

GEMEINSAM **vida**

**MUTIG IN DIE ZUKUNFT**



**vida bewegt**  
**Bericht 2014–2019**

**GEWERKSCHAFTSTAG 2019**

**WIR LEBEN GEWERKSCHAFT**

*GEMEINSAM* **vida**   
***MUTIG IN DIE ZUKUNFT***

Vorwort .....	4
Meilensteine – Themen, die vida bewegten .....	8
Fachbereich Dienstleistungen.....	16
Fachbereich Eisenbahn.....	20
Fachbereich Gebäudemanagement .....	24
Fachbereich Gesundheit .....	28
Fachbereich Luft- und Schiffverkehr .....	32
Fachbereich Soziale Dienste .....	36
Fachbereich Straße.....	40
Fachbereich Tourismus .....	44
vida Frauen .....	48
vida Jugend .....	50
vida PensionistInnen .....	54
Wirtschaft .....	56
Internationales.....	58
Bildung .....	61
Recht .....	62
Öffentlichkeitsarbeit .....	64
Finanzbericht.....	66
Kontrollbericht.....	70
Für die Zukunft aufgestellt .....	72
vida Burgenland.....	76
vida Kärnten .....	80
vida Niederösterreich .....	84
vida Oberösterreich .....	88
vida Salzburg.....	92
vida Steiermark.....	96
vida Tirol .....	100
vida Vorarlberg .....	104
vida Wien.....	108

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien; **ZVR-Nr:** 576439352, **DVR-Nr.:** 0046655;  
**Tel.:** 01/53 444 79, **E-Mail:** info@vida.at, **Web:** www.vida.at; **Medieninhaber und Hersteller:** Verlag des ÖGB GesmbH;  
**Verlag- und Herstellungsort:** 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1; **Kreation Gewerkschaftstag:** Reinhard Schön/Verlag  
 des ÖGB GesmbH, **Kreation Berichtsheft:** Nicola Skalé/Verlag des ÖGB GesmbH; **Coverfoto:** © Markus Zahradnik  
 Druck und Satzfehler vorbehalten.



**„ Ich bin mehr denn je davon  
überzeugt, die vida ist die mutigste  
Gewerkschaft in Österreich.**

**ROMAN HEBENSTREIT**

Vorsitzender der Gewerkschaft vida

## **Werte Kolleginnen, werte Kollegen!**

Die vida hat sich den Ruf erarbeitet, eine mutige, innovative und kämpferische Gewerkschaft zu sein. Zurecht, wie ich meine, haben wir seit dem letzten Gewerkschaftstag einiges gemeinsam bewegen können. Und das ist gut so, denn unsere Mitglieder haben ein Recht darauf, dass wir uns für sie einsetzen. Etwa für faire Löhne und Pensionen, von denen man gut leben kann, oder für mehr Freizeit, Familien- und Vereinsleben, für eine gute Gesundheitsversorgung oder für die beste Aus- und Weiterbildung. Beharrlich haben wir für sie verhandelt, überzeugt und gekämpft.

An erster Stelle standen dabei unsere gewerkschaftlichen Grundsätze Fairness und Gerechtigkeit. Bewiesen haben wir das bei der Durchsetzung von 1.500 Euro Mindestlohn. Über 165.000 ArbeitnehmerInnen aus Verkehrs- und Dienstleistungsbranchen erhielten schon 2018 den von uns geforderten Mindestlohn. Ende 2020 wird er flächendeckend in allen vida-Branchen erreicht sein! Ihr seht, es zahlt sich im wahrsten Sinn des Wortes aus, vida-Mitglied zu sein!

Unseren Mitgliedern verpflichtet, haben wir uns inzwischen auf den Weg gemacht, den nächsten Gipfel zu erstürmen: 1.700 Euro Mindestlohn in allen Branchen der vida! Denn von Arbeit muss man GUT leben können. Das gilt für alle Menschen in unserem Land und nicht nur für jene, die es sich richten können. Wie heißt es so treffend: „Es ist immer genug da für die Bedürfnisse aller – aber nie genug für die Gier des Einzelnen!“ Die Gier so mancher in unserem Land zu bekämpfen und für eine gerechte Verteilung des erwirtschafteten Vermögens zu kämpfen, bleibt unser wichtigster Auftrag. Dass wir das können, haben wir durch Arbeitskämpfe und Protestmaßnahmen im Luftfahrt- und Eisenbahnsektor, aber auch im Gesundheitsbereich eindrucksvoll demonstriert. Mehr als einmal gelang es uns, unsere KV-Partner zurück an den Verhandlungstisch zu bringen und herzeigbare Abschlüsse zu erreichen.

Auch mit unseren zahlreichen Kampagnen haben wir auf uns aufmerksam gemacht. Etwa zur Rettung der ÖBB vor Privatisierung und für den Erhalt unserer rot-weiß-roten

Bahnen oder zum Schutz der Gastronomiebeschäftigten vor Tabakrauch sowie gegen Lohndrückerei im grenzüberschreitenden Personaleinsatz. Wir haben Leitfäden für faire Vergabekriterien für die Bewachung und Reinigung erstellt, um vom Billigstbieterprinzip hin zum Bestbieterprinzip zu kommen und eine Arbeitswelt der Fairness zu schaffen. Wir haben unsere erfolgreiche Initiative „Tatort Arbeitsplatz“ weiter ausgebaut, um Beschäftigte besser vor Gewalt zu schützen. Die vida Jugend hat erfolgreich für den Ausbau der Lehre, für höhere Lehrlingseinkommen und gegen die von der Regierung angedrohte Abschaffung der Jugendvertrauensräte gekämpft. Und die vida Frauen sind mit „Einkommen muss reinkommen“ für das Schließen der Einkommensschere zwischen den Geschlechtern aufgetreten.

Neben dieser Fülle an Aktivitäten haben wir – und das macht mich besonders zuversichtlich – den Mut gebracht, neue Wege zu gehen und zukunftsweisende Projekte gestartet. Mit der Gründung unserer Schwestergewerkschaft für Ein-Personen-Unternehmen „vidaflex“, dem Pflegeprojekt „vidahelp“ und dem neu ins Leben gerufenen Team für Dialogwerbung steuern wir die vida auf Wachstumskurs. Und eben den wird es hinkünftig mehr denn je brauchen, wenn es darum geht, „gegenmachtsfähig“ gegen eine zunehmend arbeitnehmerInnenfeindliche Politik zu werden!

Ich danke meinem Vorgänger an der vida-Spitze, Gottfried Winkler, für die Aufbauarbeit, die mit ihm begonnen hat, sowie dem stellvertretenden vida-Vorsitzenden Willibald Steinkellner, der sich sein Berufsleben lang für die Beschäftigten in den Gesundheits- und Pflegeberufen engagiert hat.

Mein besonderer Dank gilt natürlich allen vida-MitarbeiterInnen, FunktionärInnen und BetriebsrätInnen für die Zusammenarbeit, den Zusammenhalt und die Unterstützung in den hinter uns liegenden Monaten und Jahren. Ich freue mich darauf, weiterhin mit euch gemeinsam in der vida mutig den Weg in die Zukunft zu gehen!



## // **Gewerkschaftsarbeit kann durch nichts ersetzt werden.**

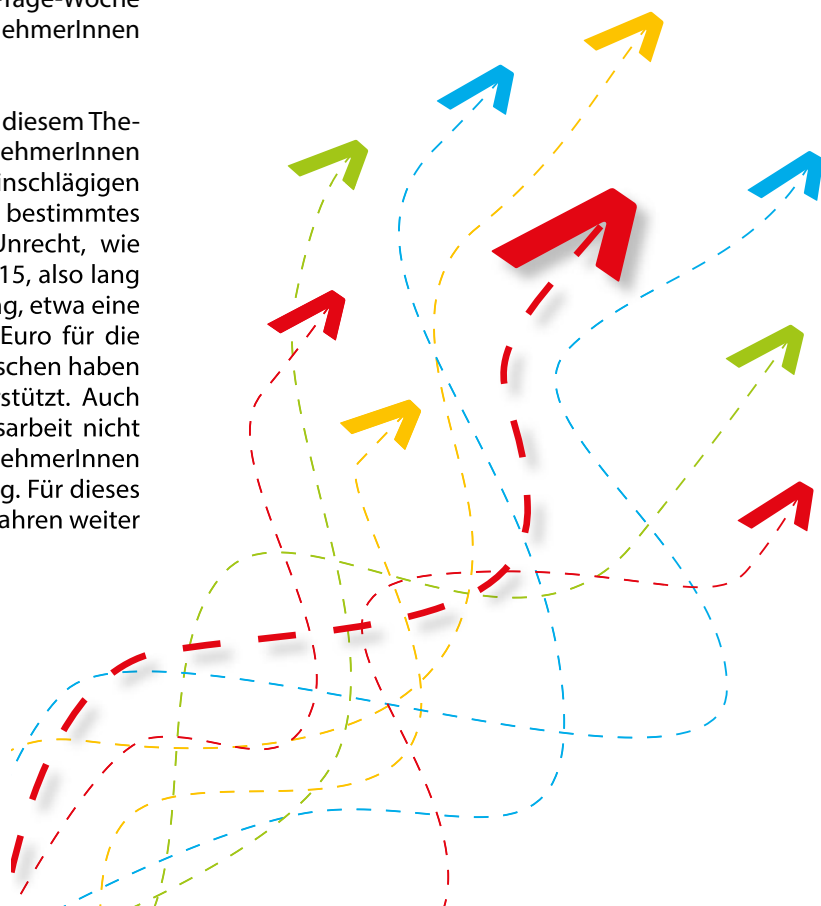
**BERND BRANDSTETTER**

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsleitung

### **Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

in den eineinhalb Jahren der türkis-blauen Regierung hat sich erneut gezeigt, dass Gewerkschaftsarbeit durch nichts ersetzt werden kann. Wir haben im Jahr 2018 als vida gegen die gesetzliche Verschlechterung der Arbeitszeit mobilisiert. Dabei haben wir verdeutlicht, welche negativen Auswirkungen eine 60-Stunden-Arbeitswoche für das Familien- oder Vereinsleben haben kann. Als Ausgleich dafür haben wir die 4-Tage-Woche und andere Maßnahmen für die ArbeitnehmerInnen gefordert.

Machen die Gewerkschaften so wie bei diesem Thema auf Ungerechtigkeiten für die ArbeitnehmerInnen aufmerksam, so wird ihnen dabei oft von einschlägigen politischen Kreisen Parteinahme für ein bestimmtes politisches Spektrum vorgeworfen. Zu Unrecht, wie ich meine. Schließlich haben wir schon 2015, also lang vor dem Antritt der türkis-blauen Regierung, etwa eine steuerliche Entlastung über 5 Milliarden Euro für die ArbeitnehmerInnen erreicht. 882.000 Menschen haben uns dabei mit ihren Unterschriften unterstützt. Auch in Zukunft wird es bei der Gewerkschaftsarbeit nicht anders sein: Die Interessen der ArbeitnehmerInnen haben in der vida immer absoluten Vorrang. Für dieses Ziel werden wir auch in den kommenden Jahren weiter Politik machen.





**Wachstum durch innovative Wege und neue Projekte.**

DI FRANZ BINDERLEHNER, MSC.

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

die letzten Jahre standen in der vida im Zeichen der Innovationen mit dem Ziel des Mitgliederwachstums. Neue Ideen und Projekte wurden konsequent weiterentwickelt. Dazu waren auch Investitionen in Kampagnen, Veranstaltungen, Werbemaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying sowie in Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen notwendig.

Das größte Projekt war die Gründung der vida-Schwestergewerkschaft vidaflex, die gewerkschaftliche Vertretung für EPU's. Die Zahl der Einzelunternehmen steigt ständig an. Viele fühlen sich nicht ausreichend vertreten. Deshalb haben wir für die EPU's ein Servicepaket geschnürt, das neben Interessenvertretung auch Leistungen wie einen maßgeschneiderten Rechtsschutz, steuerliche Beratung und vieles mehr beinhaltet. Ein weiterer Wachstumsschwerpunkt für die vida war die klassische Mitgliederwerbung. Hier wurden neben anderen Maßnahmen mit dem Einsatz von ausgebildeten DialogwerberInnen ebenfalls neue Wege beschritten. Das Jahr 2019 wird das letzte Jahr mit schwacher Mitgliederentwicklung sein. Ungeachtet aller Schwierigkeiten gelang es mit einem Maßnahmenmix in den vergangenen fünf Jahren 50.000 neue Mitglieder für einen vida-Beitritt zu begeistern, sodass wir uns insgesamt auf einem guten Weg befinden.



**Solides finanzielles Fundament und starkes Team.**

CORNELIA KRATZER

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

wie jede schlagkräftige und erfolgreiche Organisation braucht auch die vida ein solides finanzielles Fundament und ein starkes Gewerkschaftsteam, das sich aus erfahrenen sowie jungen und innovativen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Beides zusammen bildet die Basis für eine erfolgreiche Mitgliedervertretung. So gelingt es vida, ihren Mitgliedern sowohl auf regionaler und nationaler als auch auf europäischer Ebene zu ihren Rechten zu verhelfen.

Um erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit zu ermöglichen und um auf unvorhergesehene politische Wendungen und kostenintensive Arbeitskämpfe gut vorbereitet zu sein, ist eine disziplinierte Finanzgebarung unabdingbar. Das Ziel, mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen den operativen Aufwand bei gleichbleibenden Leistungen für unsere Mitglieder abzudecken, wurde in allen Geschäftsjahren erreicht. Damit diese positive Entwicklung anhält, müssen wir auch in den kommenden Jahren am Ziel der Beitragswahrheit in allen Branchen weiter festhalten. Neben der erfolgreichen Kollektivvertragspolitik und der Einhaltung der Budgetvorgaben müssen auch Projekte für eine effiziente Kostenstruktur weiterentwickelt werden. So wird die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Unabhängigkeit der vida in Zukunft garantiert sein.



**“ Die Mitglieder können sich auf uns verlassen.**

**MAG. ROBERT STEIER**

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsleitung

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

die Leistungen einer Gewerkschaft für ihre Mitglieder sind vielseitig. Der kostenlose Rechtsschutz ist darunter eine wichtige Säule, auf die sie sich verlassen können. Denn zu seinem Recht zu kommen, das kann schnell teuer werden. Und vor Kündigung oder Unterentlohnung ist im Lauf seines Berufslebens niemand zu hundert Prozent gefeit. In digitalen Zeiten, in denen Entwicklung und der Wettbewerb immer schneller bzw. härter werden, ist es gut, Teil einer starken gewerkschaftlichen Organisation zu sein, welche die Kosten übernimmt und den Beschäftigten zu ihrem Recht verhilft.

Wir konnten nicht nur Hunderttausende Euro für unsere Mitglieder erstreiten, sondern ihnen in etlichen Verfahren vor Gericht wieder zu ihren Jobs verhelfen. Die Beiträge unserer Mitglieder ermöglichen der Gewerkschaft andererseits eine umfassende juristische Tätigkeit, die sich bis hin zu richtungsweisenden Urteilen im Arbeits- und Sozialrecht erstreckt. Die Mitgliedsbeiträge erhalten sie dann oft mehrfach zurück, wenn etwa rechtliche Hilfe bei der Schwerarbeits- oder Berufsunfähigkeitspension benötigt wird. In vielen Branchen werden die Arbeitsbedingungen immer härter. Die Aufgaben für die vida werden daher nicht weniger werden.



**“ Der Arbeitskampf beginnt im Kopf, bevor er zum Erfolg führt.**

**ING. GÜNTER SLEZAK**

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsleitung  
bis 28. Februar 2019

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

wer in der Auseinandersetzung für die Rechte der ArbeitnehmerInnen am Stammtisch oder auf der Straße die Oberhand gewinnen will, der muss dafür gut gerüstet sein. Denn jeder erfolgreiche Arbeitskampf muss zuerst im Kopf beginnen. Bildung, Wissen, Strategie, Umgang mit technischem Rüstzeug und mit Medien, Planung und Durchführung, diese Dinge wollen alle zuerst erlernt werden und sind Grundvoraussetzung für jeden Erfolg.

Gewerkschaften und Betriebsräte sind Partner mit einem gemeinsamen Ziel: Deshalb stellt das Team der vida Bildung laufend Tausenden BetriebsrätInnen und GewerkschafterInnen eine Fülle von Basics der Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit in Workshops, Kursen und Schulungen zur Verfügung, damit der Zug eines Tages nicht ohne sie abfährt. Politischer und technischer Wandel geschehen heutzutage schneller als noch vor wenigen Jahren. Jahrzehntelang benötigte Berufe werden weniger, neue entstehen. Digitalisierung, Internet und Social Media tragen ihr Übriges zur Beschleunigung des politischen Diskurses in der Gesellschaft bei. Dementsprechend müssen auch die Gewerkschaften, ihre Mitglieder und die BetriebsrätInnen am Ball bleiben. Der Wandel in der Arbeitswelt schreitet voran und wir mit ihm.

# GEMEINSAM sind wir



Über 100.000 Menschen haben mit uns gegen das neue Arbeitszeitgesetz am Heldenplatz in Wien protestiert.

# STARK



*Die Jahre seit unserem letzten Gewerkschaftstag vergingen wie im Flug. Viel hat vida bewegt. Unter dem Motto „Arbeit muss sich lohnen“ haben wir 1.500 Euro Mindestlohn erreicht. Gemeinsam haben wir den europaweit ersten Betriebsrat beim Fahrradboten-Zustelldienst foodora gegründet und den weltweiten ersten KV für die Branche erreicht. Mit der Kampagne „Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“ haben wir alles auf Schiene gebracht. Heiß her ging es bei den KV-Verhandlungen nach dem neuen Arbeitszeitgesetz ...*

### **NEIN zur 60-Stunden-Woche! NEIN zum 12-Stunden-Tag!**

Die Wirtschaft bestellt, die Regierung liefert: ein neues Arbeitszeitgesetz mit Auswirkungen auf unsere Gesundheit, Freizeit und Einkommen. 2018 rufen wir laut zum #vidaspruch auf. Es ist Zeit, den Unwahrheiten, die von der Regierung verbreitet werden, zu „vidasprechen“! [www.vidaspruch.at](http://www.vidaspruch.at)

### **Protest gegen neues Arbeitszeitgesetz**

20. Juni 2018: Über 800 BetriebsrätInnen kommen zur großen vida-Konferenz. Dabei üben vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit und ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian scharfe Kritik: „Es ist immer genug für die Bedürfnisse aller, aber nie genug für die Gier der Industriellenvereinigung“, empörte sich Hebenstreit angesichts der „Schönfärbereien“, die von Regierung und Arbeitgebern rund um die Arbeitszeitflexibilisierung und den damit verbundenen Lohnraub bei den Überstunden betrieben werden. „Regierung und Arbeitgebervertreter lügen uns an. Sie streuen uns Sand in die Augen. Räumen wir ihn raus und organisieren wir die Gegenbewegung“, so ÖGB-Präsident Katzian.

### **Lautstark mit über 100.000 Menschen**

30. Juni 2018: Ein gigantisches Bild zeigt sich am Heldenplatz in Wien. Mehr als 100.000 Menschen demonstrieren mit den Gewerkschaften. Gemeinsam setzen wir ein klares Zeichen.

### **Heiße KV-Verhandlungen für ein gutes Leben für alle**

1. September 2018: Das neue Arbeitszeitgesetz tritt in Kraft. Wenige Tage später, am 18. September, ruft der ÖGB alle KV-Verhandlungsteams nach Wien. Mehr als 900 BetriebsrätInnen

einigen sich auf eine gemeinsame Linie. Heiß her geht es bei den KV-Verhandlungen bei den Eisenbahnen und in der Sozialwirtschaft Österreich.

### **Alle Züge stehen still**

In der Nacht von 21. auf 22. November werden die KV-Verhandlungen im Eisenbahnbereich abgebrochen. Die Gremien der vida beschließen österreichweite Warnstreiks. Am 26. November stehen von 12 bis 14 Uhr alle Züge still. In der Nacht von 1. auf 2. Dezember, nach einem 16-stündigen Verhandlungsmarathon, erreichen wir in der 10. Runde den KV-Abschluss. Die Beschäftigten bekommen deutlich mehr Geld und mehr Freizeit. [www.vida.at/kv2018](http://www.vida.at/kv2018)

> MEHR AUF SEITE 20 //  
FACHBEREICH EISENBahn

### **Soziale Arbeit ist mehr wert**

Pflege ist emotionale Schwerarbeit. Die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft Österreich haben sich faire Löhne und mehr Zeit für Erholung verdient. Tausende Menschen gehen mit uns beim Sternmarsch in Wien am

29. Jänner 2019 auf die Straße. Auch in anderen Städten gibt es Protestaktionen. Am 12. Februar machen die Beschäftigten ernst: An 250 Standorten finden dreitägige Warnstreiks statt. Am 18. Februar ist es so weit: Wir erreichen in der 5. Runde einen KV-Abschluss mit einer kräftigen Lohn- und Gehaltserhöhung und einem umfangreichen Arbeitszeitpaket. [www.vida.at/sozialesdienste](http://www.vida.at/sozialesdienste)

> MEHR AUF SEITE 36 //  
FACHBEREICH SOZIALE DIENSTE



Es reicht! Am 26. November 2018 standen für zwei Stunden alle Züge still.



Geschafft: Plus 3,2 Prozent mehr Geld und ein umfangreiches Arbeitszeitpaket für Beschäftigte in der Sozialwirtschaft.

## **Arbeit muss sich lohnen! 1.500 Mindestlohn erreicht**

„Können wir uns nicht leisten“, heißt es von den Arbeitgebern. „Wollen wir uns nicht leisten“, wäre wohl ehrlicher. Und „Das müssen wir uns leisten!“ wäre die einzig richtige Antwort. „Viele Menschen gehen arbeiten und sind trotzdem arm. Das ist einer reichen Volkswirtschaft wie Österreich nicht würdig“, kritisiert vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit bei einer Pressekonferenz am 26. Jänner 2017 in Wien. Zeitgleich hielten auch die vida-Landesvorsitzenden Pressekonferenzen ab: „Wir fordern unsere Verhandlungspartner in der Wirtschaftskammer zur Aufnahme einer Sonderverhandlungsrunde auf. Ziel ist, alle Kollektivverträge in den betroffenen Branchen so rasch wie möglich auf 1.500 Euro anzuheben!“ 1.500 Euro brutto Mindestlohn bis 2020 für alle – darauf haben sich die Sozialpartner im Sommer 2017 geeinigt.

## **Im Einsatz für ArbeitnehmerInnenschutz**

Der Streit um ein „Waxing Studio“ ging 2017 durch die Medien. Katia Wagner, auch bekannt als „Waxing-Lady“, ging an die Öffentlichkeit, weil sie sich von Arbeitsinspektorat und Gewerkschaft ungerecht beurteilt fühlte. Neben einem fehlenden Pausenraum ging es darum, dass es im Intim-Waxing-Bereich keinen Sichtkontakt ins Freie gäbe. Wagner nahm die Auflage wörtlich und baute den Waxing-Platz in die Auslage. In einem Streitgespräch des TV-Senders PULS4 stellte sich „Waxing-Lady“ Katia Wagner unserer vida-Rechtsexpertin Canan Aytekin.

## **Erster foodora-Betriebsrat Erster KV für FahrradbotInnen**

Eine Gruppe engagierter foodora-FahrerInnen hat 2017 mit Unterstützung der vida einen Betriebsrat gegründet. vida war erfolgreich im

## **„ Ein klarer Auftrag für vida. Die Mindestlöhne müssen steigen, damit die Menschen in Würde leben können!**

.....  
**ROMAN HEBENSTREIT**

Vorsitzender der Gewerkschaft vida

*bei jedem Wetter, die Fluktuation ist hoch, die Bedingungen sind oft prekär. Die Arbeitsbedingungen müssen passen, damit der Erfolg der boomenden Zustelldienste nicht auf Ausbeutung und Sozialmissbrauch beruht“, so der vida-Experte Karl Delfs.*

**> MEHR AUF SEITE 40 //  
FACHBEREICH STRASSE**

## **Lohnsteuer runter!**

Im Juli 2014 fiel der Startschuss für die große Steuerreform. Bis zum Aktionstag am 22. Oktober unterstützten 882.184 Menschen die Kampagne „Lohnsteuer runter“ von ÖGB und AK mit ihrer Unterschrift! Auch vida war aktiv. Beim Gewerkschaftstag im November 2014 bedankte sich der damalige ÖGB-Präsident Erich Foglar bei den UnterstützerInnen. 2015 wurde die Reform ausgearbeitet und beschlossen. Mit 1. Jänner 2016 hieß es: Runter mit der Lohnsteuer!  
[www.lohnsteuer-runter.at](http://www.lohnsteuer-runter.at)

## **Jetzt stimmt die Kasse!**

Im Zuge der Steuerreform hat die Regierung auch eine zentrale vida-Forderung umgesetzt: Seit 1. Jänner 2016 gibt es eine Registrierkassenpflicht in Österreich. Sie soll im Kampf gegen Umsatzsteuerbetrug einen hohen Beitrag liefern. Um das Bewusstsein der Menschen zu schärfen, hat vida im Vorfeld mit Aktionen aufmerksam gemacht. Großen Anklang fand das vida-Gewinnspiel „Stimmt die Rechnung?“.

## **Personalmangel im Tourismus? Hausgemacht!**

„Pünktlich zum Start der Wintersaison beginnt der große Katzenjam-



Gemeinsam erreicht man mehr. Davon konnte sich auch Bundespräsident a. D. Heinz Fischer beim letzten vida-Gewerkschaftstag überzeugen.

Allein in der vida wurden im ersten Halbjahr 2017 in 20 Kollektivverträgen 1.500 Euro Mindestlohn umgesetzt. Unser nächstes gemeinsames Ziel: 1.700 Euro Mindestlohn!  
[www.einkommenmussreinkommen.at](http://www.einkommenmussreinkommen.at)

Einsatz für einen Kollektivvertrag für die gesamte Branche der FahrradzustellerInnen: „Es geht darum, faire Bezahlung und sozialrechtliche Absicherung für die BotInnen sicherzustellen. Sie erledigen ihre anstrengende Arbeit



Wir brechen das Tabu. Gewalt oder Tod am Arbeitsplatz – vida spricht darüber und hilft.

mer über den Personalmangel im Hotel- und Gastgewerbe“, kritisiert Berend Tusch. Der Vorsitzende des vida-Fachbereichs Tourismus war immer wieder in den Medien zu Gast und findet klare Worte – zum Beispiel in einer ORF-Diskussion mit Hotelier und Politiker Sepp Schellhorn: „Wer nicht in gute Rahmenbedingungen und Ausbildung investiert, braucht sich über Personalmangel nicht wundern.“

### Kein Rauch im Wirtshaus

vida macht mobil. Im Einsatz für die Gesundheit der Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe unterstützten wir 2018 mit der Kampagne „Kein Rauch im Wirtshaus“ das „Don't smoke“-Volksbegehren: 881.569 Unterschriften sind ein eindeutiges Zeichen der ÖsterreicherInnen für gesunde Arbeitsplätze in der Gastronomie.

➤ MEHR AUF SEITE 44 // FACHBEREICH TOURISMUS

### Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot

In keinem Land der EU werden mehr Kilometer mit der Bahn zurückgelegt als in Österreich. Rund 3 Millionen Fahrgäste nutzen täglich unsere rot-weiß-roten Bahnen. Im Sommer 2017 startete vida gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich die Initiative „Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“. Über 40.000 Menschen,

Unternehmen und NGOs sagen Ja zum Erhalt der heimischen Bahnen. Gemeinsam setzen wir uns für die Direktvergabe ein.

[www.bahninrotweissrot.at](http://www.bahninrotweissrot.at)

### Tatort Arbeitsplatz: Gegen Gewalt im Job

Gewalt ist allgegenwärtig – auch im Job. vida hat deshalb die Initiative „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance!“ ins Leben gerufen. Wir informieren, wir organisieren Tagungen und Seminare, wir befragen Menschen aus

den vida-Branchen, und wir bieten für Betroffene konkrete Hilfe an. Ein großer Erfolg: Auf vida-Initiative gibt es höhere Strafen bei Übergriffen auf Beschäftigte im öffentlichen Verkehr. [www.tatortarbeitsplatz.at](http://www.tatortarbeitsplatz.at)

### Tod und Trauer: Wir reden darüber!

Im Arbeitsalltag haben Tod und Trauer meist keinen Platz. vida setzt sich dafür ein, dass Trauerarbeit auf betrieblicher und gesetzlicher Ebene mehr Raum bekommt. Mit ExpertInnen haben wir einen Trauer-Ratgeber sowie eine Muster-Betriebsvereinbarung entwickelt. Darüber hinaus bieten wir Seminare und Beratung an.

### Behindert? Na und!

Behindertenvertrauenspersonen leisten einen wichtigen Beitrag, damit KollegInnen mit einer Behinderung gleichberechtigt und barrierefrei arbeiten können. vida unterstützt sie dabei. Einmal im Jahr laden wir zu einer großen Tagung ein. Ein Highlight ist auch unser Sportfest für Menschen mit Behinderung. [www.vida.at/menschenmitbehinderung](http://www.vida.at/menschenmitbehinderung)

### Einkommen muss reinkommen – gleich!

Seit über 100 Jahren steht der 8. März, der Internationale Frauentag, für den Kampf um gleiche Chancen und ge-



Sozialpartnerschaft auf Schiene. Gemeinsam kämpfen wir für den Erhalt der rot-weiß-roten Bahnen.



Gemeinsam mit vida haben Beschäftigte der Wiener Blaulichtorganisationen ein mächtiges Signal gegen geplante Kündigungen gesetzt – mit Erfolg.

rechte Einkommen. In Österreich verdienen Frauen um rund ein Drittel weniger als ihre männlichen Kollegen. Die vida Frauen haben 2017 unter dem Motto „Einkommen muss reinkommen – gleich!“ im Zuge der 1.500-Euro-Mindestlohn-Kampagne rund um den 8. März auf die Anliegen der Arbeitnehmerinnen aufmerksam gemacht.

[www.vida.at/frauen](http://www.vida.at/frauen)

> MEHR AUF SEITE 48 // VIDA FRAUEN

### Gemeinsam erreicht: #JVRbleibt!

Seit über 45 Jahren gibt es den Jugendvertrauensrat. Er ist speziell für die Anliegen der Lehrlinge im Betrieb da. Die Regierung wollte den JVR ersatzlos streichen. Mit der Kampagne #JVRbleibt! kämpfte die vida Jugend – mit Erfolg: Der Jugendvertrauensrat bleibt! [www.vidajugend.at](http://www.vidajugend.at)

> MEHR AUF SEITE 50 // VIDA JUGEND

### Wir bleiben dabei und leben in den Ortsgruppen

Gemeinschaft und starker Zusammenhalt – das zeichnet die vida PensionistInnen aus. Sie sind im Einsatz für Pensionen, von denen man gut leben kann, für gute Pflege und Gesundheitsversorgung und für si-

cheren und leistbaren öffentlichen Verkehr. Ganz wichtig sind die Aktivitäten in den Ortsgruppen in den Regionen – hier wird vida gelebt!

[www.vida.at/pensionistinnen](http://www.vida.at/pensionistinnen)

> MEHR AUF SEITE 54 // VIDA PENSIONISTINNEN

### vida österreichweit aktiv

Wir leben Gewerkschaft in ganz Österreich. Unsere Landesorganisationen setzen sich direkt vor Ort für die Rech-

te und Anliegen der ArbeitnehmerInnen ein. Dabei beweisen wir immer wieder Mut und Durchschlagskraft:

### Rettung für Wiener Blaulichtorganisationen

Angesichts einer drohenden Kündigungswelle beim Wiener Roten Kreuz rief vida zu einer Protestveranstaltung im Sommer 2017 auf. Über 450 SanitäterInnen sämtlicher Blaulichtorganisationen folgten dem Aufruf und gaben vida den Auftrag, Wider-



„Wir sind jung, wir sind laut, wenn man uns die Zukunft raubt!“ Der Einsatz der vida Jugend gegen die Pläne der Bundesregierung hat sich bezahlt gemacht. Der JVR bleibt!



Schau ins „vida-Magazin“  
Erfahre mehr darüber,  
was vida bewegt:  
[www.vida.at/magazin](http://www.vida.at/magazin)

**vida-Magazin:** Die Bundesregierung hatte vor Kurzem ihren ersten Jahrestag. Wie ist die Bilanz aus Sicht der Gewerkschaft?

**Roman Hebenstreit:** Der Wirtschaftswachstum, der Bevölkerung nehmen die Rechte der Arbeitnehmer stark einschränken. So eine gegen die Mehrheit der Österreicherinnen, die dafür sorgen, dass das Land gut funktioniert und den wirtschaftlichen Aufschwung hat, hat die Bundesregierung bisher in der Vergangenheit weniger Menschen gegeben. Reichen wurden genug gegeben. Es ist an der Zeit, für alle zu tun, die wirklich hart arbeiten. Die arbeitenden Menschen haben ein Recht auf ein gutes Leben. Die Manager und Industriellen, die Verschlechterungen kommen, Gesundheitsleistungen, demokratischer Mitbestimmung in den Betrieben und in der Forschung bringen, für die Menschenrechte in Österreich. Soziales Österreich, in dem die Löhne bezahlt werden, die Beschäftigten bezahlt werden. Dafür setzen wir uns demokratischer zur Verfügung.

...digt, weil sie den 12-Stunden-Tag nicht akzeptierte. Wir wissen, dass sie nicht die einzige Betroffene in ihrem Betrieb ist. Aber viele KollegInnen sind sich zu wehren. Der Bund...

**vida-Magazin:** Branchenwechsel: Für EisenbahnerInnen war es ein heißer Herbst. Der Kampf um einen fairen Vertrag war 2018...

Das Magazin der Gewerkschaft vida.  
Ausgabe 6/2018  
[www.vida.at](http://www.vida.at)



Wir mit euch  
**MIT GEBALLTER KRAFT**  
Kampf für mehr Geld, Zeit und ein gutes Leben.

Ein heißer Herbst liegt hinter uns. Im Kampf für faire Kollektivverträge macht sich gemeinsamer Einsatz bezahlt. Der neue Eisenbahn-KV bringt mehr Geld und Freizeit. Wir kämpfen auch in allen anderen Branchen für ein gutes Leben für alle.

[facebook.com/gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)



Wir kämpfen gegen Lohn- und Sozialdumping. Sei es auf der Straße, Schiene, auf Schiffen oder in der Luftfahrt. Wir werden nicht lockerlassen, bis fairer Transport in Europa Wirklichkeit ist.

stand zu leisten und Stärke zu zeigen. Mit Erfolg – gemeinsam konnten wir sämtliche Kündigungen abwehren.

> MEHR AB SEITE 76 // VIDA LANDESORGANISATIONEN

## Grenzenloses Engagement

### Wir leben Solidarität

Eine beeindruckende Hilfswelle rollte 2015 über Europa hinweg. Tausende Menschen setzten ein starkes Zeichen der Solidarität und unterstützten Flüchtlinge in Not. Angehörige verschiedener Berufsgruppen, Freiwillige und HelferInnen privater Initiativen waren unermüdlich im Einsatz. Auch vida half mit.

### Für fairen Transport in Europa

Tausende ArbeitnehmerInnen verrichten ihren Dienst im grenzüberschreitenden Verkehr. Durch den Wettbewerb der Staaten untereinander nehmen Lohn- und Sozialdumping zu. Das lassen sich die Gewerkschaften nicht gefallen und gehen mit der Kampagne „Fair Transport Europe“ und einer Europäischen Bürgerinitiative gegen Missstände vor.

[www.vida.at/fairtransport](http://www.vida.at/fairtransport)

### Unfairen Handel stoppen

Zehntausende Menschen sind in Österreich bei Demos gegen die Freihandelsabkommen TTIP & CETA auf die Straße gegangen und haben ge-

meinsam ein Zeichen gegen Profitgier und Machthunger gesetzt. Auch vida hat mobil gemacht. Dabei geht es uns nicht nur darum, TTIP oder CETA zu stoppen, sondern auch um die Frage nach einem gerechten Welthandelssystem.

[www.anders-handeln.at](http://www.anders-handeln.at)

## 10 Jahre vida: Wir feiern Geburtstag

2006 wurde aus den drei Gewerkschaften GdE, HTV und HGPD offiziell die „vida“. Die neue Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft wurde am 6. und 7. Dezember im Austria Center in Wien von 774 Delegierten gegründet und damit zum Leben erweckt. Am 16. November 2016 haben wir unseren 10. Geburtstag mit BetriebsrätInnen, FunktionärInnen, MitarbeiterInnen, Freunden und WegbegleiterInnen gefeiert.



vida – das steht für Leben. Mit voller Lebensfreude wurde vida 2006 gegründet. Zehn Jahre später haben wir den runden Geburtstag mit viel Schwung gefeiert.



Zusammenstehen und zeigen, für welche Werte Gewerkschaft steht: Solidarität, Verantwortung, Respekt und Hilfsbereitschaft!



## Themen, die vida bewegt:

- ✓ **NEIN zur 60-Stunden-Woche!**  
NEIN zum 12-Stunden-Tag!
- ✓ **Heiße KV-Verhandlungen**  
für ein gutes Leben für alle
- ✓ **Arbeit muss sich lohnen!**  
1.500 Mindestlohn erreicht
- ✓ **Erster foodora-Betriebsrat**  
Erster KV für FahrradbotInnen
- ✓ **Lohnsteuer runter!**
- ✓ **Jetzt stimmt die Kasse!**
- ✓ **Personalmangel im Tourismus?**  
Hausgemacht!
- ✓ **Kein Rauch im Wirtshaus**
- ✓ **Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot**
- ✓ **Tatort Arbeitsplatz: Gemeinsam**  
gegen Gewalt im Job
- ✓ **Tod und Trauer: Wir reden**  
darüber!
- ✓ **Behindert? Na und!**
- ✓ **Einkommen muss**  
reinkommen – gleich!
- ✓ **Gemeinsam erreicht:**  
#JVRbleibt!
- ✓ **Wir bleiben dabei und leben**  
in den Ortsgruppen
- ✓ **vida österreichweit aktiv**
- ✓ **Grenzenloses Engagement**
- ✓ **10 Jahre vida: Wir feiern**  
Geburtstag
- ✓ **Wir sind vidaflex**

[www.vida.at/jahresbilanz](http://www.vida.at/jahresbilanz)



### Wir sind vidaflex

#### Erste gewerkschaftliche Initiative für Ein-Personen-Unternehmen

Die Arbeitswelt verändert sich laufend. Immer mehr Menschen werden zu selbstständigen und wenig geschützten EinzelkämpferInnen. vida hat auf diese Veränderungen reagiert und 2017 die europaweit bisher einzigartige gewerkschaftliche Initiative vidaflex gegründet. Ziel ist es, auch für jene Gruppen in der Arbeitswelt da zu sein, die bisher in der Gewerkschaft keinen Platz gefunden haben. vidaflex bietet für Ein-Personen-Unternehmen und freie DienstnehmerInnen ein Rundum-Service- und -Schutzpaket an.

[www.vidaflex.at](http://www.vidaflex.at)

Für EPU da – vidaflex. Präsentiert von Roman Hebenstreit und vidaflex-Vorsitzendem Oliver Stauber – mit am Podium der ehemalige Bundeskanzler Christian Kern.

**„ Ziel von vidaflex ist es, auch für jene Gruppen in der Arbeitswelt da zu sein, die bisher in der Gewerkschaft keinen Platz gefunden haben.“**

**ROMAN HEBENSTREIT**

Vorsitzender der Gewerkschaft vida



Waschen, schneiden,  
föhnen. FriseurInnen  
sorgen für den besten  
Schnitt und mehr.

# GUTE DIENSTE

*Kein Fachbereich in der vida ist so vielfältig aufgestellt wie der Bereich Dienstleistungen. Der Branchen-Fächer reicht von LagerarbeiterInnen über FriseurInnen, FußpflegerInnen, KosmetikerInnen, Apothekenhilfspersonal bis zu ArbeiterInnen bei Garagen, Tankstellen und Servicestationen. So vielfältig die Branchen sind, so vielfältig sind auch ihre Herausforderungen. Eines haben alle gemeinsam: vida kämpft für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen.*



**F**ür Tausende FriseurInnen in Österreich war 2018 das letzte Jahr, in dem sie unter 1.500 Euro verdienen. Im Zuge der KV-Verhandlungen ist es uns gelungen, dass ausgebildete FriseurInnen 2019 einen **Mindestlohn von 1.500 Euro** pro Monat am Konto haben. Ebenfalls erhöht werden die Lehrlingsentschädigungen.

**Mehr als „nur“ Kosmetik**

Für KosmetikerInnen, FußpflegerInnen und gewerbliche MasseurInnen gibt es seit über 20 Jahren kein eigenständiges Lohnsystem. Sie haben sich auch einen Rahmenkollektivvertrag für das 21. Jahrhundert verdient. Es hat mehrere Gesprächsrunden und viel Geduld gebraucht – 2019 ist die Arbeitgeberseite bereit, mit uns zu verhandeln.

**„Papamonat“ in Apotheken**

Seit 1. Jänner 2019 ist ein kollektivvertraglicher Rechtsanspruch auf den „Papamonat“ verankert. Das heißt, Arbeitnehmer in Apotheken können nach der Geburt ihres Kindes bis zu 31 Tage zu Haus bleiben, um ihre Partnerin zu unterstützen und die Bindung zum Kind zu stärken.

**Unser Lagerhaus**

Für die Beschäftigten der Kärntner Lagerhäuser sitzt vida am KV-Verhandlungstisch. Mit 1. April 2018 erreichten wir eine Harmonisierung der drei ArbeiterInnen-Kollektivverträge für Kärnten und Tirol und der beiden Angestellten-Kollektivverträge.

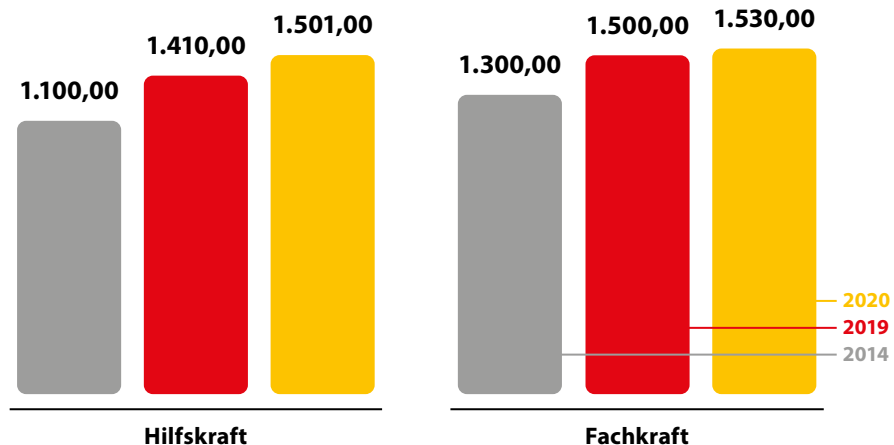


Hier gibt's Nachschub. Lidl-LogistikexpertInnen sorgen für volle Regale. Das „vida-Magazin“ hat berichtet.

**Freie Fahrt für neuen KV**

Mit 1. Jänner 2016 war es so weit: Ein zeitgemäßer und moderner Kollektivvertrag für alle DienstnehmerInnen der österreichischen Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen liegt vor. Damit gelten einheitliche Regelungen für ArbeiterInnen und Angestellte. Erreicht haben wir außerdem ein modernes Entlohnungsschema mit praxisgerechten Tätigkeitsbeschreibungen. 2018 haben wir das 1.500-Euro-Mindestlohn-Ziel geschafft.

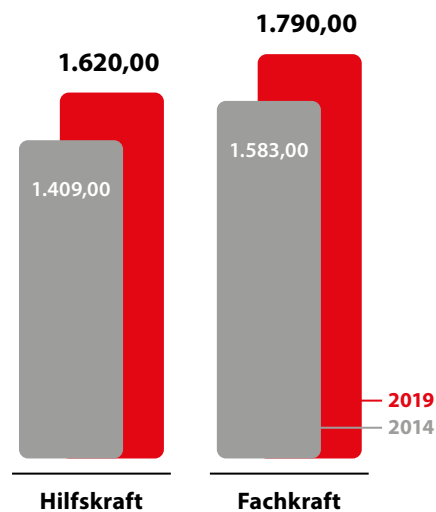
**MINDESTLOHN FRISEURiNNEN  
in Euro pro Monat (brutto/Vollzeit)**





Nach der Zielpunkt-Pleite hat vida monatelang um einen Sozialplan gekämpft ...

**MINDESTLOHN HANDELSARBEITERINNE  
in Euro pro Monat (brutto/Vollzeit)**



**Gut verhandeln**

HandelsarbeiterInnen sind im Fachbereich stark vertreten. Bei unseren Kollektivvertragsverhandlungen haben wir neben höheren Einkommen auch rahmenrechtliche Verbesserungen für sie durchgesetzt. So gibt es eine neue Struktur des Zulagensystems und eine Anpassung der Bestimmungen für das fahrende Personal an jene der Güterbeförderung. Jetzt arbeiten wir an der Reform des Lohnsystems.

**Kampf um Sozialplan nach Zielpunkt-Pleite**

Nach der Pleite der Supermarktkette Zielpunkt im Jahr 2015 verhandelte vida einen Sozialplan für die 209 betroffenen Beschäftigten des Logistikzentrums in Wien. Das Arbeits- und Sozialgericht hat am 23. Juni 2016 grünes Licht für die Vereinbarung gegeben. Dank des Einsatzes von vida und den BetriebsrätInnen wurde die von der Pfeifer-Geschäftsführung ursprünglich angebotene Gesamtsumme für den Sozialplan von 1,8 Millionen Euro auf rund 2,1 Millionen Euro angehoben.

**Gut geschützter Arbeitsplatz**

Sicherheit am Arbeitsplatz ist uns besonders wichtig. Auf Initiative der AUVA entstand 2017 ein Leitfaden zur Arbeitsplatzevaluierung speziell für den Lebensmittelhandel. Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz können damit leichter ermittelt und beurteilt sowie geeignete Maßnahmen festgelegt werden.

Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Dienstleistungen unter [www.vida.at/dienstleistungen](http://www.vida.at/dienstleistungen)



... und rund 2,1 Millionen Euro für die betroffenen Zielpunkt-Beschäftigten erreicht.



**ACHTUNG!**  
vida schützt vor ungesunden und nicht sicheren Arbeitsplätzen!



**„ Ich freue mich, dass wir gemeinsam 1.500 Euro Mindestlohn erreicht haben. Von Arbeit muss man schließlich leben können!**

**CHRISTINE HEITZINGER**

Betriebsratsvorsitzende LEHA GmbH

Vorsitzende Fachbereich Dienstleistungen in der vida

## Im Gespräch mit ...

### Christine, große Herausforderungen hat es für euch gegeben. Was habt ihr erreicht?

Vor allem beim Rahmenrecht und bei der Weiterentwicklung in den Kollektivverträgen ist uns viel gelungen. Aber auch bei den Löhnen ist einiges weitergegangen, zum Beispiel bei FriseurInnen. Wir konnten für sie 1.500 Euro Mindestlohn umsetzen.

### Welche weiteren Highlights für FriseurInnen gibt es?

Seit 2016 gelten österreichweite Regelungen. Der 8. Dezember wird mit zusätzlich freier Zeit abgegolten. Jugendliche dürfen am Samstag bis maximal 13 Uhr arbeiten. Außerdem haben wir die Anrechnung von Pflege und Hospiz, volle Karenzanrechnung, eine Kündigungsfrist von 14 Tagen, eine Verfallsfrist von zwölf Monaten bzw. eine Altersteilzeitregelung erreicht.

### Auch für den Nachwuchs habt ihr erfolgreich gekämpft und höhere Lehrlingsentschädigungen erreicht.

Stimmt. Erfolgreich waren wir auch bei der Anhebung der Berufsschulstunden. Gepaart mit einer Überarbeitung des Berufsbildes haben zukünftige Fachkräfte die notwendigen Qualifikationen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn.

### Welche wichtigen Themen sind noch offen?

Das ist ganz klar ein eigenständiges Lohnsystem und ein Rahmenkollektivvertrag für KosmetikerInnen, FußpflegerInnen und gewerbliche MasseurInnen. Sie brauchen nach 20 Jahren ein Update. Die Arbeitgeber haben sich endlich bereit erklärt, sich mit uns an einen Tisch zu setzen.

### Wie steht es um die Beschäftigten aus anderen Branchen? Welche Erfolge konnte vida verbuchen?

Beim Apothekenhilfspersonal gibt es seit 1. Jänner 2019 einen Rechtsanspruch auf den Papamonat im Kollektiv-

vertrag verankert. Bei den Kärntner Lagerhäusern haben wir eine Harmonisierung der drei ArbeiterInnen-KVs für Kärnten und Tirol und der beiden Angestellten-KVs erfolgreich abgeschlossen. Und für die Beschäftigten in Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen gilt seit 1. Jänner 2016 ein neuer Rahmen-KV.

### Für dich und dein Team gab es aber auch schwere Zeiten ...

Stimmt, das war die Zielpunkt-Pleite. In schwierigen Verhandlungen haben wir einen Sozialplan von fast 2,1 Millionen Euro ausverhandelt. Dass es in schwierigen Zeiten aber auch anders geht, hat Lidl Österreich bewiesen. Die Unternehmensführung informierte frühzeitig über die bevorstehende Verlegung ihres Lagerstandortes in Ostösterreich. Lange vor Fertigstellung des neuen Standortes wurde mit Betriebsrat und Gewerkschaft eine Sozialplanvereinbarung abgeschlossen.

### Bewegte Jahre liegen hinter euch, wie steht es um die Zukunft?

Wir gehen mit vollem Elan in die Zukunft. Unsere Erfolge zeigen, dass sich Engagement auszahlt. Wir machen uns weiterhin für beste Arbeitsbedingungen und höhere Löhne stark.

## FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ **HandelsarbeiterInnen, FriseurInnen, Beschäftigte bei Garagen-, Tankstellen- und Servicestationen, Apothekenhilfspersonal und mehr**
- ✓ **5 Kollektivverträge**
- ✓ **4 KV-Teams, 23 VerhandlerInnen**
- ✓ **Ein starkes vida Fachbereichs-Team**

# VOLLE FAHRT

Wie die Digitalisierung die Arbeitswelt Eisenbahn verändert. Darüber haben wir im „vida-Magazin“ berichtet.

## VORAUSS

*Wir vertreten die Interessen aller ArbeitnehmerInnen der österreichischen Eisenbahnverkehrs- und Seilbahnunternehmen. Damit sie ihre Arbeit unter guten und sicheren Bedingungen erbringen können, gestaltet vida ihre Arbeitswelt aktiv mit. Wir machen uns auch für den Ausbau der Daseinsvorsorge im Verkehr stark. Denn ein Aushungern des öffentlichen Verkehrs kostet nicht nur Hunderttausende Menschen ihre Mobilität, sondern auch Tausende ArbeitnehmerInnen ihren Arbeitsplatz.*

**W**ir haben viele Bahnkilometer zurückgelegt. Mit der Sozialpartnerinitiative „Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“ sind wir durch Österreich gefahren. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer haben wir uns für den Erhalt der rot-weiß-roten Bahnen in Österreich eingesetzt. Über 40.000 Menschen haben uns mit ihrer Unterschrift unterstützt – mit Erfolg. Die Direktvergabe bleibt erhalten! Das ist gut so. Denn ohne sie können Bahnunternehmen von überall aus der EU bei Ausschreibungen mitbieten, und unsere Kollektivverträge sowie unser Arbeits- und Sozialrecht wären in Gefahr.

[www.bahninrotweissrot.at](http://www.bahninrotweissrot.at)



Tausende Unterschriften für den Erhalt der rot-weiß-roten Bahnen. Wir sagen DANKE!



ÖIAG geht, ÖBB bleibt! Erfahre mehr darüber im „vida-Magazin“.

### ÖBB vor Privatisierung gerettet!

Der Kampf der GewerkschafterInnen hat sich ausgezahlt. 2015 fiel die Entscheidung: Die ÖIAG wird aufgelöst! Damit war auch eine Eingliederung der ÖBB in die Staats- und Privatisierungsholding vom Tisch. Mit einer umfassenden Kampagne haben im Vorfeld vida und BetriebsrätInnen aufgezeigt, was in der ÖIAG alles schief läuft.

### Zehntausend empörte EisenbahnerInnen

Heiß her ging es im Sommer 2018. Über 200 Betriebsversammlungen in ganz Österreich mit über 10.000 EisenbahnerInnen fanden im Juli statt. Dabei informierten die BetriebsrätInnen über die Auswirkungen der Änderungen im Arbeitszeitgesetz, Stichwort 60-Stunden-Woche, und den Stand der unterbrochenen KV-Verhandlungen.

### WIR mit EUCH erreicht

Wir haben die Eisenbahnbeschäftigten in Österreich gefragt: Was liegt euch besonders am Herzen? Für rund 92 Prozent ist es am wichtigsten, dass ein Kollektivvertrag ein gutes Leben ermöglicht und absichert. Dafür haben wir uns bei den KV-Verhandlungen 2018 starkgemacht – mit Erfolg. [www.vida.at/kv2018](http://www.vida.at/kv2018)



Gemeinsam sind wir stark. Das haben wir immer **vida** bewiesen!

## Jetzt wird gestreikt

In der Nacht von 21. auf 22. November 2018 wurden in der 8. Runde die KV-Verhandlungen abgebrochen. Die Gremien der vida haben nach intensiven Beratungen österreichweite Warnstreiks beschlossen. Am 26. November 2018 standen zwischen 12 und 14 Uhr die Züge still. Danach ging es wieder an den Verhandlungstisch. In der 10. Runde, nach einem 16-stündigen Verhandlungsmarathon in der Nacht von 1. auf 2. Dezember 2018, erreichte vida einen KV-Abschluss für die rund 40.000 Bediensteten in den eisenbahnspezifischen Berufen. Im Vorfeld hat die vida über 600 BetriebsrätInnen im Streikrecht geschult.

## Gegen Bahnbudget-Kürzungen

In sieben Bundesländern machte vida 2018 mit Pressekonferenzen gegen Einsparungen bei den Investitionen in die Bahninfrastruktur und somit bei den öffentlichen Verkehrsmitteln mobil. Österreichweit werden in den nächsten Jahren über 26.000 Arbeitsplätze vor allem in der Bau- und Zulieferwirtschaft durch ausbleibende Bahninvestitionen vernichtet. Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Bahn.

## Erste LokführerInnen-Konferenz

300 TriebfahrzeugführerInnen bildeten sich mit vida und Bahngewerkschaftern der Europäischen Transportarbeiter-Föderation ETF bei der vida-LokführerInnenkonferenz 2018 ihre Meinung, was rund um den Beruf verbessert werden sollte. Ein gemeinsamer Forderungskatalog wurde erstellt, einige Punkte daraus wurden bereits umgesetzt.

## Gegen Gewalt – für mehr Sicherheit

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit, ehemaliger Infrastrukturminister Jörg Leichtfried und Justizminister Wolfgang Brandstetter präsentierten im Februar 2017 einen Entwurf für Verschärfungen im Strafgesetz bei Übergriffen auf Beschäftigte im öffentlichen Verkehr. Im Juni wurde die Novelle im Nationalrat beschlossen. Auch über Österreichs Grenzen hinaus ist Sicherheit ein Thema – zum Beispiel am jährlichen ETF-Zugbegleiter-Aktionstag. Auch vida war dabei.



Sicherheit fährt mit – dafür haben wir uns starkgemacht und eine Verschärfung im Strafgesetz erreicht.

## Neuer KV im Bahn-Catering

Mit 1. Juli 2017 wurde der KV der Eisenbahnunternehmen um den Punkt „mobile Reisendenbetreuung“ erweitert. Alle ArbeitnehmerInnen, die mit der Bewirtung von Reisenden auf Zügen betraut sind, bekommen bessere Entlohnung und Rechtssicherheit bei der Arbeitszeit im Schichtdienst. Mit der KV-Vereinbarung konnte vida für gelernte Kräfte die ÖGB-Forderung nach 1.700 Euro Mindestlohn klar überschreiten.

## Steiler Anstieg bei Löhnen

Bei den SeilbahnerInnen geht es einkommenstechnisch hoch hinaus. Mit 1. Mai 2019 steigen die Einstiegsgehälter um 3,17 Prozent. Erstmals gibt es eine eigene Lohnstufung für FacharbeiterInnen und ausgebildete SeilbahntechnikerInnen. Ihre Löhne steigen um bis zu acht Prozent. Kräftig angehoben werden auch die Lehrlingsentschädigungen. So gibt es im ersten Lehrjahr 29 Prozent mehr.



Hoch hinaus geht es beim KV für SeilbahnerInnen.

## R. I. P. VAEB

„Wir tragen hier und heute bedürfnisorientierte Leistungen, die Mitbestimmungsrechte und berufsspezifischen Einrichtungen der Versicherten aus dem Eisenbahn- und Seilbahnbereich zu Grabe. Denn jetzt gerade wird von der Bundesregierung im Ministerrat die Auflösung unserer VAEB in die Beamtenkasse beschlossen“, sagte Eisenbahner Günter Blumthaler am 24. Oktober 2018. Der Fachbereichsvorsitzende wanderte mit einer vida-Delegation und einem geschulterten Sarg vom Burgtheater bis in die Nähe des Bundeskanzleramts, wo die VAEB symbolisch beerdigt wurde.

Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Eisenbahn unter [www.vida.at/eisenbahn](http://www.vida.at/eisenbahn)





**„Drei Millionen Menschen nutzen täglich die rot-weiß-roten Bahnen. Wir brauchen mehr statt weniger Bahn. Das sichert Arbeitsplätze und sorgt für ein gutes Klima.“**

**GÜNTER BLUMTHALER**

Zentralbetriebsratsvorsitzender ÖBB-Infrastruktur AG  
Vorsitzender Fachbereich Eisenbahn in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Günter, ihr verhandelt Kollektivverträge für Beschäftigte bei den Eisenbahnen und Seilbahnen. Was habt ihr erreicht?**

Im Eisenbahnbereich haben wir seit 2014 in Summe fast 15 Prozent an Gehaltserhöhungen erkämpft. Bei den Seilbahnen haben wir neben guten Lohnerhöhungen den Ausbau des Lehrberufs erreicht. Für die Beschäftigten bedeutet das noch mehr berufliche Möglichkeiten.

**2018 musstet ihr auch streiken. Warum?**

Schon im Sommer fanden über 200 Betriebsversammlungen mit 10.000 EisenbahnerInnen in ganz Österreich statt. Dabei informierten wir über die unterbrochenen KV-Verhandlungen und über die Auswirkungen des neuen Arbeitszeitgesetzes der türkis-blauen Regierung, Stichwort 60-Stunden-Woche. Für diese Verschlechterungen haben wir einen gerechten Ausgleich gefordert und diesen nach einem Warnstreik und finalen Verhandlungen im Dezember erreicht.

**Welche Ausgleichsmaßnahmen habt ihr erkämpft?**

Abgesehen vom satten Gehaltsplus in Höhe von 3,4 Prozent waren das wichtige Verbesserungen im Rahmenrecht. Wir haben unter anderem merklich höhere Einstiegsgehälter, Verbesserungen für die Abgeltung von Nachtarbeit und einen „Blaulichttag“ zur Weiterbildung für freiwillige Tätigkeit in Blaulichtorganisationen erreicht.

**Was war in den letzten Jahren maßgeblich?**

Ein Dauerbrenner war der Kampf für den Erhalt der Direktvergabe. 2015 haben wir uns erfolgreich gegen Auslagerungen in die damalige Staatsholding ÖIAG und gegen den Verkauf von Teilbetrieben der ÖBB eingesetzt. Darüber hinaus haben wir bei den ÖBB die 38,5-Stunden-Woche erkämpft und die Entlastung für Schichtarbeitende erreicht.

**Auch im Bereich der Sicherheit habt ihr einiges erreicht ...**

Stimmt, und zwar eine Verschärfung der Strafrechtsnovelle mit deutlich höheren Strafen für Übergriffe auf das Personal in öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch ein Personalpaket für mehr Sicherheit in Zügen und auf Bahnhöfen konnten wir vereinbaren.

**Probleme gab es bei den ÖBB im Zugcatering. Kannst du uns mehr darüber erzählen?**

Wir waren gegen Lohndumping im grenzüberschreitenden Verkehr beim ehemaligen ÖBB-Caterer Henry am Zug Do & Co im Einsatz. Nachdem die ÖBB sich von dem Betreiber lösten, gelang es uns bei den KV-Verhandlungen 2017, neue Bestimmungen für die Beschäftigten in der mobilen Reisendenbetreuung durchzusetzen.

**Für Aufsehen in den Medien hat ein Trauerzug gesorgt ...**

Die türkis-blaue Sozialversicherungsreform sieht die Auflösung der VAEB in die Beamtenversicherung vor. Aus diesem Grund zogen wir 2018 mit einem Sarg und einem Grabstein in die Nähe des Bundeskanzleramts. Mit dieser symbolischen Beerdigung haben wir vor Verschlechterungen für die Versicherten gewarnt.

## FACHBEREICH IN ZAHLEN

✓ **40.000** Bedienstete in eisenbahnspezifischen Berufen und **16.000** SeilbahnerInnen

✓ **6** Kollektivverträge

✓ **2** KV-Teams, **14** VerhandlerInnen

✓ Ein starkes vida Fachbereichs-Team

# SICHER

und  
SAUBER

Im Einsatz für mehr  
Schutz und Ordnung.  
Im „vida-Magazin“  
beleuchten wir  
die Arbeit in der  
Bewachung.



*Wir vertreten jene Beschäftigten, die für unsere Sicherheit und unser Wohlbefinden sorgen. Sie haben sich Wertschätzung und Respekt verdient. Um das zu erreichen, stehen uns viele Mittel zur Verfügung – Kollektivverträge, Gesetze oder die Zusammenarbeit mit den BetriebsrätInnen. Gemeinsam kämpfen wir für höhere Löhne, eine gute Aus- und Weiterbildung und bessere Arbeitsbedingungen.*

**G**emeinsam haben wir mehr erreicht – wir haben die **1.500-Euro-Mindestlohn-Hürde für alle Vollzeitbeschäftigten geknackt**: Mit 1. Jänner 2018 gibt es 1.500 Euro Mindestlohn für die ArbeitnehmerInnen der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung und für die Beschäftigten im Bewachungsgewerbe. Auch bei Wiener Wohnen ist es vida gelungen, den Mindestlohn auf 1.500 Euro anzuheben.

### Wie geht's den Bewachern?

Sie sorgen für unsere Sicherheit, aber wie geht es ihnen eigentlich? Gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien und der Universität Innsbruck rückte vida 2018 die Gruppe der Beschäftigten bei privaten Sicherheitsdienstleistern mit einer Studie erstmals in den Fokus. Die größten Problemfelder gibt es bei der Arbeitszeit, Entlohnung und Sicherheit am Arbeitsplatz. vida macht sich für ein Bundesgesetz für Sicherheitsdienstleistungen stark.

### Im Einsatz für ein besseres Arbeitsklima

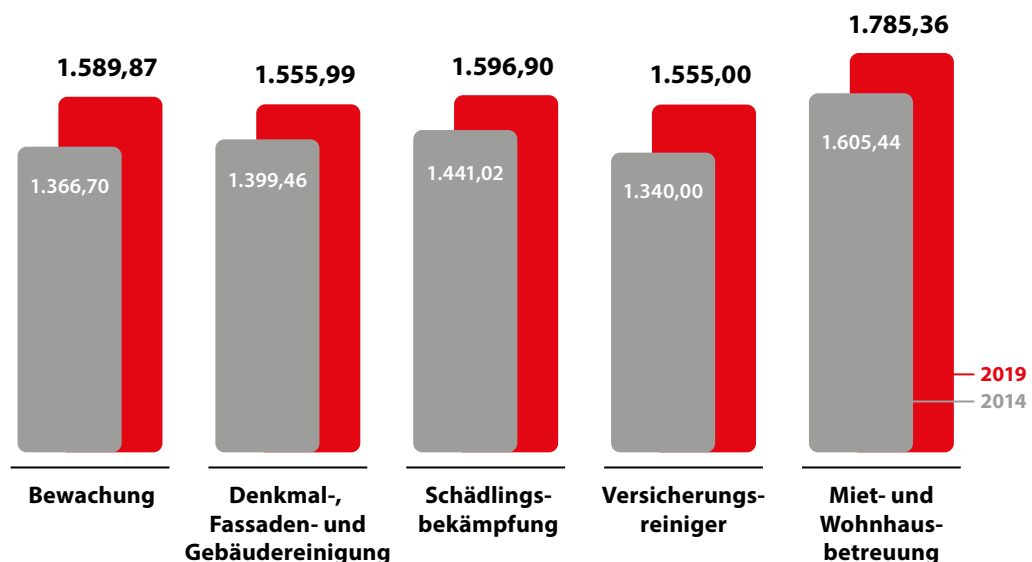
Unzufriedene MitarbeiterInnen, kaum Perspektiven und wenig Lohn: Der Arbeitsklima-Index von vida und Arbeiterkammer Oberösterreich aus dem Jahr 2017 zeichnet ein düsteres Bild in der Reinigungsbranche: Nur 5 von 10

empfinden ihre Arbeit als sinnvoll. 6 von 10 geben an, dass ihr Einkommen gerade ausreicht. Um die Begeisterung der Reinigungskräfte für ihren Job zu steigern, braucht es veränderte Arbeitszeiten, kontrollierten und eingehaltenen ArbeitnehmerInnenschutz und mehr Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung.



Glasklare Aussichten, dafür sorgen Reinigungskräfte. Im „vida-Magazin“ blicken wir hinter die Kulissen.

### MINDESTLÖHNE BEWACHUNG UND REINIGUNG in Euro pro Monat (brutto/Vollzeit)



**Ausbildungsturbo für Reinigungskräfte**

„Fair Plus Cleaning“ – so nennt sich ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, Frauen im Reinigungsgewerbe zu fördern. Auch vida unterstützt das Projekt. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung diskutieren ExpertInnen. Die Vorteile des Projekts liegen klar auf dem Tisch: Durch eine bessere Ausbildung erreichen wir höhere Einkommen. Vor allem die Arbeitsbedingungen für Frauen sollen verbessert werden.

**Sauber.Sicher.Sozial – faire Vergabe**

„Die besten Reinigungskräfte und die besten Sicherheitskräfte bekomme ich mit Wertschätzung und Respekt. Wir müssen eine Arbeitswelt der Fairness schaffen.“ Das war eine der Kernaussagen der vida-Veranstaltung „Sauber.Sicher.Sozial“. Im Vorfeld haben vida-ExpertInnen mit BetriebsrätInnen Kataloge für faire Vergabekriterien bei Sicherheitsdiensten und Reinigungsdienstleistungen ausgearbeitet und bei der Veranstaltung präsentiert. „Diese Kataloge sind primär als Unterstützung für AuftraggeberInnen gedacht. Sie können sich damit bei der Erstellung der Ausschreibung orientieren, welche Kriterien sie heranziehen müssen, um vom Billigstbieterprinzip zum Bestbieterprinzip zu kommen. Ziel ist es, dass nicht mehr nur die gesetzlichen Mindestforderungen erfüllt werden, sondern auch Sozialkriterien wie Aus- und Weiterbildung oder bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf.“

Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Gebäudemanagement unter [www.vida.at/gebaeudemanagement](http://www.vida.at/gebaeudemanagement)

FairPlusCleaning bringt Arbeitgeber und Arbeitnehmerin zusammen. An ihrer Seite vida.



Sauber.Sicher.Sozial: vida-Leitfäden für faire Vergabekriterien in den Bereichen Reinigung und Bewachung.



Faire Vergabe – sauber, sicher und sozial. Darüber diskutierte vida mit ExpertInnen.



**„ Sie tragen mit ihrer Arbeit zu unserem Wohlbefinden bei. Wir fordern für sie Wertschätzung, faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen.**

**MONIKA ROSENSTEINER**

Betriebsratsvorsitzende ISS Ground Service GmbH  
Vorsitzende Fachbereich Gebäudemanagement  
in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Monika, sie sind immer öfter in der Öffentlichkeit anzutreffen, aber ihre Arbeitssituation wird wenig beleuchtet: Beschäftigte bei privaten Sicherheitsdiensten. vida hat bei einer ersten großen Studie mitgewirkt. Welche Erkenntnisse konnten Sie gewinnen?**

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass die Beschäftigten mit einem Mix aus prekärer Beschäftigung, schlechter Schulung, geringer Entlohnung, unzumutbaren Arbeitszeiten und schlechten Arbeitsbedingungen leben müssen. 47 Prozent der Befragten arbeiten mehr als 40 Stunden pro Woche. Sieben von zehn geben an, dass sie oft bzw. sehr oft an Wochenenden, in der Nacht oder am Feiertag arbeiten. Acht von zehn Beschäftigten sind mit ihrem Lohn unzufrieden. Zudem haben sieben von zehn laut Studie in den vergangenen zwölf Monaten bereits verbale Drohungen erlebt, 30 Prozent sind mindestens einmal körperlich angegriffen worden. Das sind alarmierende Zahlen.

### Welche weiteren Schritte müssen folgen?

Die ArbeitgeberInnen müssen dringend an den richtigen Schrauben drehen. Es ist höchst an der Zeit, dass sie in ihre Beschäftigten investieren. Sie haben sich eine deutliche Verbesserung ihrer Arbeits-, Gesundheits- und Lebenssituation verdient.

### Was erwartet ihr von der Politik?

Wir brauchen endlich ein Sicherheitsdienstleistungsgesetz. Mit klaren gesetzlichen Regelungen, welche Aufgaben zu welchen Bedingungen an private Sicherheitsdienste ausgelagert werden dürfen. Einheitliche Ausbildungs- und Qualitätsvorschriften wären auch das Ende von Lohn- und Sozialdumping.

### Schlechte Stimmung gibt es nicht nur in der Bewachung ...

Das stimmt. Auch in der Reinigungsbranche steigt die Unzufriedenheit. Den Beschäftigten setzen vor allem die

körperlichen Belastungen, Jobunsicherheit, geringe Aufstiegsmöglichkeiten und niedrige Einkommen zu. Das zeigt uns alle fünf Jahre der Arbeitsklima-Index.

### Wie wollt ihr die Situation der Beschäftigten verbessern?

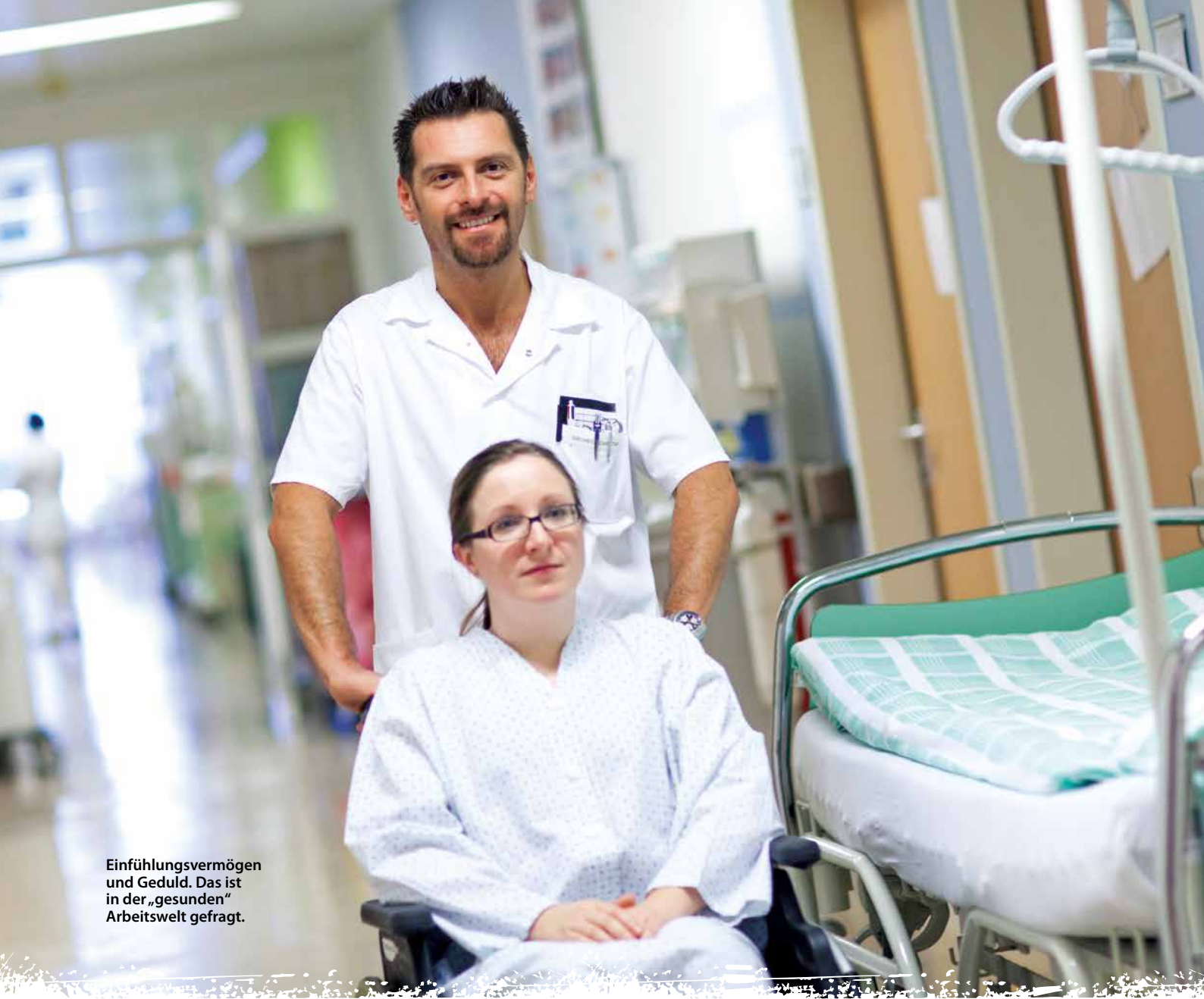
Wir haben Leitfäden für faire Vergabekriterien erstellt. AuftraggeberInnen können sich damit orientieren, welche Kriterien sie bei Ausschreibungen heranziehen müssen, um vom Billigstbieterprinzip zum Bestbieterprinzip zu kommen. Es geht auch darum, Sozialkriterien wie Aus- und Weiterbildung oder bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf sicherzustellen.

### Welche Herausforderungen warten auf euch?

Wir wollen mehr KollegInnen organisieren. Ihre Einkommen müssen gesichert sein, damit die Errungenschaften im Rahmen-KV auch zur Anwendung kommen. Vom öffentlichen Auftraggeber fordern wir bei der Vergabe das Ende der Billigpreispolitik. Die Leistung der Beschäftigten ist und bleibt etwas wert.

## FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ **Fast 60.000** Beschäftigte im Bereich Bewachung, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung und Hausbetreuung
- ✓ **4** Kollektivverträge, **1** Sonderkollektivvertrag, **19** Mindestlohntarife
- ✓ **450** BetriebsrätInnen
- ✓ **3** KV-Teams, **11** VerhandlerInnen
- ✓ **Ein starkes vida Fachbereichs-Team**



Einfühlungsvermögen  
und Geduld. Das ist  
in der „gesunden“  
Arbeitswelt gefragt.

# RUNDUM VERSORGT

*Wir vertreten viele Berufsgruppen, die ein gemeinsames Betätigungsfeld vereint: die Gesundheit der Menschen. Hier finden sich MitarbeiterInnen von Privatkrankenanstalten, Ordensspitälern und konfessionellen Alten- und Pflegeheimen, privaten Kurbetrieben und Reha-Einrichtungen sowie Physikalischen Instituten ebenso wie ArbeiterInnen in der Sozialversicherung. Wir sind für sie im Einsatz.*



Generationswechsel an der Spitze: Willibald Steinkellner (rechts) übergibt den FB-Vorsitz an Gerald Mjka.

**E**ine Ära geht zu Ende: Willibald Steinkellner verabschiedete sich mit April 2019 in den wohlverdienten Ruhestand. Der ehemalige Fachbereichsvorsitzende war eines der Gründungsmitglieder der vida und hat in seiner Zeit bei der Gewerkschaft sehr viel erreicht. Neuer Fachbereichsvorsitzender ist Gerald Mjka. Der Gesundheits- und Krankenpfleger ist auch Betriebsratsvorsitzender im Krankenhaus Göttlicher Heiland und weiß mit seiner langjährigen Berufserfahrung, was die Beschäftigten brauchen und wo die Herausforderungen liegen.

### Operation Menschlichkeit

Der Druck auf die Beschäftigten in den Spitälern steigt. Die BetriebsrätInnen der oberösterreichischen Krankenhäuser führten 2014 mit Unterstützung der Gewerkschaft die „Operation Menschlichkeit“ durch. Ihre Forderungen: gesunde und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, genug Zeit für die Pflege und angemessene Bezahlung. Die Operation war erfolgreich. Gemeinsam wurde ein neues Gehaltschema erkämpft.

### Erstmals KV für ÄrztInnen

vida hat einen weißen Fleck in der Kollektivvertragslandschaft getilgt. 2015 ist ein neues Zeitalter für die ÄrztInnen in den Wiener Ordensspitälern angebrochen. Erstmals gibt es einen Kollektivvertrag für die SpitalsärztInnen. Damit liegt ein transparentes, attraktives Gehaltsschema vor.

### Über 1.500 Euro Mindestlohn

2017 stand ganz im Zeichen von 1.500 Euro Mindestlohn. Bei den Ordensspitälern Österreichs erreichten wir neben einem modernen Gehaltschema ein deutliches Lohnplus. Bis 2020 steigen die Einkommen um mindestens neun Prozent. Der Mindestlohn überspringt 1.500 Euro deutlich. Erfolgreich verhandelt hat vida auch für die Beschäftigten der Privatkrankenanstalten. Wir haben auch hier 1.500 Euro Mindestlohn erkämpft.

### Fusion bei Wiener Ordensspitälern

Im Vorfeld der Fusion von Hartmannspital und Krankenhaus St. Elisabeth erreichte vida, dass die Zahl der vorgesehenen Kündigungen von 90 auf 25 deutlich reduziert wurde. Wir haben für die Betroffenen einen Sozialplan ausverhandelt.

### NEIN zu „Schnell und billig“ bei Pflegeausbildung

Am 29. Juni 2016 wurde im parlamentarischen Gesundheitsausschuss die Reform der Pflegeausbildung (GuKG-Novelle) abgesegnet. vida hat sich zu vielen Punkten der Novelle im Begutachtungsprozess äußerst kritisch bis gänzlich ablehnend geäußert. Die ARGE-Fachgruppenvereinigung für Gesundheits- und Sozialberufe im ÖGB startete deshalb gemeinsam mit vida eine Unterschriftenaktion.



BetriebsrätInnen kämpfen Seite an Seite mit der vida für bessere Arbeitsbedingungen in den Spitälern.

**Gute Pflege für alle**

Am Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2017 fand in Wien eine große Kundgebung statt. Unter dem Motto „Gute Pflege für alle – Österreich braucht uns!“ setzten mehr als 2.000 Menschen ein deutliches Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen im Pflegebereich. vida war mit dabei.

**200.000 UnterstützerInnen für Erhalt der AUVA**

BetriebsrätInnen der AUVA und AktivistInnen der Initiative #aufstehn übergaben Mitte Mai 2018 fast 200.000 Unterschriften „gegen die Zerschlagung der AUVA“ an eine Vertreterin der Regierung. vida hat die Aktion tatkräftig unterstützt und mobil gemacht. Gemeinsam mit der GPA-djp hat vida die Kampagne „Mein Herz für ein soziales Österreich“ gestartet.



Österreich braucht gute Pflege. 2.000 Menschen sind dafür mit vida auf die Straße gegangen und haben auf die Situation der Beschäftigten im Pflegebereich aufmerksam gemacht.



Wir kämpfen für gute Leistungen. 200.000 Unterschriften gegen die Zerschlagung der AUVA sind ein starkes Zeichen!

**Register für Gesundheitsberufe**

Mit 1. Juli 2018 fiel der Startschuss für das Gesundheitsberuferegister. Es ist ein elektronisches Verzeichnis, in das sich die Angehörigen der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes eintragen müssen. vida informierte im Vorfeld.

**Mehr von uns. Besser für alle.**

Gemeinsam mit der Arbeiterkammer setzen wir uns für mehr Personal in den Krankenhäusern ein. Um den Druck zu erhöhen, haben wir 2019 die Offensive „Mehr von uns. Besser für alle.“ gestartet! [www.vida.at/mehrvonuns](http://www.vida.at/mehrvonuns)

Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Gesundheit unter [www.vida.at/gesundheit](http://www.vida.at/gesundheit)



Die MitarbeiterInnen sind das Rückgrat des Spitalsbetriebs. Ihre Arbeit trägt entscheidend zur Genesung der PatientInnen bei. Doch die Belastung steigt. Damit muss Schluss sein!





**„ Sie kümmern sich um unsere Gesundheit, wir uns um ihre Rechte in der Arbeitswelt – heute und auch in Zukunft.“**

**GERALD MJKA**

Betriebsratsvorsitzender im KH Göttlicher Heiland  
Vorsitzender Fachbereich Gesundheit in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Gerald, du bist nach der Pensionierung von Willibald Steinkellner neuer Fachbereichsvorsitzender. Was hat sich getan?**

Zuerst möchte ich Willi für seine tolle Arbeit danken. Viel hat er bei uns bewegt. So haben wir etwa in oberösterreichischen Krankenhäusern die „Operation Menschlichkeit“ für gesunde Arbeitsbedingungen erfolgreich durchgeführt und unter anderem ein neues Gehaltsschema für die Beschäftigten erreicht.

**Auch in Wien ist vida ein Meilenstein gelungen ...**

Ja, für die ÄrztInnen in den Wiener Ordensspitälern ist 2015 ein neues Zeitalter angebrochen. Wir haben einen Kollektivvertrag für die SpitalsärztInnen aus der Taufe gehoben.

**Gute Nachrichten hat es bei einer Spitalsfusion gegeben. Kannst du uns mehr darüber erzählen?**

Bei der Zusammenlegung des Hartmannspitals und des Krankenhauses St. Elisabeth in Wien konnten wir erreichen, dass die Zahl der vorgesehenen Kündigungen deutlich reduziert wurde. Für die Betroffenen hat vida einen Sozialplan ausverhandelt, einigen von ihnen konnte ein neuer Job vermittelt werden.

**vida ist auch in der Öffentlichkeit stark – und wenn notwendig laut – vertreten.**

Stimmt! Unter dem Motto „Gute Pflege für ALLE – Österreich braucht uns!“ sind wir 2017 in Wien mit Tausenden Menschen auf die Straße gegangen und haben ein Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen gesetzt. 2018 haben wir die Kampagne „Mein Herz für ein soziales Österreich“ gemeinsam mit der GPA-djp gestartet. Wir setzen uns dafür ein, dass die Qualität der öffentlichen Versorgung hoch bleibt und die soziale Absicherung für alle ÖsterreicherInnen in allen Lebensphasen garantiert ist.

**Kommen wir zurück zu den Erfolgen bei KV-Verhandlung. Was ist euch gelungen?**

Viel. Vor zwei Jahren etwa die Verankerung eines neuen Gehaltsschemas für alle Berufsgruppen in den Ordensspitälern. Bis 2020 steigen die Einkommen um mindestens neun Prozent, der Mindestlohn überspringt 1.500 Euro deutlich. Ebenso wurden ein Rechtsanspruch auf einen Papamonat und das schnellere Erreichen der sechsten Urlaubswoche durchgesetzt. 1.500 Euro Mindestlohn haben wir auch für die Beschäftigten in den Privatkrankenanstalten erkämpft. Für Wien ist es gelungen, einen KV für selbstständige Ambulatorien für physikalische Therapie abzuschließen, in der Steiermark für die konfessionellen Krankenanstalten.

**Was erwartet uns in der Zukunft?**

Gesundheitsversorgung ist eines der wichtigsten Themen der Zukunft. Mit meinem Team setze ich mich für gute Arbeitsbedingungen ein, damit auch in den kommenden Jahren ausreichend qualifiziertes Personal im Einsatz ist.

## FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte aus Privatkrankenanstalten, Ordensspitälern, Sozialversicherung, konfessionellen Alten- und Pflegeheimen, Sauna-, Solarien- und Bäderbetrieben, privaten Kurbetrieben und Reha-Einrichtungen und in selbstständigen Ambulatorien für physikalische Behandlungen
- ✓ **14** Kollektivverträge
- ✓ **9** KV-Teams, **60** VerhandlerInnen
- ✓ Ein starkes vida Fachbereichs-Team



HOCH

im

EINSATZ

Die AUA-Crew und mit an Bord das „vida-Magazin“.



*Wir vertreten die Interessen von PilotInnen, FlugbegleiterInnen, Luftfahrzeug-technikerInnen, FlughafenarbeiterInnen, FluglotsInnen und Beschäftigte in der Binnen- und Hochseeschifffahrt. Gemeinsam machen wir uns für ihre Rechte stark.*

**E**in neuer AUA-Bordbetriebsrat im Anflug. 2016 wurde Pilot Rainer Stratberger zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Mit seinem Team vertritt er die Interessen von rund 1.000 PilotInnen und 2.300 FlugbegleiterInnen. Unterstützend an ihrer Seite die vida.

### Mit Warnstreik zum AUA-KV

Über 1.200 AUA-Bord-Beschäftigte wurden im März 2018 über den Stand der Kollektivvertragsverhandlungen informiert. Aus der Betriebsversammlung heraus beschlossen wurde ein halbstündiger Warnstreik. Ende August 2018 war es so weit: Der Kollektivvertrag wurde unterzeichnet. Die Gehälter steigen bis 2021, die Einstiegsgehälter für FlugbegleiterInnen wurden auf 1.700 Euro angehoben.

### Internationale Allianz hebt ab

Im Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping gibt es seit 2016 eine starke Kraft: Die Gewerkschaften vida aus Österreich, die Vereinigung Cockpit und UFO aus Deutschland sowie die kapers und AEROPERS aus der Schweiz treten vereint unter DACH an.



Fünf Gewerkschaften ziehen an einem Strang.

### Streit um Gesundheitsdaten

PilotInnen, FlugbegleiterInnen und FluglotsInnen müssen sich weltweit regelmäßig medizinischen Untersuchungen unterziehen. In Österreich hortet die dafür zuständige Flugsicherung persönliche Daten, die weit über medizinische Erfordernisse hinausgehen. Kritik kommt von vida.



Die vida-BR-Familie ist um ein Mitglied reicher! Bei der Fluglinie LEVEL gibt es einen Betriebsrat.

### LEVEL-BR gestartet

Bei der Billigfluglinie LEVEL fanden im Oktober 2018 erstmals Betriebsratswahlen statt.

### Neuer KV für Eurowings Europe

Anfang Oktober 2018 wurde der Kollektivvertrag für das Bordpersonal bei Eurowings Europe unterzeichnet. Damit stehen die Beschäftigten nicht mehr im sozialen Leerraum.

### Neue BR-Force

Die BR-Teams der Fluglinien Austrian, Eurowings, Anisee (LEVEL) und Laudamotion haben sich 2018 zu einer Allianz zusammengeschlossen. Gemeinsam machen sie sich für gute Arbeitsbedingungen, die Rechte der ArbeitnehmerInnen und Sicherheit stark.



BetriebsrätInnen gegen Lohn- und Sozialdumping über den Wolken.

### Starker Einsatz für Tyrolean TechnikerInnen

Gemeinsam erreicht haben wir unter anderem 1.700 Euro Mindestlohn für Neueinsteiger. 2018 war vida nach dem angekündigten Stellenabbau in Innsbruck im Sozialplan-Einsatz. Mit dem Eigentümer, der AUA, einigten wir uns auf ein Gesamtpaket.

### KEIN Ein-Mann-Betrieb im Tower

Der Austro-Control-Betriebsrat wehrt sich 2016 gegen Sparpläne des Unternehmens, die Towerkanzeln der Bundesländerflughäfen jeweils nur mehr mit einem Fluglotsen zu „besetzen“. Wir sind uns einig: Der Sparkurs darf nicht zulasten der Sicherheit und der Beschäftigten gehen!



**Doppelt sieht besser. Erfolgreich im Kampf gegen Ein-Mann-Betrieb im Austro-Control-Tower.**

### Mehr Geld für FluglotsInnen

Die Gehälter der Austro Control-Beschäftigten steigen. Das erreichte vida bei den KV-Verhandlungen 2019. Zusätzlich vereinbart wurden Prämienzahlungen. Rahmenrechtliche Änderungen gibt es in der Verbesserung der Entgeltfortzahlung sowie bei der Anrechnung der Vordienstzeiten.

### Our rights, your safety!

Die Europäische Kommission will die Auswirkungen eines Fluglotsenstreiks mehr oder weniger „abschaffen“. Dagegen protestierten 2018 in Brüssel die europäische Fluglotsen-Gewerkschaft ATCEUC, die Europäische Transportarbeiter-Föderation ETF und vida.

### Schiff ahoi! Erster DDSG-Betriebsrat

Bei der DDSG Blue Danube wurde 2015 – mit Unterstützung der vida – erstmals ein Betriebsrat gewählt. Kapitän Norbert Fuchs hat den BR-Vorsitz übernommen. Inzwischen ist die „zweite BR-Generation“ am Steuer.



**Kapitän Norbert Fuchs (oben) war der erste Betriebsrat bei der DDSG. Jetzt ist die neue BR-Generation im Hafen.**

### Volldampf voraus bei den Löhnen

vida erreichte 2015 eine kräftige Lohnerhöhung für die Beschäftigten in der Binnenschifffahrt. Wir erkämpften ein Plus von drei Prozent und höhere Lehrlingsentschädigungen.

### Mehr Urlaub für Flughafen-Beschäftigte

vida erreichte 2018 ein Lohnplus für die Beschäftigten. Auch die Nacht- und Sonntagszulage steigt. Darüber hinaus haben ab sofort alle Anspruch auf fünf zusätzliche freie Tage pro Jahr.

### Kampf für Flughafen-Ausbau

Bei einer Betriebsräteversammlung 2017 haben die BetriebsrätInnen bekräftigt, dass sie gegen den Anschlag auf ihre Arbeitsplätze und ihre Sicherheit vorgehen werden. 2019 fiel schließlich die Entscheidung: Die dritte Piste wird gebaut!

### **Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Luft- und Schiffverkehr unter [www.vida.at/luftschiff](http://www.vida.at/luftschiff)**



**Kräftiges Lohnplus und mehr Urlaub für Beschäftigte „eingeflogen“.**



**„ Lohn- und Sozialdumping lösen gar nichts. Nur attraktive Arbeitsplätze mit entsprechender Bezahlung verhindern Personalknappheit.“**

**DANIEL LIEBHART**

Betriebsratsvorsitzender Austro Control GmbH  
Vorsitzender Fachbereich Luft- und Schifffahrt  
in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Daniel, du bist von Beruf Fluglotse und stehst seit 2019 an der Spitze des Fachbereichs. Ihr vertretet ein breites Spektrum an Berufen. Wie lässt sich diese Vielfalt auf einen Nenner bringen?**

Zunächst möchte ich mich bei meinem Weggefährten, dem langjährigen Vorsitzenden des Fachbereichs, Johannes Schwarcz-Breuer, für seinen großartigen Einsatz bedanken. Er hat sich über viele Jahre mit viel Leidenschaft und Expertise für Verbesserungen für die Beschäftigten im Bereich Luft- und Schifffahrt eingesetzt. Um auf die Frage zurückzukommen, was alle Berufsgruppen gemeinsam haben: Sie wollen gute Einkommen und ausreichende Freizeit für ihr Privatleben. Das ist auch der Kern der Sache, der uns in der Gewerkschaft eint – wir kämpfen für ein gutes Leben für alle.

**Wie erreicht ihr das konkret?**

Wir setzen auch auf internationale Vernetzung. Wir haben uns etwa an einer europaweiten Gewerkschaftskampagne beteiligt, die mehr Fairness im grenzüberschreitenden Verkehr zum Ziel hatte. Die teils sehr unterschiedlichen Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen sind ein Dauerbrenner in Europa. Zum Teil bestehen haarsträubende Bedingungen, wodurch gute Arbeitsverhältnisse unter Druck geraten.

**Zurück nach Österreich, was hat sich hier getan?**

In den Sommermonaten 2015 und 2016 hat sich die dramatische Personalsituation bei den AUA-Bordcrews weiter zugespitzt. Aufgrund der dünnen Personaldecke kam es zu vielen Überstunden und Flugausfällen. Wir haben seit Jahren gewarnt und mehr Personal gefordert. Es mussten einige Betriebsversammlungen abgehalten werden, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Der KV-Abschluss im August 2018 war dann ein Meilenstein für das Bordpersonal. Im selben Jahr konnten wir für die FlughafenarbeiterInnen eine sechste Urlaubswoche erreichen.

**Und bei den anderen Fluglinien?**

Es wurden Betriebsratswahlen bei der Billig-Fluglinie LEVEL umgesetzt und nach über zweijährigem Ringen wurde am 1. Oktober 2018 der KV für das Bordpersonal bei Eurowings Europe unterzeichnet. Unser übergeordnetes Ziel bleibt aber ein Branchen-KV. Das scheiterte bis jetzt immer am Widerstand der Wirtschaftskammer.

**Welche Erfolge gab es im Bereich der Schifffahrt?**

Zum Beispiel die ersten Betriebsratswahlen bei Österreichs größtem Personenschifffahrtsunternehmen, der DDSG Blue Danube. Sie haben 2015 stattgefunden. Auch kräftige Realloohnerhöhungen konnten wir erreichen.

**Erfolgreich wart ihr zuletzt auch für FluglotsInnen ...**

Stimmt. In der ersten Jahreshälfte 2019 erreichten wir ein Entlastungspaket sowie eine damit verbundene Personalaufstockung und Ausbildungsoffensive. Wir haben auch eine Gehaltserhöhung deutlich über der Inflationsrate plus Prämie verhandelt. Die enorme Arbeitsbelastung für die FluglotsInnen muss weiter sinken. Ziel ist und bleibt daher, den KV für die FluglotsInnen weiter zu verbessern.

## FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ PilotInnen, FlugbegleiterInnen, FlughafenarbeiterInnen und FluglotsInnen, Beschäftigte in der Binnen- und Hochseeschifffahrt
- ✓ **7** Kollektivverträge
- ✓ **5** KV-Teams, **16** VerhandlerInnen
- ✓ Ein starkes vida Fachbereichs-Team



Hier zählt der Mensch.  
Das „vida-Magazin“  
hat das SeneCura  
Sozialzentrum in  
Grafenwörth besucht.

# SOZIAL MEHR WERT

*Wir vertreten Beschäftigte in den Pflege- und Betreuungsberufen, im Rettungs- und Krankentransport, in privaten Kindergärten, Heimen und Internaten und in Haushalten. Ihre verantwortungsvolle Arbeit am Menschen muss angemessen entlohnt werden. Dafür machen wir uns stark.*



**Gemeinsam ist man stärker. Das haben wir mit den Beschäftigten und BetriebsrätInnen in der Sozialwirtschaft bewiesen.**

**M**it der Einführung des BAGS-Kollektivvertrages für die österreichische Gesundheits- und Sozialbranche am 1. Juli 2004 gelang ein in Europa einzigartiger Erfolg. Der Kollektivvertrag sorgt für eine Vereinheitlichung der Löhne und Gehälter sowie des Rahmenrechts in der Branche. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums hat vida bei einer Veranstaltung die Stärken und Schwächen analysiert, Erfahrungen ausgetauscht und einen Blick in die Zukunft geworfen. Inzwischen wurde aus dem BAGS KV der KV der SWÖ – Sozialwirtschaft Österreich.

### **Es reicht – es wird gestreikt Gemeinsam für einen fairen KV-Abschluss**

Die Beschäftigten der Sozialwirtschaft Österreich haben bewiesen, dass sie streikbereit sind! In den letzten Jahren sind wir immer wieder auf die Straße gegangen und haben gemeinsam Aktionen gesetzt. 2018 und 2019 waren auch Warnstreiks notwendig. Gemeinsam haben wir unser Ziel erreicht. Nach vielen Verhandlungsrunden und -stunden erreichten vida und GPA-djp am 18. Februar 2019 einen KV-Abschluss für die 100.000 Beschäftigten. Neben mehr Geld gibt es unter anderem früher mehr Urlaub – Stichwort sechste Urlaubswoche.

### **Innovative mobile Pflege**

„Buurtzorg“ ist ein erfolgreiches holländisches Pflegemodell. Selbstorganisierte und selbstverantwortliche mobile Teams betreuen KlientInnen in unterschiedlichsten Pflege-settings unterstützt von einem Coach. Ist das für Österreich nur eine Vision oder im Interesse aller umsetzbar? Das hat vida bei einer Veranstaltung mit der Arbeiterkammer, dem Fachausschuss für Gesundheitsberufe und dem Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen 2017 beleuchtet. 2018 startete das erste Projektteam in Wien.

### **Register für Gesundheitsberufe**

Mit 1. Juli 2018 fiel der Startschuss für das Gesundheitsberuferegister. Es ist ein elektronisches Verzeichnis, in das sich die rund 120.000 Angehörigen von Gesundheits- und Krankenpflegeberufen eintragen müssen. vida informierte Beschäftigte und BetriebsrätInnen im Vorfeld.

### **Große Arbeitszeit-Umfrage**

Wir wollten es genau wissen: Wie steht es um die Bedürfnisse der Beschäftigten in der Sozialbranche? Über 2.500 Beschäftigte haben an unserer großen Online-Umfrage 2015 teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen, dass die überwiegende Mehrheit mit ihrer Arbeitszeit zufrieden ist, aber bei wichtigen Bereichen noch dringender Handlungsbedarf besteht.

Geteilte Dienste, Rufbereitschaft und Nacharbeit sind sehr belastend. vida konnte seit der Umfrage in einigen Bereichen Verbesserungen für die Beschäftigten erzielen.

### **„Arbeitszeit: Was geht? Was zählt?“**

Im November 2017 luden vida, GPA-djp und die Arbeitgeber der Sozialwirtschaft Österreich zu einer Enquete zum Thema Arbeitszeitgestaltung. Im Fokus waren die Fragen: Wie belastend kann Arbeit sein? Welche neuen Ansätze zur Arbeitszeitgestaltung gibt es oder wie passen Arbeitszeit und Arbeitszufriedenheit zusammen? Zu Gast war unter anderem Volkshilfe-Geschäftsführer Erich Fenninger.



**Zeit für gute Pflege. Darüber diskutierten wir unter anderem mit Volkshilfe-Chef Erich Fenninger.**



Gut gestrickt für soziale Wärme.

## Längster Schal Österreichs gelungen!

BetriebsrätInnen aus Oberösterreich haben 2014 die Aktion „Stricken für soziale Wärme“ ins Leben gerufen. Unzählige UnterstützerInnen aus dem privaten Sozial- und Gesundheitsbereich in ganz Österreich beteiligten sich an der Aktion. So ist mit 6.427 Metern tatsächlich der längste Schal Österreichs entstanden – als Zeichen dafür, dass es an sozialer Wärme vor allem im Umgang mit den Beschäftigten fehlt. 2016 wurde der Rekordschal für mehr soziale Wärme vor dem Finanzministerium in Wien präsentiert.

## Gewerkschaftsvorschläge für Pflegereform

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird sich bis ins Jahr 2050 fast verdoppeln. Insbesondere der Bereich der Langzeitpflege steht vor enormen Herausforderungen. Wie hochwertige Pflege und attraktive Arbeitsbedingungen in Zukunft gesichert werden können, das hat vida gemeinsam mit GPA-djp und den Arbeitgebern des privaten Pflegebereichs 2017 präsentiert.



Sie liegen auf dem Tisch – Pläne für die Zukunft der Pflege.

## Neuer KV für Rettungs- und Sanitätsberufe

2015 konnte vida wieder eine Lücke in der heimischen KV-Landschaft schließen. Am 17. Juli wurde erstmals ein Kollektivvertrag für die Berufsvereinigung von ArbeitgeberInnen in Rettungs- und zugehörigen Sanitätsberufen

(BARS) unterschrieben. Für die Beschäftigten erreicht wurden nicht nur jährliche Verhandlungen, sondern auch Verbesserungen beim Urlaub.

## KV-Ringen beim Roten Kreuz

2019 waren wir im starken Einsatz für bundesweit einheitliche und verbindliche Kollektivvertragsregelungen beim Roten Kreuz. Da die Arbeitgeber vorerst sämtliche Forderungen vom Tisch gewischt haben, fanden Protest- und Infoveranstaltungen sowie Betriebsversammlungen in den Bundesländern statt. Darüber hinaus unterstützten uns rund 7.000 Menschen mit ihrer Unterschrift. Gemeinsam haben wir einen KV-Abschluss erreicht.

## Mindestlohnstarif steigt

Der Mindestlohnstarif für KindergartenassistentInnen in privaten Kindergärten ist von 2015 bis 2019 kräftig gestiegen – um durchschnittlich 12 Prozent! Darüber hinaus erwirkte vida die Einbindung von Hilfstätigkeiten und die Einführung einer Schmutzzulage. Die Anrechnung von Vordiensten wurde verbessert und die Aussetzung der Sonderzahlung bei längerer Krankheit unterbunden. Damit wurde die Einkommenssituation für die Beschäftigten grundlegend verbessert.

## Bürgerinitiative für Gerechtigkeit im Pflegebereich

vida und GPA-djp haben im Juni 2019 eine Bürgerinitiative im Parlament eingereicht. Ziel der Initiative ist, dass eine der größten Ungerechtigkeiten im Pflegebereich, nämlich die unterschiedliche Bewertung der Nachtgutstunden, endlich abgeschafft wird. Es ist Zeit zu beweisen, was Pflegekräfte wirklich wert sind!

Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Soziale Dienste unter [www.vida.at/sozialesdienste](http://www.vida.at/sozialesdienste)



Wertvolle Arbeit von Pflegekräften in der Nacht endlich fair bewerten.



KV „gerettet“: Tausende Unterschriften für Rotkreuz-Beschäftigte.



**„ Gute Pflege für alle ist nur mit bester Ausbildung, gerechten Einkommen und fairen Arbeitsbedingungen möglich!**

**SYLVIA GASSNER**

Betriebsratsvorsitzende Rotes Kreuz Steiermark  
Vorsitzende Fachbereich Soziale Dienste in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Sylvia, deine berufliche Heimat ist das Rote Kreuz. Seit 2018 bist du Fachbereichsvorsitzende in der vida. Was konntet ihr bewegen?**

Gemeinsam haben wir einige gewerkschaftspolitische Highlights erreicht: Es werden etwa alle Elternkarenzzeiten angerechnet. Somit verliert keine Mama und kein Papa einen Lohn- bzw. Gehaltssprung. In allen Bereichen konnten wir 1.500 Euro Mindestlohn umsetzen. Den Papamonat sowie das Recht auf Altersteilzeit konnten wir in allen Kollektivverträgen verankern.

**Was hat sich auf politischer Ebene getan?**

Wir haben einen Entwurf für eine verbesserte Ausbildung zum Rettungs- und Notfallsanitäter an das Ministerium übergeben. Mit dem ÖGB haben wir uns auf eine gemeinsame Linie gegen die Pflegelehre verständigt. Ein wichtiges Anliegen ist auch die Personalaufstockung. Wir fordern österreichweit 20 Prozent mehr Beschäftigte in den Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und wir brauchen endlich einen bundesweit einheitlichen Personalschlüssel.

**2015 habt ihr eine große Umfrage gestartet. Erzähle uns mehr darüber.**

Es ging vor allem um das Thema Arbeitszeit. Die größten Belastungen zeigen sich im Bereich geteilte Dienste, Nachtdienste, Rufbereitschaft und auch beim Einspringen. Wir haben die Anliegen der Beschäftigten thematisiert und schlussendlich Verbesserungen beim Dienstplan, bei den geteilten Diensten und eine Erhöhung der Rufbereitschaftszulage erreicht.

**Stichwort KV-Arbeit, welche Meilensteine hat es gegeben?**

Noch gut in Erinnerung ist uns der Kampf in der Sozialwirtschaft 2018 und 2019. Gemeinsam erreicht haben wir unter anderem, dass die sechste Urlaubswoche für alle ab

dem vollendeten 15. Dienstjahr Wirklichkeit wird. Bei der Diakonie konnten wir den Karfreitag als freien Tag für alle fixieren. Zudem gibt es mehr Urlaub früher ab dem vollendeten fünften Dienstjahr. Bei der Caritas gibt es ab dem zweiten Dienstjahr zwei Tage mehr Urlaub.

**Arbeitskampf hat es auch beim Roten Kreuz gegeben.**


Stimmt. Beim Roten Kreuz fanden im Zuge der stockenden Rahmen-KV-Verhandlungen Protest- und Infoveranstaltungen in ganz Österreich statt. Tausende Menschen haben unsere Unterschriftenaktion unterstützt. Gemeinsam haben wir schlussendlich unter anderem eine frühere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche erwirkt.

**Auch in Zukunft warten große Herausforderungen auf euch ...**

Definitiv. Wir müssen die Situation der Beschäftigten in der Pflege weiter verbessern. Sie brauchen mehr finanzielle Mittel, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Wertschätzung. Das sind wesentliche Voraussetzungen, um eine gute Pflege für alle zu ermöglichen.

### FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Rund **160.000** Beschäftigte aus Sozialwirtschaft Österreich, Caritas, Diakonie, Rettungs- und Sanitätsberufen, KindergartenassistentInnen, Au-pairs, ArbeitnehmerInnen in privaten Haushalten und über **2.000** BetriebsrätInnen
- ✓ **7** Kollektivverträge, **3** Mindestlohntarife
- ✓ **8** KV-Teams, **45** VerhandlerInnen
- ✓ Ein starkes vida Fachbereichs-Team



Alle einsteigen bitte!  
Das „vida-Magazin“  
begleitet eine  
Buslenkerin bei  
ihrer Arbeit.

# ARBEITSPLATZ **STRASSE**

*BerufskraftfahrerInnen, Beschäftigte in Spedition und Logistik,  
AutobuslenkerInnen, Mietwagen- und TaxifahrerInnen oder aber auch  
Beschäftigte bei Fahrradzustelldiensten – am „Arbeitsplatz Straße“  
unterwegs zu sein, ist mit einer hohen Verantwortung verbunden.*

*Wir sorgen für gute und sichere Arbeitsbedingungen.*



**V**or den Augen des ehemaligen Verkehrsminister Alois Stöger zähmten im Jahr 2015 GewerkschafterInnen und BetriebsrätInnen in Innsbruck einen riesigen „Dumphai“. Gemeinsam protestierten wir gegen Lohn- und Sozialdumping im öffentlichen Verkehr. Unser Motto: „Weg vom Billigstbieterprinzip – hin zum Bestbieterprinzip!“



**Tierischer Protest gegen Dumpingpraxis im öffentlichen Verkehr. Qualität hat ihren Preis!**

### Bürgerinitiative für Bestbieterprinzip

Das Bestbieterprinzip muss auch bei Verkehrsausschreibungen im Bundesvergabegesetz verankert werden. Bundesländer, Gemeinden und Verkehrsverbände sollen nicht mehr dem billigsten Anbieter den Vorzug geben, sondern dem besten. vida hat 2015 Tausende Unterschriften für eine parlamentarische Bürgerinitiative gesammelt und eine Petition im Parlament eingebracht.



**Über 4.000 Unterschriften für „Best- statt Billigstbieter“ hat vida im Parlament eingebracht.**

### „Schwindel“ bei Gschwindl

Beim Wiener Busunternehmen Gschwindl wurde 2015 der Kollektivvertrag nicht eingehalten. Der Betriebsrat forderte von der Geschäftsführung die Einhaltung des KV schriftlich ein. Wenig später wurde er vom Liniendienst abgezogen und ohne Angabe von Gründen fristlos entlassen. vida unterstützte den Betriebsrat bei der Durchsetzung der Rechte.

### Arbeiten im Verkehr nicht mehr fair!

In Europa gibt es im Transportbereich ein massives Lohn- und Sozialdumping, was nicht zuletzt auf Gesetzeslücken und mangelnde Kontrollen zurückzuführen ist. Die Leittragenden sind die Beschäftigten. Arbeiterkammer und vida forderten bei einer Veranstaltung im Jahr 2016 bessere Arbeitsbedingungen im Transport.



**Verkehr endlich fair – das fordern Arbeiterkammer und vida für die Beschäftigten.**

### Millionenschaden durch Kabotage

Mindestens jeder fünfte innerösterreichische Transport erfolgt durch Frächter aus dem Ausland, die sogenannte „Kabotage“. Dadurch entsteht der Volkswirtschaft ein Schaden von 500 Millionen Euro im Jahr, und obendrein gefährdet sie gut 14.000 Arbeitsplätze. Das rechnete vida gemeinsam mit der Wirtschaftskammer 2016 vor.

### Achtung, Lkw-Manipulationen

Auf die möglichen schweren Auswirkungen auf die Straßenverkehrssicherheit durch Manipulationen an Lkw machte vida bei einer Veranstaltung in der ÖAMTC Fahrtechnik Teesdorf 2017 aufmerksam. vida fordert effizientere Kontrollen, die Einrichtung einer spezialisierten Behörde sowie die Anhebung der Strafen für Manipulationen.



Erste foodora-BR-Vorsitzende Adele Siegl mit vida-Gewerkschafter Karl Delfs im Einsatz für FahrradbotInnen.

**Erster foodora-Betriebsrat europaweit  
Erster KV für FahrradbotInnen weltweit**

Gemeinsam stark. Wir haben 2017 foodora-FahrerInnen dabei unterstützt, einen Betriebsrat zu gründen. Damit waren wir Vorreiter. 2018 diskutierten wir beim ersten internationalen Vernetzungstreffen im Gewerkschaftshaus in Wien mit foodora-Beschäftigten und GewerkschafterInnen aus sechs Ländern über die Arbeitsbedingungen in der Branche. Darüber hinaus haben wir für den weltweit ersten Branchen-KV für FahrradbotInnen gekämpft und diesen im September 2019 erreicht.

Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Straße unter [www.vida.at/strasse](http://www.vida.at/strasse)

**Demo gegen Dumping auf Europas Straßen**

Die Europäische Transportarbeiter-Föderation ETF und ihre Mitgliedsgewerkschaften – also auch vida – demonstrierten mit über 800 GewerkschafterInnen 2017 in Brüssel. „Wir sind heute nach Brüssel gekommen, um die politisch Verantwortlichen in Europa gegen das zunehmende Lohn- und Sozialdumping im Straßenverkehr wachzurütteln. Wir wollen endlich Taten sehen und nicht nur schöne Worte hören!“, so vida-Fachsekretär Karl Delfs bei der Kundgebung.

**Wiener Deklaration für ein faires Mobilitätspaket**

Mit der „Wiener Erklärung“ haben die Europäischen Transportgewerkschaften Ideen für ein faires Mobilitätspaket der EU vorgelegt. Die Unterzeichnung fand 2018 im Gewerkschaftshaus in Wien statt – vida war maßgeblich beteiligt. Gemeinsam kämpfen wir gegen Lohn- und Sozialdumping auf Europas Straßen.

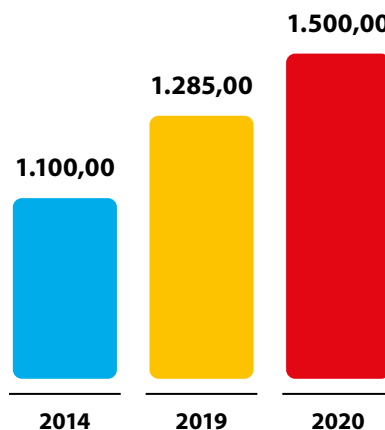


Paket gegen Lohn- und Sozialdumping auf Europas Straßen in Wien unterzeichnet.

**Freie Fahrt für 1.500 Euro Mindestlohn**

Die Mindestlöhne für die Beschäftigten in der Taxi- und Mietwagenbranche steigen. Ab 1. Dezember 2020 wird 1.500 Euro Mindestlohn erreicht. Bei den KV-Verhandlungen 2019 hat sich vida mit dem Sozialpartner auf 20 Prozent mehr Lohn in Etappen bis 2020 geeinigt. Für die Beschäftigten im Kleintransportgewerbe erreichte vida 1.500 Euro Mindestlohn bis 2020. Mit 1. Jänner 2019 gibt es im Schnitt 3,3 Prozent mehr Lohn für Lkw-FahrerInnen, die Einkommen in den untersten Lohngruppen steigen sogar um 5 Prozent. Mehr Geld und ein neues KV-Rahmenrechte erkämpfte vida auch für Beschäftigte bei privaten Autobusbetrieben. Wir setzen uns weiter für höhere Löhne und gerechte Arbeitsbedingungen ein.

**MINDESTLOHN TAXI UND MIETWAGEN  
in Euro pro Monat (brutto/Vollzeit)**





**„ Wir haben einen wichtigen Schritt im Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping erreicht. Auch für Klein-Lkw besteht zukünftig eine Aufzeichnungspflicht der Lenk- und Ruhezeiten.“**

**ANTON KOS**

Zentralbetriebsratsvorsitzender bei Gebrüder Weiss  
Vorsitzender Fachbereich Straße in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Anton, ihr vertretet verschiedene Berufsgruppen – von Berufskraftfahrern über Speditionsarbeiter bis zu Taxifahrern und Fahrradzustellern. Welcher Bereich stellte für euch die größte Herausforderung dar?**

Zweifelsohne der Lkw-Bereich im grenzüberschreitenden Verkehr. Hier kommt es durch die Liberalisierungen der EU und Kabotage-Regelungen immer wieder zu Lohn- und Sozialdumping bei LenkerInnen aus Südosteuropa. Diese Billiglohnpolitik und die Bezahlung nach gefahrenen Kilometern, was in Österreich verboten ist, erhöht auch den Konkurrenzdruck auf die heimischen Frächter und LenkerInnen.

**Was unternimmt ihr gegen Lohn- und Sozialdumping?**

Wir machen sowohl auf europäischer Ebene als auch in Österreich auf diese Ungerechtigkeiten mit Lobbying und Protestaktionen aufmerksam. 2015 haben wir mit einem riesigen „Dumping-Hai“ vor dem Innsbrucker Landhaus, in dem die Landeshauptleutekonferenz gerade tagte, protestiert. Unsere Forderung: „Weg vom Billigstbieterprinzip – hin zum Bestbieterprinzip!“ bei Ausschreibung. Wir haben eine Bürgerinitiative im Nationalrat eingebracht. Nach wie vor gibt es schwarze Schafe unter den Arbeitgebern. Wir mussten zum Beispiel beim Busunternehmen Gschwindl die Nichteinhaltung des Kollektivvertrages und die Entlassung des Betriebsrats bekämpfen.

**Auch vor Lkw-Manipulationen wird nicht zurückgeschreckt ...**

Leider. Darauf haben wir 2017 mit einer Vorführung auf einem Testgelände eines Autofahrerclubs aufmerksam gemacht. Das Nichteinhalten von Lenk- und Ruhezeiten und die Verschleierung dessen kann fatale Auswirkungen auf die Straßenverkehrssicherheit für alle haben. Deshalb treten wir für vermehrte und effizientere Kontrollen ein und fordern die Einrichtung einer spezialisierten Behörde sowie die Anhebung der Strafen.

**Das Organisieren der Fahrradzusteller-Branche im Jahr 2017 stellte gewerkschaftliches Neuland dar ...**

Das stimmt. Mit Unterstützung der vida wurde bei foodora in Wien der europaweit erste Betriebsrat in der Branche gegründet. Im Frühjahr 2019 folgte eine Betriebsratsgründung bei Lieferservice.at. Parallel dazu verhandelten wir den weltweit ersten Kollektivvertrag für die gesamte Fahrradbotenbranche.

**Was waren eure besten KV-Abschlüsse in den vergangenen Jahren?**

Für die Beschäftigten in der Taxi- und Mietwagenbranche haben wir für 2016 und 2017 erwirkt, dass die Mindestlöhne um 6,4 Prozent bzw. um 2,4 Prozent steigen, 2018 um bis zu 5 Prozent. 1.500 Euro Mindestlohn haben wir 2017 für die Beschäftigten im Kleintransportgewerbe, bis 2020 flächendeckend, sowie in den Speditionen und Lagereibetrieben erreicht. Mit 1. Jänner 2019 gibt es im Schnitt 3,3 Prozent mehr Lohn für Lkw-FahrerInnen. Für die Beschäftigten bei den privaten Autobusbetrieben gab es mit 1. Oktober 2018 Neuerungen im KV-Rahmenrecht und damit ein höheres Mindestgehalt für Neueinsteiger.

## FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte in der Güterbeförderung, Abfallwirtschaft, Spedition und Logistik, AutobuslenkerInnen, Mietwagen- und TaxifahrerInnen, FahrradzustellerInnen
- ✓ **9** Kollektivverträge
- ✓ **6** KV-Teams, **39** VerhandlerInnen
- ✓ Ein starkes vida Fachbereichs-Team

A photograph of four hotel employees walking in a hallway. From left to right: a chef in a white uniform and tall hat, a woman in a dark suit and red scarf, a woman in a dark suit and red scarf, and a man in a light blue polo shirt. They are walking on a red carpet in a well-lit hallway with a large mirror on the left and a glass door on the right.

# BESTE

# AUSSICHTEN

*Wir vertreten die Interessen der Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe. Der Tourismus ist nicht nur jung – 40 Prozent der Beschäftigten sind unter 30 Jahre alt, der Tourismus kämpft mit hoher Fluktuation. Die Gründe dafür liegen in schlechten Verdienstmöglichkeiten, Schwierigkeiten bei der Vereinbarung von Beruf und Familie und wenigen Zukunftsperspektiven. Das darf nicht so bleiben!*

Sie sorgen dafür, dass sich die Gäste wohl fühlen. Wir haben sie mit dem „vida-Magazin“ im Hotel Ananas in Wien besucht.

**W**ährend jährlich neue Tourismus-Rekorde aufgestellt werden und die Branche jubelt, hält sich die Begeisterung bei den Beschäftigten in Grenzen. Das belegt der regelmäßig durchgeführte Arbeitsklima Index Tourismus, der gemeinsam von IFES, Arbeiterkammer und vida präsentiert wird. 2016 haben wir eine eigene große Umfrage unter den Beschäftigten durchgeführt. Ein alarmierendes Ergebnis: Vier von zehn Befragten können ihr Privat- und Familienleben schlecht bzw. gar nicht mit ihrem Beruf vereinbaren. Wir kämpfen weiter für ein gutes Arbeitsklima im Tourismus.

**Festlohnsystem österreichweit**

Mit spätestens 1. Mai 2021 wissen Tourismus-Beschäftigte in ganz Österreich am Monatsanfang, was sie am Monatsende bekommen. Wir konnten das Festlohnsystem österreichweit durchsetzen. Es garantiert den Beschäftigten ein höheres Grundeinkommen. Sie sind nicht mehr abhängig vom Umsatz, der mit dem Verkauf von Speisen und Getränken erzielt wird.

**1.500 Euro am Tablett**

2017 einigten sich die Sozialpartner auf 1.500 Mindestlohn. Mit 1. Mai 2018 wurde 1.500 Euro Mindestlohn im Tourismus Wirklichkeit und auch die Lehrlingsentschädigungen wurden deutlich angehoben. Auch in Zukunft setzen wir uns für höhere Löhne ein. Wir peilen 1.700 Euro Mindestlohn im Tourismus an!

**Wir bitten zum Gipfel-Tisch**

Damit etwas in der Branche weitergeht, luden wir 2017 Vertreter aus Wirtschaft und Politik zum Tourismuskonferenzgipfel. Gemeinsam haben wir versucht, Strategien für die Zukunft des Hotel- und Gastgewerbes zu erarbeiten. Ein erster Erfolg: Wir haben mit unserem Sozialpartner einen kollektivvertraglichen Mindestlohn von 1.500 Euro fixiert. Weitere Erfolge blieben nach insgesamt drei Gipfel-Runden leider aus. Wir bleiben trotzdem dran!

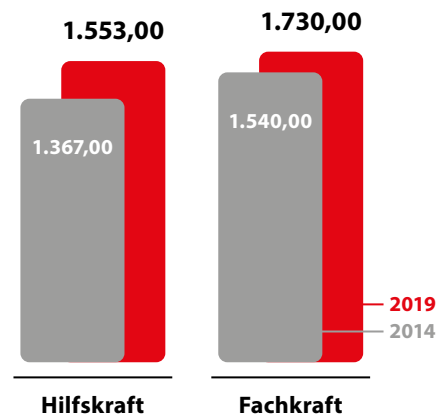


Gefragt sind beste Rezepte für den Tourismus. vida lud daher zu Gipfel-Gesprächen.



Wie ist das Arbeitsklima im Tourismus? Das fragen wir regelmäßig die Beschäftigten.

**MINDESTLOHN HOTEL- UND GASTGEWERBE ÖÖ in Euro pro Monat (brutto/Vollzeit)**



**Mehr Berufsschulzeit  
Bessere Fachkräfte**

Gemeinsamer Einsatz lohnt sich! Das zeigt eine Initiative von TourismusschülerInnen aus Villach. Sie haben mit einer Unterschriftenaktion – und Unterstützung der vida – mehr Berufsschulzeit erreicht: 1.260 Stunden für alle Lehrberufe ist jetzt Wirklichkeit. Damit haben auch die Lehrlinge im Tourismus mehr Zeit, um sich fachliches Wissen anzueignen und sich auf ihre Lehrabschlussprüfung vorzubereiten. Ein wichtiger Qualitätsschub, um am Ende des Tages noch besser ausgebildete Fachkräfte zu bekommen.



**AUSGERAUCHT!** Unser Einsatz hat sich ausgezahlt. Mit 1. November 2019 ist Rauchverbot in der Gastronomie.

vida hat mit der Kampagne „Kein Rauch im Wirtshaus“ das „Don't-smoke“-Volksbegehren österreichweit unterstützt. 881.569 Unterschriften sind ein eindeutiges Zeichen! Schließlich geht es um den Schutz von 220.000 ArbeitnehmerInnen und Lehrlingen im Hotel- und Gastgewerbe.

**Tag der offenen Hoteltür**

190 Hotels in ganz Österreich öffneten im Juni 2017 ihre Türen. Sie boten jungen Menschen einen Einblick in ihre Arbeitswelt. vida hat den Aktionstag der Österreichischen



**Registrierkassenpflicht gegen Umsatzsteuerbetrug.** vida hat sich dafür stark gemacht.

**Jetzt stimmt die Rechnung!**

Im Zuge der letzten großen Steuerreform hat die Regierung eine zentrale vida-Forderung umgesetzt: Mit 1. Jänner 2016 gibt es eine Registrierkassenpflicht in Österreich. Um das Bewusstsein der Menschen zu schärfen, hat vida im Vorfeld zahlreiche Aktionen gesetzt. Über 14.000 Info-Folder wurden österreichweit verteilt, viele Gespräche wurden geführt und ein richtiger „Renner“ war unser Gewinnspiel „Stimmt die Rechnung?“.

**Jetzt tuscht's – vida in den Medien**

Jedes Jahr aufs Neue kommt der große Katzenjammer über den Personalmangel im Hotel- und Gastgewerbe. Wir warnen seit Jahren davor, bekommen von den Arbeitgebern aber immer nur zu hören, wir sollen die Branche nicht schlechtreden. Stellung bezieht vida immer wieder in diversen Medien. Berend Tusch war auch in der ZIB zu dem Dauerbrenner-Thema zu Gast. Unsere Antwort ist klar: Wer nicht in gute Rahmenbedingungen und Ausbildung investiert, braucht sich über Personalmangel nicht wundern!

**Kein Rauch im Wirtshaus**

Alles war bereits beschlossen – das generelle AUS für Rauchen in der Gastronomie hätte mit 1. Mai 2018 erfolgen sollen. Doch mit der neuen Regierung kam alles anders.



**Mach Karriere mit Lehre.** ÖHV-Präsidentin Michaela Reitterer und vida-Gewerkschafter Berend Tusch kümmern sich um den Hotel-Nachwuchs.

Hoteliervereinigung (ÖHV) unterstützt. Wir setzen uns auch in Zukunft für den Nachwuchs ein. Gemeinsam mit der vida Jugend kämpfen wir für verpflichtende Qualitätsstandards in der Berufsausbildung.

**Alle Aktivitäten aus dem vida-Fachbereich Tourismus unter [www.vida.at/tourismus](http://www.vida.at/tourismus)**



**„ Das Rezept ist einfach: Faire Einkommen und gute Arbeitsbedingungen sorgen für top-motivierte Beschäftigte!**

**BEREND TUSCH**

Zentralbetriebsratsvorsitzender der Austria Trend Hotels  
Vorsitzender Fachbereich Tourismus in der vida

## Im Gespräch mit ...

**Berend, der Tourismus bricht Jahr für Jahr neue Rekorde. Das geht auf das Konto der Beschäftigten. Was konnte vida für sie erreichen?**

Seit 1. Mai 2018 haben wir 1.500 Euro Mindestlohn. Zudem sind die Garantielohnbestimmungen in vielen Bundesländern durch ein neues fünfstufiges Lohnsystem abgelöst. Spätestens mit 1. Mai 2021 gibt es in keinem Bundesland mehr dieses veraltete Lohnsystem. Auch bei den Lehrlingsentschädigungen sind uns gute Sprünge gelungen.

**Wo hapert es im Kollektivvertrag noch?**

Vor allem bei den Rahmenbedingungen. Wir haben zwar 2016 das Projekt „Kollektivvertrag Neu“ gestartet. Die anfängliche Bereitschaft der Arbeitgeber, die Situation der Beschäftigten zu verbessern, ist aber sehr bald in Desinteresse umgeschlagen. Es gelten nach wie vor kollektivvertragliche Bestimmungen aus den 80er- und 90er-Jahren.

**Die Branche jammert über einen angeblichen Fachkräftemangel, ist aber offenbar nicht bereit, den ArbeitnehmerInnen beste Bedingungen zu bieten.**

Ja leider. Einzelne Arbeitgeber, Vertreter der Wirtschaftskammer und der Hotelierversammlung klagen immer wieder, Lösungsvorschläge sind jedoch keine zu hören. Wir haben deshalb 2017 zu einem Tourismusgipfel eingeladen. Die Arbeitgeber waren zu konkreten Lösungen aber leider nicht bereit. Gleichzeitig wurde ihr Ruf nach einer Aufnahme von KöchInnen und Restaurantfachleuten in die Mangelberufliste immer lauter. Und mit der Mangelberuflistenverordnung 2019 wurde erstmals der Koch/die Köchin bundesweit und in vier Bundesländern die/der Restaurantfachfrau/-mann als regionaler Mangel aufgelistet. Erste Zahlen zeigen aber, dass auch dadurch keine Verbesserung eintritt.

**Was liegt den Beschäftigten am Herzen?**

Beim Arbeitsklima Index sagen uns die Menschen immer wieder, dass ihnen vor allem die nicht planbare Freizeit und die Vereinbarung zwischen Beruf und Familie zu schaffen machen. Hier bleiben wir auf alle Fälle am Ball.

**Auf welche Erfolge bist du besonders stolz?**

Dass es uns gelungen ist, eine Anhebung der Berufsschulzeit für Tourismuslehrlinge zu erreichen. Ebenso ist es gelungen, die Berufsbilder Koch/Köchin, Restaurantfachfrau/-mann und Gastronomiefachfrau/-mann zu überarbeiten. Ein voller Erfolg war auch unsere Kampagne zum Thema „Registrierkassenpflicht“. Und nach jahrelangem Einsatz für ein Rauchverbot in der Gastronomie hat auch endlich der Gesetzgeber eingelenkt.

**Welche Herausforderungen warten auf euch?**

Um mehr Menschen für die Branche zu begeistern bzw. in der Branche zu halten, müssten die Arbeitsbedingungen endlich spürbar besser werden. Wir brauchen Bedingungen, die die Branche für heimische Arbeitskräfte und den Nachwuchs wieder interessant machen. Dafür machen wir uns weiter stark.

**FACHBEREICH IN ZAHLEN**

- ✓ **220.000** Beschäftigte im Hotel- und Gastgewerbe und in der Systemgastronomie
- ✓ **1** Kollektivvertrag, **1** Betriebs-KV für McDonald's
- ✓ **13**-köpfiges KV-Team
- ✓ Ein starkes vida Fachbereichs-Team

# Wir sind **vida** **FRAUEN**

*Frauen sind in der vida stark vertreten. Rund 43.000 weibliche Mitglieder aus 75 Berufsgruppen werden von uns unter einem Dach betreut. Faire Einkommen, soziale Absicherung, gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie – dafür machen wir uns stark.*



Starke vida-Frauenpower: Vorsitzende Elisabeth Vondrasek (Mitte) und ihre Stellvertreterinnen Yvonne Rychly (rechts) und Olivia Janisch (links).

## **Im Einsatz für Gleichberechtigung**

Gleichstellung in allen Lebens- und Arbeitsbereichen von Männern und Frauen ist in der Verfassung festgeschrieben. In der Praxis ist dieses Ziel aber noch lange nicht erreicht. Ob beim Frauenanteil in Spitzenpositionen, in der Arbeitswelt oder bei den Einkommen im Erwerbsleben bis hin zur Pension – geschlechtsspezifische Un-

terschiede sind noch immer weit verbreitet und haben Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Die vida Frauen arbeiten daran, dass Gleichberechtigung Wirklichkeit wird. Frauen wollen und sollen selbst entscheiden, wie sie ihr Leben gestalten! Dafür bringen wir uns aktiv ein: Sei es bei Kollektivvertragsverhandlungen in den verschiedenen Branchen, die die vida vertritt, oder in Gesprächen mit politischen EntscheidungsträgerInnen.

## **Wir kämpfen gemeinsam für**

- ✓ 1.700 Euro Mindestlohn
- ✓ Arbeitszeiten, mit denen Beruf und Privatleben vereinbart werden können
- ✓ Flächendeckende, leistbare und qualitativ hochwertige Kinderbildungsangebote
- ✓ Offenlegung der Einkommen im Betrieb
- ✓ 6. Urlaubswoche für alle





Frauen verdienen mehr – dafür legen sich die vida Frauen „ins Zeug“.

Wir stehen unseren Mitgliedern in vielen Fragen beratend zur Seite: von Mutterschutz und Väterkarenz über Kinderbetreuungsgeld und Elternzeit bis zu Maßnahmen zur Frauenförderung oder Hilfestellungen bei Diskriminierung am Arbeitsplatz.

### **Einkommen muss reinkommen**

Im Kampf für mehr Gleichberechtigung gehen Frauen weltweit Jahr für Jahr am 8. März auf die Straße. Auch die vida Frauen machen rund um den Internationalen Frauentag mit Aktionen auf die Anliegen der Arbeitnehmerinnen aufmerksam. Unter dem Motto „Einkommen muss reinkommen – gleich!“ waren wir zum Beispiel 2017 in Österreich unterwegs. Wir mobilisierten mit Gewinnspiel- und Verteilaktionen und informierten über [www.einkommenmussreinkommen.at](http://www.einkommenmussreinkommen.at). Viele Beschäftigte, die wir vertreten, arbeiten im Niedriglohnbereich – vor allem Frauen. Es muss möglich sein, dass auch sie ein Einkommen haben, von dem man in Würde leben kann. Unser Ziel – 1.500 Euro Mindest-

Frauen verdienen nach wie vor weniger als ihre männlichen Kollegen. Auf dem Lohnzettel ist der Unterschied groß: 2018 lag er bei fast 20 Prozent. Der Equal Pay Day – das ist jener Tag, ab dem Frauen im Vergleich zu den Männern gratis arbeiten – war 2018 am 20. Oktober. In anderen Worten: Frauen arbeiteten statistisch gesehen 73 Tage gratis.

### **Kleine Schritte mit Wirkung**

Ein Zwischenerfolg: Der Equal Pay Day wurde 2018 um eine Woche später begangen als 2017. Das ist darauf zurückzuführen, dass das Vollzeiddurchschnittseinkommen der Frauen doppelt so stark gewachsen ist wie bei den Männern. Das haben die KV-VerhandlerInnen mit der Umsetzung des 1.500-Euro-Mindestlohns durchgesetzt. Aber auch andere Maßnahmen begannen zu greifen, zum Beispiel die Reformen beim Kinderbetreuungsgeld. Dadurch gibt es kürzere Karenzunterbrechungen. Auch verpflichtende Einkommensberichte wirken sich positiv aus. Transparenz ist ein wichtiges Instrument, um die Einkommensschere zu schließen. Die

**„ Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben heißt auch, zu akzeptieren, dass es nicht nur Arbeits- und Ruhezeiten gibt. Wir haben Kinder und Menschen, die unsere Anwesenheit brauchen.“**

ELISABETH VONDRASEK

Bundesfrauenvorsitzende in der vida

lohn – haben wir in den vida-Branchen erreicht. Jetzt nehmen wir Fahrt auf Richtung 1.700 Euro Mindestlohn!

### **Equal Pay Day am 31. Dezember**

vida Frauen geben den Kampf für mehr Einkommensgerechtigkeit erst dann auf, wenn am 31. Dezember Equal Pay Day ist.

### **Kampf geht weiter**

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit sollte das Kernstück der Frauenpolitik der Regierung sein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wurde durch die türkis-blaue Bundesregierung erschwert. Denn das neue Arbeitszeitgesetz mit der Einführung der 60-Stunden-Woche macht es gerade berufstätigen Müttern noch schwerer, einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen und Familie und Beruf zu vereinen. Das trägt zu einer weiteren Verstärkung von ungleichen Einkommen zwischen Frauen und Männern bei, und die Diskriminierung von Frauen am Arbeitsmarkt nimmt zu. Dagegen kämpfen wir auch in Zukunft.

### **GEMEINSAM VIDA FRAUEN**

- ✓ **42.700** weibliche vida-Mitglieder
- ✓ **1.500** Betriebsrätinnen in ganz Österreich
- ✓ Ein starkes vida Frauen-Team

[www.vida.at/frauen](http://www.vida.at/frauen)

# Wir sind vida JUGEND

*Jung, willig, billig? Nicht mit uns! Österreichs Lehrlinge haben's drauf und sind mit vida stark! Wir vertreten die Interessen von über 4.000 Lehrlingen aus unterschiedlichen Berufswelten. Eine gute Lehre ist uns wichtig. Deshalb hören wir auf die Wünsche der Lehrlinge und setzen uns mit voller Kraft dafür ein, dass die Jugend eine starke Stimme bekommt.*



Wir sind die vida Jugend und setzen uns für die Rechte der Lehrlinge ein. Mario Drapela (links) übergab im Mai 2019 den Vorsitz an Christian Hofmanninger (2. von rechts).



Die Stimme der Lehrlinge in den Betrieben ist gesichert.

### Mitreden und einmischen

Wir sind die erste Adresse für Lehrlinge. Wir kennen ihre Sorgen und Wünsche. Wir wissen, welche Rechte und Pflichten Lehrlinge haben, was im Lehrvertrag stehen muss, ob man Überstunden machen darf oder nicht. Dabei schauen wir darauf, dass Lehrlinge nicht über den Tisch gezogen werden und dass die Ausbildung im Betrieb passt. Außerdem sorgen wir dafür, dass die Lehrlinge während und nach ihrer Ausbildung gerecht entlohnt werden. Und besonders dort, wo keiner auf die Jugend hört, sind wir laut!

#### **Wir kämpfen gemeinsam für**

- ✓ höhere Lehrlingsentschädigungen
- ✓ klare Arbeitszeitregelungen
- ✓ gute und zukunftsorientierte Ausbildung
- ✓ starke Vertretung in den Betrieben mit dem Jugendvertrauensrat

#### #JVRbleibt

Seit über 45 Jahren gibt es den Jugendvertrauensrat. Er ist für die Anliegen der Lehrlinge im Betrieb da. Die Pläne der Bundesregierung, den Jugendvertrauensrat abzuschaffen, bringt 2018 die Gewerkschaftsbewegung auf die Barrikaden. Bei einer großen BR-Konferenz der vida haben wir unseren Unmut kundgetan: „Wir sind jung, wir sind laut, wenn



Wir sind gegen Einsparungen bei der ÜBA für über 18-Jährige.

**„ Wir sind die Zukunft! Mit unserer Kampagne #JVRbleibt haben wir die Mitbestimmung junger Menschen im Betrieb weiter gesichert.**

**CHRISTIAN HOFMANNINGER**

Bundesjugendvorsitzender in der vida seit 25. Mai 2019

man uns die Zukunft raubt!“ Gemeinsam mit der ÖGJ haben wir für die starke Stimme im Betrieb gekämpft. Die Kampagne #JVRbleibt mit Tausenden Unterschriften war ein voller Erfolg. Die Regierung hat ihren unsäglichen Plan, den Jugendvertrauensrat in Betrieben abzuschaffen, aufgegeben.

#### **Nicht auf Kosten der Lehrlinge sparen**

Die Regierung plant Einsparungen bei der überbetrieblichen Lehrausbildung für über 18-Jährige. Nicht mit uns! 2018 haben wir gemeinsam mit der ÖGJ lautstark vor dem Sozialministerium protestiert.



vida bringt's – mehr Unterrichtszeit für BerufsschülerInnen.

### Mehr Bildungsgerechtigkeit

Einsatz macht sich bezahlt: Der Ministerrat hat 2017 grünes Licht dafür gegeben, dass alle Lehrlinge 1.260 Ausbildungsstunden in der Berufsschule absolvieren. Damit ist eine jahrelange Forderung der vida Jugend endlich auf Schiene!



Damit bleibt Lehrlingen mehr Geld.

### Internatskosten endlich weg

Dem Lehrling muss mehr Geld im Börsel bleiben. Die Internatskosten müssen weg. Dafür haben wir uns starkgemacht und mit der ÖGJ über 21.000 Unterschriften gesammelt. Mitte Oktober 2017 hat der Nationalrat grünes Licht gegeben.

### NEIN zum 12-Stunden-Tag

Gemeinsam mit 100.000 Menschen sind wir am 30. Juni 2018 auf die Straße gegangen und haben am Wiener Heldenplatz gegen das neue Arbeitszeitgesetz demonstriert. Und auch beim 12-Stunden-Protest-Tag der Gewerkschaften vor dem Haus der Industriellenvereinigung im Oktober waren wir dabei.



12-Stunden-Tag für Lehrlinge? Nicht mit uns!  
Wir waren beim 12-Stunden-Protest vor der IV dabei.

## // Mehr Cash für die Lehrlinge. Das haben wir mit der Abschaffung der Internatskosten für Berufsschul- heime erreicht!

**MARIO DRAPELA**

Bundesjugendvorsitzender in der vida bis  
25. Mai 2019



Einsteigen und gemeinsam ein buntes Zeichen gegen Diskriminierung setzen. Bei der Regenbogenparade in Wien.



Bereit für den Traumjob? Das zeigt der Berufswettbewerb von AK und vida.



Jede Menge Schnee, Sport und Spaß bei der Snow & Fun der vida Jugend.

### Fit für den Lehrabschluss

Bei den Berufswettbewerben der vida Jugend und AK Wien stellen Lehrlinge Jahr für Jahr ihr Können unter Beweis. Wir wollen ihnen zeigen, was sie bei ihrer Lehrabschlussprüfung erwartet. Damit wollen wir nicht nur eine wichtige Hilfestellung leisten, sondern den Lehrlingen auch die Nervosität vor ihrem großen Tag nehmen.

### Regenbogenparade

Jedes Jahr im Juni steht der Wiener Ring im Zeichen des Regenbogens.

Auch die vida Jugend ist dabei und macht gegen Homophobie und Diskriminierung mobil. Nicht nur in der Arbeitswelt sind Solidarität, Respekt und Akzeptanz gefragt.

### Mit der vida Jugend auf der Piste

Pisten-Kings & Pisten-Queens treffen sich im Jänner am Nassfeld in Kärnten. Bei unserer Snow & Fun Challenge verbringen bis zu 250 Jugendliche aus ganz Österreich eine coole Zeit mit Sport, Spaß und jeder Menge Action – auch das ist Gewerkschaft.

### GEMEINSAM VIDA JUGEND

- ✓ **4.000** jugendliche vida-Mitglieder
- ✓ **200** JVRs in ganz Österreich
- ✓ Ein starkes vida Jugend-Team

[www.vidajugend.at](http://www.vidajugend.at)

# Wir sind vida

# PENSIONISTINNEN

*PensionistInnen sind ein wesentlicher Bestandteil der vida – ihnen gilt unser voller Einsatz. Wir vertreten über 42.000 Mitglieder. Mit vida haben sie einen starken Verbündeten und Unterstützung, wenn es um Pensionen, Gesundheitsversorgung und öffentlichen Verkehr geht. Darüber hinaus stehen wir in vielen Lebenslagen unterstützend zur Seite.*



(K)eine Frage des Alters.  
Wir bleiben bei vida  
und setzen uns für die  
Rechte und Interessen der  
PensionistInnen ein.

## Dabeibleiben und mitreden

Gewerkschaft hat kein Ablaufdatum. Auch in der Pension kann man sich auf die vida verlassen. Wer aktiv dabeibleibt, leistet einen wertvollen Beitrag, dass die Gewerkschaft auch in Zukunft nichts von ihrer Durchsetzungskraft verliert. Denn die vida PensionistInnen machen sich für die Rechte der Menschen im Ruhestand stark – bei den jährlichen Pensions-

verhandlungen, in Gesprächen mit den politischen EntscheidungsträgerInnen und bei Behörden.

### **Wir kämpfen gemeinsam für**

- ✓ faire und sichere Pensionen
- ✓ leistbare Gesundheitsversorgung
- ✓ guten öffentlichen Verkehr
- ✓ Zusammenhalt aller Generationen

Wir sind AnsprechpartnerInnen für viele Fragen des alltäglichen Lebens:

Wir beraten zu Pensionen, Gebührenbefreiungen, Pflegegeld, bei Steuer-, Rechts- und Konsumentenschutzangelegenheiten und vielem mehr. Darüber hinaus bieten wir Angebote zur Gesundheitsvorsorge und -förderung, Versicherungsleistungen und Unterstützungen in Notlagen, Weiterbildung, Urlaubsangebote, Gruppenreisen, Vorteilsangebote, Geselligkeit und Unterhaltung in unseren Ortsgruppen an.



Unser vida-Magazin „flattert“ als eigene Mutation für PensionistInnen regelmäßig in die Postkästen unserer Mitglieder.

„ Gerade in turbulenten Zeiten ist es wichtig, dass auch die ältere Generation am gesellschaftlichen und politischen Leben teilhaben kann. Dafür setzen wir vida PensionistInnen uns in unserer täglichen Arbeit ein!

RUDOLF SRBA

BundespensionistInnenvorsitzender in der vida

## Mehr Geld im Börsel

Durch ständige Pensionsreformen und niedrige Anpassungen verlieren die Pensionen laufend an Wert. Zusammen mit dem Österreichischen Seniorenrat bemühen wir uns, dem entgegenzuwirken. Die Altersarmut hängt wie ein Damoklesschwert über uns. Im erfolgreichen Kampf um die Steuerreform von ÖGB und AK – unter dem Motto „Lohnsteuer runter“ – waren wir von Beginn an mit dabei. Denn Solidarität kennt kein Alter. Sie gehört auch allen im Arbeitsleben stehenden KollegInnen und allen gewerkschaftlichen Aktionen. Wir lehnen jegliche „Spielchen“ mit unserem Pensionsystem ab und stehen zur staatlichen umlagefinanzierten Pension.

## Gepflegt und gesund

Hilfestellung für alle, die bei Eintritt eines Pflegefalles das Gefühl haben, vor einer unüberwindlichen Wand zu stehen, sowie die volle Unterstützung des Pflegepersonals und von deren Anliegen, ist Gebot der Stunde. Die Abschaffung des Pflege regresses war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Österreich hat ein ausgezeichnetes Gesundheitssystem. Durch die Reform der Sozialversicherung und das faktische Ende der Selbstverwaltung wird dies zunehmend infrage gestellt. Das Mitspracherecht der ArbeitnehmerInnen

und PensionistInnen in der Sozialversicherung wurde eingeschränkt. Es darf nicht durch Interessen der Konzerne und Finanzwirtschaft gefährdet werden. Dagegen treten wir stark auf.

## Mobilität (k)eine Frage des Alters

Mobilität bringt Lebensqualität. Für ältere Menschen werden Wege immer länger. Daher setzen wir uns für guten und sicheren öffentlichen Verkehr ein. Bei den Verkehrsverbindungen und bei der Tarifgestaltung ist es uns gelungen, wesentliche Verbesserungen zu erzielen. Wir setzen uns auch in Zukunft für eine eigenständige und selbstbestimmte Verkehrsteilnahme der älteren Generation ein.

## Digital in die Zukunft

Altern und Zukunft dürfen einander nicht ausschließen. Die Zukunft ist eine digitale Welt. Es ist wichtig, dass auch die ältere Generation an der Gestalt der Digitalisierung mitwirkt. Auch wenn die Bedürfnisse der PensionistInnen unterschiedlich sind, in erster Linie geht es um Information, Kommunikation und Unterhaltung. Schon seit einiger Zeit versuchen wir dem Rechnung zu tragen. Es darf nicht komplizierter werden, im Gegenteil: Die digitale Welt muss uns Älteren dienen.

## Wir leben vida in den Ortsgruppen

Gerade in unseren Ortsgruppen wird die Nähe zu unseren Mitgliedern sehr stark gelebt. Ein buntes Angebot wartet auf sie – von Informations- über Freizeit- bis hin zu Kulturveranstaltungen. Zusammen mit den Landesorganisationen führen wir Ehrungen durch – wir bedanken uns bei langjährigen Mitgliedern für ihre Treue. Gemeinsam haben wir einiges erreicht bzw. auf den Weg gebracht, um die Lebensqualität der älteren Generation zu verbessern. Wir haben in den letzten Jahren dem Projekt „Generationen“ viel Zeit gewidmet. Dabei geht es um das bessere Wahrnehmen unserer Mitglieder. In Zukunft gilt es hier noch stärker daran zu arbeiten.

## GEMEINSAM VIDA PENSIONISTINNEN

- ✓ **42.400** Mitglieder
- ✓ An die **100** Ortsgruppen in ganz Österreich
- ✓ Über **100** Veranstaltungen und Ehrungen
- ✓ Ein starkes vida PensionistInnen-Team

[www.vida.at/pensionistinnen](http://www.vida.at/pensionistinnen)

# Der Think-Tank für ArbeitnehmerInnen

*Wenn man an Wirtschaft denkt, fallen den meisten zuerst Unternehmen ein.*

*Doch Wirtschaft ist viel mehr. Unsere Aufgabe ist es, den Blick zu erweitern. Denn ohne eine gewerkschaftliche Perspektive werden Verteilungsgerechtigkeit, soziale Sicherheit, faire Handelsbeziehungen, wirtschaftliche Mitbestimmung, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und noch vieles mehr allzu leicht vergessen. Damit das nicht geschieht, braucht es Aufklärungsarbeit und politisches Lobbying. vida sorgt dafür.*

## Betriebswirtschaftliches Know-how

Wir bieten betriebswirtschaftliche Beratung an, bereiten Aufsichtsratsunterlagen auf, analysieren Unternehmensabschlüsse, Businesspläne, Konzernstrukturen und betriebliche Entwicklungen. BetriebsrätInnen können damit Darstellungen des Managements kritisch hinterfragen, Trends in der Unternehmenspolitik frühzeitig erkennen und sich so bestmöglich für die Interessen ihrer KollegInnen einsetzen.

## Megatrend Digitalisierung

Digitalisierung, Industrie 4.0, Automation: Wir haben die Trends – von autonomen Fahrzeugen bis hin zur Personalführung per App – analysiert und das technische Know-how von ExpertInnen mit dem praktischen Wissen von BetriebsrätInnen zusammengeführt. Chancen und Risiken von Digitalisierung im Betrieb lassen sich so leichter erkennen, frühzeitiges Reagieren wird möglich. Ein besonderes Highlight war das erste internationale Vernetzungstreffen von foodora-FahrerInnen im Gewerkschaftshaus. Gemeinsam diskutierten wir über ihre „digitale“ Arbeitswelt.

## Faire Vergaben

Es gibt kaum einen Bereich in der vida, in dem öffentliche Auftragsvergaben keine Rolle spielen. Zwei Vergaberechtsnovellen wurden von uns fachlich und mit Lobbying begleitet. Dabei arbeiteten wir eng mit der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft Bau-Holz zusammen. Gemeinsam ist es uns gelungen, die Anwendung von Qualitäts- und Sozialkriterien in besonders kritischen Branchen zu einer gesetzlichen Verpflichtung zu machen. Damit diese Bestimmungen auch mit Leben erfüllt werden, haben wir Leitfäden für Vergabekriterien erstellt – für den Busverkehr, für Reinigungs- und für Sicherheitsdienstleistungen.

## Guter Verkehr für alle

Von einem gut funktionierenden Verkehr profitieren wir alle. Ohne ein breites Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln wären unsere Straßen verstopft, ohne Güterverkehr müssten wir auf viele alltägliche Waren verzichten. Verkehrspolitik ist aber auch eine Frage von Verteilungskämpfen, Ökologie und Recht. Wir haben uns hierzu



Wir decken auf und informieren über verschiedene Themen und in unterschiedlichen Formaten – von „Echt krass“ über „KV-Update“ bis „vida-Magazin“.



eingebraucht – unter anderem in der Überarbeitung der PSO-Verordnung (Public Service Obligation), dem 4. Eisenbahnpaket oder dem ETF-Projekt „Urban Transport“.

### Gerechte Steuern

Alles eine Frage von Steuern: Wie können sie der Verteilungsgerechtigkeit dienen und zur Finanzierung der Daseinsvorsorge verwendet werden? Damit beschäftigen wir uns in unserer Arbeit. Eine der größten Herausforderungen der letzten Jahre war die „Lohnsteuer runter“-Kampagne von ÖGB und AK. Wir haben unsere Expertise eingebracht. Mit der Steuerreform 2016 ist das Thema Steuerpolitik aber noch lange nicht abgeschlossen. Wir befassen uns laufend mit Fragen der gerechten Besteuerung und behalten Trends im Auge.

### Starke Kollektivverträge

Kollektivvertragspolitik ist eines der Herzstücke gewerkschaftspolitischer Arbeit. Wir erstellen quartalsweise das KV-Update. Dieses enthält aktuelle Informationen zu Wirtschaftslage, Inflation, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Löhnen und Gehältern. Es ist eine unverzichtbare Argumentationshilfe für KV-VerhandlerInnen. Denn wer gut über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen informiert ist, kann auch bei Verhandlungen besser argumentieren.

### Wissen ist Macht

Wir halten regelmäßig Schulungen und Vorträge ab. Mit unserem „Wirtschaft-Wissenscafé“ informieren wir zu Themen wie Steuerreform, Digitalisierung, Umweltpolitik und bedingungsloses Grundeinkommen. Beim vida4leader-Spezialmodul „Wirtschaft“ klären wir über wirtschaftliche Zusammenhänge rund um den ÖBB-Konzern auf. Für BetriebsrätInnen, die frisch für den Aufsichtsrat nominiert wurden, bieten wir Kurzschulungen an.

### Netzwerke für die Zukunft

Gemeinsam sind wir stark. Dieses Motto leben wir in Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen. Gemeinsam mit dem Bündnis „Wege aus der Krise“ haben wir unter anderem das zivilgesellschaftliche Zukunftsbudget entworfen. Um auf Unternehmen aufmerksam zu machen, die sich besonders unverantwortlich oder unsozial verhalten, haben wir uns im Verein NeSoVe – Netzwerk Soziale Verantwortung engagiert. Der Verein hat mit dem „Schandfleck“ Unternehmen bedacht, die sich durch besonders negatives Verhalten „ausgezeichnet“ haben. Noch bevor das Thema Freihandelsabkommen in aller Munde war, haben



vida 4 Riders: Das erste internationale Vernetzungstreffen von foodora-FahrerInnen fand im Gewerkschaftshaus in Wien statt.

wir vor den möglichen Gefahren gewarnt und das Bündnis „Anders Handeln“ (vormals „TTIP stoppen“) geschmiedet. Zusammen haben wir Demonstrationen organisiert, Aufklärungsarbeit geleistet und Petitionen verbreitet. Im Zuge der Regierungsbildung von Türkis-(Schwarz-)Blau haben wir mit Akteuren der Zivilgesellschaft den „Solidaritätspakt“ geschlossen. Darin haben wir erklärt, bei Angriffen auf die Zivilgesellschaft Widerstand zu leisten. All diese Netzwerke helfen uns dabei, den Blick über den Tellerrand zu wahren. Dazu dienen auch Teilnahmen an Schulungsreihen wie dem ÖGB-Projekt „weltumspannend arbeiten“. Dabei haben wir uns mit umweltpolitischen Aspekten internationaler Warenströme und mit dem Einfluss von digitalen Plattformen auf die Arbeitswelt auseinandergesetzt.

#### REFERAT IN ZAHLEN

- ✓ **185** Aufsichtsratsbriefings
- ✓ **88** betriebswirtschaftliche Analysen
- ✓ **30** Koordinationstreffen, Arbeitsgruppen, Workshops zum Thema Freihandelsabkommen
- ✓ **19** Aufsichtsratsplattformen
- ✓ **16** KV-Updates
- ✓ **6** Wissenscafés
- ✓ **6** Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung
- ✓ **3** Leitfäden zum Thema Vergabekriterien
- ✓ **2** Bundesvergaberechtsnovellen
- ✓ Ein starkes vida Wirtschaft-Team

[www.vida.at/wirtschaft](http://www.vida.at/wirtschaft)

# vida Internationales

## Grenzenloser Einsatz

*Im Mittelpunkt der „Außenpolitik“ der Gewerkschaft vida steht Europa. Schließlich werden in Brüssel die Weichen für einen Großteil unserer Gesetze gestellt. Wir beteiligen uns aktiv an der Gestaltung der ArbeitnehmerInnenpolitik über Österreichs Grenzen hinaus. Unser Engagement endet aber nicht an den Grenzen Europas. Wir sind weltweit aktiv und beteiligen uns an internationalen Gewerkschaftsaktionen und -kampagnen.*



Im „vida-Magazin“ blicken wir über Österreichs Grenzen hinaus – zum Beispiel im Vorfeld der EU-Wahl 2019.

### Mensch vor Profit

Internationale Gewerkschaftsarbeit hat für uns einen hohen Stellenwert. Denn nationale Alleingänge im Kampf um die Rechte der ArbeitnehmerInnen sind in Zeiten einer starken wirtschaftlichen Verflechtung und eines europäischen Arbeitsmarktes aussichtslos. Die letzte EU-Kommission unter Jean-Claude Juncker bescherte Gewerkschaften viel Arbeit. Schließlich lautete deren oberste Maxime Liberalisierung und Privatisierung – und das zulasten der Beschäftigten. Um die Interessen der ArbeitnehmerInnen stark vertreten zu können, bringen wir uns aktiv in die Arbeit der europäischen Branchenverbände ETF, EFFAT, UNI Europa und EGÖD ein. Wir suchen den direkten Kontakt zu Abgeordneten und MinisterInnen und wir entsenden VertreterInnen in internationale Gremien, Arbeitsgruppen und Ausschüsse. Gemeinsam machen wir uns stark für faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen, einen sicheren Sozialstaat und öffentliche Dienstleistungen.

### Starkes Netzwerk

Wir betreuen BetriebsrätInnen, FunktionärInnen und ExpertInnen der Gewerkschaft vida, die die Interessen der vida-Mitglieder in Europa und international vertreten, zum Beispiel im Rahmen der Sektoralen



Gemeinsam arbeitnehmerInnenfeindliche Angriffe abgewehrt und Liberalisierungspläne der EU bei der Eisenbahn gestoppt: Die Direktvergabe bleibt auf Schiene.

Sozialen Dialoge. Wir unterstützen beim Knüpfen neuer internationaler Kontakte und bei der Gründung Europäischer Betriebsräte. Mit unserem Seminarangebot „Europäische Machtspiele“ machen wir BetriebsrätInnen fit für ihre Arbeit in Europa. Und BetriebsrätInnen, die die SOZAK absolvieren, werden von uns im Rahmen ihres einmonatigen Europapraktikums betreut. Wir sind auch über Europas Grenzen hinaus aktiv. Beim entwicklungs-politischen ÖGB-Projekt „weltumspannend arbeiten“ sensibilisieren wir für globale Zusammenhänge.

### Gegen Lohn- und Sozialdumping

Millionen Frauen und Männer arbeiten in Europa im grenzüberschreitenden Verkehr. Sie alle verdienen faire und gleich gute Arbeitsbedingungen. Doch Arbeitgeber spielen die Beschäftigten in unterschiedlichen Ländern Europas gegeneinander aus. Dubiose Beschäftigungsformen, extrem niedrige Löhne, überlange Arbeitszeiten stehen auf der Tagesordnung. Das lassen sich die Gewerkschaften in der Europäischen Transportarbeiter-Föderation ETF, zu denen auch vida zählt, nicht gefallen. Gemeinsam haben wir die Europäische Bürgerinitiative „Fair Transport Europe“ ins Leben gerufen und zahlreiche Demonstrationen und Aktionswochen durchgeführt.



Wir machen mobil in Österreich und in Europa – für einen fairen Transport.

### Faires Mobilitätspaket

vida macht mobil gegen das umstrittene Mobilitätspaket, mit Demos, Lkw-Parkplatzaktionen und Lobbying. Mit der Warschauer und der Wiener Erklärung haben wir arbeitnehmerInnenfreundliche Gegenmodelle zu den grenzenlosen Liberalisierungsplänen der EU-Kommission vorgelegt.

### vida 4 Riders

Zustelldienste mit FahrradbotInnen erobern Europa. Um einen besseren Einblick in die Arbeitswelt der foodora-FahrradbotInnen zu erhalten, organisierte vida gemeinsam mit dem ÖGB das erste internationale Vernetzungstreffen.



Sie haben es sich verdient: faire Löhne und mehr Respekt. Wir zeigen uns solidarisch mit Beschäftigten bei McDonald's in den USA und Housekeeping-Kräften weltweit.

### Ihre Sicherheit bitte!

Am jährlichen ETF-ZugbegleiterInnen-Aktionstag im Oktober macht vida mit Verteilaktionen für mehr Zugpersonal mobil. Denn unbegleitete Züge führen zum Verlust der Sicherheit, insbesondere bei Unfällen und bei gewalttätigen Übergriffen.

### Starke Allianz hebt ab

Fünf Gewerkschaften im Lufthansa-Konzern gründeten die Luftfahrtallianz DACH – Deutschland, Österreich und Schweiz. Seite an Seite kämpfen sie um Qualitäts- und Sozialkriterien angesichts des steigenden Kosten- und Konkurrenzdrucks.

### Our rights, your safety!

Streikrecht einschränken? Nicht mit uns! Die europäische Fluglotsen-Gewerkschaft ATCEUC, ETF und vida protestierten in Brüssel gegen die von der EU-Kommission geplante Einschränkung des Streikrechts.

### Henry nicht mehr am Zug

Achtung, ArbeitnehmerInnenschutz fährt mit! vida wies mehrfach darauf hin, dass sich Do & Co mit Henry am Zug bei den Arbeitsbedingungen im rechtsfreien Raum bewegt. Unser Engagement hat sich gelohnt: Die Praxis ungarischer Dumpinglöhne für Cateringpersonal, das von einer ungarischen Leiharbeitsfirma in österreichische Züge entsendet wurde, wurde eingestellt.

### 15 \$ Mindeststundenlohn – I'm lovin' it!

vida beteiligt sich regelmäßig am weltweiten Aktionstag im Kampf um höhere Löhne für McDonald's-MitarbeiterInnen in den USA. Unter dem Motto „Fight for 15“ gingen 2015 mehr als 60.000 Menschen in über 200 US-Städten auf die Straßen.

Unter dem Motto „Fight for 15“ gingen 2015 mehr als 60.000 Menschen in über 200 US-Städten auf die Straßen.

### Weltaktionswoche für Housekeeping

Mitte Oktober findet alljährlich die Weltaktionswoche für Hotel-Housekeeping-Kräfte statt. Auch vida beteiligt sich daran. Wir kämpfen weiter für mehr Respekt für Housekeeping-Kräfte.

### Wir bestimmen mit – Europawahl 2019

Am 26. Mai 2019 fand in Österreich die EU-Wahl statt. Warum die EU-Wahlen auch für die Menschen in Österreich von Bedeutung sind, darüber haben wir im Vorfeld informiert – mit Veranstaltungen und im „vida-Magazin“.

#### REFERAT IN ZAHLEN

- ✓ vida-Mitarbeit in **4** europäischen, **4** globalen und **8** Sektoralen Sozialen Dialogen
- ✓ **40** international aktive GewerkschafterInnen
- ✓ **10** aktive Europäische Betriebsräte in vida-Branchen
- ✓ **60** Demos und Aktionen im In- und Ausland
- ✓ Ein starkes vida Internationales-Team

[www.vida.at/internationales](http://www.vida.at/internationales)

**vida** Bildung

# Mit Wissen weiterkommen



vida bildet BetriebsrätInnen weiter.

## Leg los mit vida

Gewerkschaft und Betriebsrat sind Partner mit einem gemeinsamen Ziel: die Interessen und Rechte der Beschäftigten bestmöglich zu vertreten. Es ist wie im Mannschaftssport: Damit die Teamarbeit klappt, müssen die SpielerInnen einander gut kennen und wissen, was sie voneinander erwarten können. Aus diesem Grund bieten wir für neu gewählte BetriebsrätInnen „vida-Willkommenstage“ an. Sie lernen ihre Landesorganisation kennen und bekommen einen Überblick über die Serviceleistungen ihrer vida. Auch die politischen Grundsätze und Positionen unserer Gewerkschaft werden vorgestellt und diskutiert. Unsere Basiskurse „BR1“ und „BR2“ vermitteln die Grundlage für erfolgreiche Betriebsratsarbeit: die Rolle des Betriebsrats, Rechte und Pflichten, Arbeitsrecht, Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen, ArbeitnehmerInnenschutz und mehr. Bei „BR3“ stehen branchenspezifische Themen sowie aktuelle Forderungen im Vordergrund.

## Gut aufgestellt

Damit der Betriebsrat gut aufgestellt ist, organisieren wir Workshops für BR-Teams. Bei „2+2=5 BR-Teamentwicklung“ geht es darum, als BR-Körperschaft stark aufzutreten und die gesetzten Ziele zu erreichen. Unter dem Titel „vida4leader“ bieten wir BR-Vorsitzenden und ihren StellvertreterInnen eine 4-modulige Weiterbildung an, um ihre Tätigkeit noch erfolgreicher ausführen zu können – von Führen bis hin zu Konflikt- und Change-Management.

*Wer KollegInnen unterstützt,  
benötigt auch viel Wissen. Nur wer  
um seine Rechte Bescheid weiß,  
wird in den Verhandlungen mit  
dem Arbeitgeber erfolgreich sein.  
Wir machen BetriebsrätInnen fit  
für ihre BR-Arbeit.*

## Miteinander statt gegeneinander

Offen auf andere Menschen zugehen, Brücken bauen, reibungsfrei kommunizieren, schlagfertig reagieren, Angriffen kontern, Konflikte lösen, in stressigen Momenten einen kühlen Kopf bewahren, mit Gewalt, Tod und Trauer am Arbeitsplatz richtig umgehen – auch das bietet vida. Das BR-Rüstzeug komplett machen der richtige Umgang mit PC, Internet und sozialen Netzwerken.

## Stark in die Zukunft

So wie sich die BetriebsrätInnen immer wieder auf die Veränderungen in der Arbeitswelt einstellen und sich laufend weiterbilden, bilden sich auch die MitarbeiterInnen der vida weiter. Die vida Bildung unterstützt sie dabei. Gemeinsam sind wir gut gerüstet, um den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch in Zukunft stark zur Seite zu stehen.

### GEMEINSAM VIDA BILDUNG

- ✓ **350** Tagesveranstaltungen mit **5.000** TeilnehmerInnen
- ✓ **500** mehrtägige Seminare mit **4.500** TeilnehmerInnen
- ✓ Ein starkes vida Bildung-Team

[www.vida.at/bildung](http://www.vida.at/bildung)





Die vida-RechtsexpertInnen stehen mit Rat und Tat zur Seite.

einen großen schwedischen Möbelkonzern. Dank der Verfahrensführung wird die Umkleidezeit nun auch als Arbeitszeit bezahlt. Die Fachzeitschrift „Das Recht der Arbeit“ beauftragte unsere zuständige Juristin mit einem Artikel zum Thema Umkleidezeiten, welcher bereits vom Obersten Gerichtshof zitiert wurde. Somit konnte richtungsweisende Judikatur, insbesondere Umkleidezeiten in Krankenhäusern betreffend, entwickelt werden.

### Kostenloser Rechtsschutz

Wenn ein Mitglied Rechtsschutz bekommt, hat es selbst keinerlei Kosten zu tragen. Die vida übernimmt die Gerichtsgebühren, etwaige Anwaltskosten, Sachverständigengebühren in Höhe von oft über tausend Euro und im Fall des Unterliegens auch die gegnerischen Anwaltskosten. An das vida-Rechtsreferat gelangen aber nicht nur Fälle aus dem Arbeits- und Sozialrecht, sondern auch aus dem Zivil- oder Strafrecht. Wenn ein Mitglied im Rahmen der Berufsausübung einen Schaden erleidet, einen Schaden verursacht oder ihm eine Straftat vorgeworfen wird, prüfen wir, ob der Fall unter den sogenannten „ÖGB-Berufsschutz“ fällt. Sind die Rahmenbedingungen gegeben, kontaktieren wir die zuständige Versicherung, stellen Anwälte zur Seite und übernehmen die Abwicklung dieser Fälle. In vielen Branchen der vida steht der Kontakt mit Menschen im Vordergrund, weshalb das Risiko, dass etwas passiert, auch höher ist. Im Ernstfall ist die vida aber an der Seite ihrer Mitglieder.

### Gut zu wissen

Auch BetriebsrätInnen wenden sich regelmäßig an das Rechtsreferat. Wir referieren in Grundkursen für neue Betriebsratsmitglieder und bieten Kurse zu Spezialthemen an, wie zum Beispiel Datenschutzgrundverordnung. Wir unterstützen auch bei Kollektivvertragsverhandlungen. Wir beraten bei Änderungen im Rahmenrecht und stehen dem Verhandlungsteam bei Bedarf bis in die frühen Morgenstunden zur Seite. Das Rechtsreferat hat in den letzten Jahren gezeigt, dass es aus Arbeits- und SozialrechtsexpertInnen besteht. Auch Arbeitsgruppen der Sozialpartner, die Arbeiterkammer sowie zahlreiche Medien wenden sich an das vida-Rechtsreferat, wenn Fachwissen gefragt ist.

### GEMEINSAM VIDA RECHT

- ✓ **17.500** Rechtsberatungen
- ✓ **4.800** mal Rechtsschutz
- ✓ **230** Kurse
- ✓ Ein starkes vida Recht-Team

[www.vida.at/recht](http://www.vida.at/recht)

## vida Öffentlichkeitsarbeit

# Tue Gutes und rede darüber

*Noch nie gab es so viele Möglichkeiten, sich Gehör zu verschaffen, wie heute.  
vida ist – als starke Stimme der ArbeitnehmerInnen – auf vielen  
Kommunikationskanälen unterwegs.*

Facebook, YouTube, WhatsApp, Twitter, Instagram & Co. Soziale Medien haben großen Einfluss auf unseren Alltag. Egal, wo wir uns befinden, wir können uns jederzeit mit der ganzen Welt austauschen, vernetzen und Inhalte teilen. Aus dem Monolog wurde ein vielseitiger Dialog. Das gilt auch für die Kommunikation unserer Gewerkschaft vida. Diese reicht von der Ortsgruppe, vom Flugblatt und dem vida-Magazin über unsere Website und Facebook-Seiten bis zum vida-Newsletter und Podcast-Angebot. Die Möglichkeiten, unsere Forderungen, Erfolge und Botschaften zu kommunizieren, sind dabei ebenso zahlreich wie die Interessen unserer Mitglieder und all jener, die in Zukunft Teil unserer Bewegung werden wollen.

Erfahre mehr  
und mach dir  
ein Bild  
[www.vida.at/  
presse](http://www.vida.at/presse)

### VIDA-MAGAZIN

Magazinausgaben  
ins Postfach und  
online

30

95

Rechts- und  
Servicetipps,  
Gewinnspiele

Coverstories,  
Reportagen,  
BerufsheldInnen  
im Porträt

90

95.000.000

Gedruckte Seiten mit Geschichten, die unsere Gewerkschaft bewegen



## VIDA-FACEBOOK

**1.500** Postings  
Text, Bilder, Videos, Hashtags,  
Emojis und mehr

10.000 Fans  
100.000 „gefällt mir“

Menschen erreicht

**6.000.000**

**60**

Pressekonferenzen  
vom Burgenland bis  
nach Vorarlberg

## VIDA-MEDIENARBEIT

**1.200**

Presseaussendungen

Aktuelle Themen  
und Positionen der  
Gewerkschaft vida  
direkt an die Medien

12.000 Medientreffer

## VIDA-WEBSITE

**1**

Webartikel mit  
Fotos, Videos,  
Links und  
Downloads

**1.200**

**250**

Newsletter als E-Mail  
und WhatsApp

ständig wachsende Website  
mit vielen Themen- und  
Kampagnenseiten

- Informieren [www.vida.at](http://www.vida.at)
- Abonnieren [www.vida.at/newsletter](http://www.vida.at/newsletter)
- Vernetzen [facebook.com/gewerkschaftvida](https://facebook.com/gewerkschaftvida)
- Zwitschern [twitter.com/gemeinsam\\_vida](https://twitter.com/gemeinsam_vida)

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mit einem Mitgliedsbeitragsvolumen von jährlich bis zu rund 25,7 Mio. Euro (2018) konnte das Ziel, mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen den operativen Aufwand bei gleichbleibenden Leistungen für unsere Mitglieder abzudecken, in allen Geschäftsjahren erreicht werden. Gründe für diese positive Entwicklung sind die Beitragswahrheit, die wir in den meisten Branchen eingeführt haben, sowie eine erfolgreiche KV-Politik und die disziplinierte Einhaltung der engen Budgetvorgaben.

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	23.691.658,00	24.408.459,00	24.777.914,00	25.074.507,00	25.762.489,00
<b>interne Finanzierung</b>	-4.502.415,00	-4.637.616,00	-4.707.804,00	-4.764.156,00	-4.894.873,00
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	1.097.949,00	1.114.609,00	1.022.941,00	1.194.563,00	1.564.845,00
<b>BETRIEBSLEISTUNG</b>	<b>20.287.192,00</b>	<b>20.885.452,00</b>	<b>21.093.051,00</b>	<b>21.504.914,00</b>	<b>22.432.461,00</b>
<b>Leistungen an Mitglieder</b>	-1.559.714,00	-1.281.881,00	-1.205.576,00	-1.351.563,00	-1.489.793,00
<b>Personalkosten</b>	-10.968.283,00	-11.682.391,00	-12.098.301,00	-11.562.584,00	-11.999.048,00
<b>Abschreibungen</b>	-325.577,00	-242.083,00	-225.018,00	-229.952,00	-251.303,00
<b>Reisekosten</b>	-1.448.371,00	-1.406.463,00	-1.378.307,00	-1.485.251,00	-1.559.866,00
<b>Raumkosten</b>	-1.648.511,00	-1.519.729,00	-1.549.098,00	-1.563.162,00	-1.554.039,00
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-3.608.971,00	-3.939.142,00	-4.281.352,00	-4.028.011,00	-4.466.367,00
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>727.765,00</b>	<b>813.763,00</b>	<b>355.399,00</b>	<b>1.284.391,00</b>	<b>1.112.045,00</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	8.467,00	6.415,00	29.405,00	24.423,00	-5.802,00
<b>Steuern von Einkommen und Ertrag</b>	-8.566,00	-2.192,00	-2.284,00	-4.687,00	-9.360,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>727.666,00</b>	<b>817.986,00</b>	<b>382.520,00</b>	<b>1.304.127,00</b>	<b>1.096.883,00</b>
<b>Zuweisung zu Rücklagen</b>	-500.000,00	-500.000,00	-350.000,00	-1.000.000,00	-150.000,00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>227.666,00</b>	<b>317.986,00</b>	<b>32.520,00</b>	<b>304.127,00</b>	<b>946.883,00</b>

**LEISTUNGEN AN MITGLIEDER**

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Mitgliederehrungen	202.416,00	216.040,00	152.651,00	181.661,00	171.106,00
Sterbefallunterstützungen	1.995,00	1.115,00	1.260,00	1.470,00	360,00
Arbeitslosenunterstützungen	54.659,00	52.386,00	63.812,00	56.545,00	52.097,00
Rechtsschutzunterstützungen	745.846,00	498.750,00	514.548,00	605.114,00	641.095,00
Außerordentliche Unterstützungen	81.785,00	77.559,00	59.849,00	56.395,00	59.491,00
Zuschussunterstützungen	23.856,00	18.964,00	14.162,00	18.570,00	17.627,00
Lehrmittel	2.036,00	1.866,00	611,00	610,00	870,00
<b>direkte Leistungen an Mitglieder</b>	<b>1.112.593,00</b>	<b>866.680,00</b>	<b>806.893,00</b>	<b>920.365,00</b>	<b>942.646,00</b>
<b>Leistungen für Mitgliederinformation</b>	<b>447.121,00</b>	<b>415.201,00</b>	<b>398.683,00</b>	<b>431.198,00</b>	<b>547.147,00</b>
	<b>1.559.714,00</b>	<b>1.281.881,00</b>	<b>1.205.576,00</b>	<b>1.351.563,00</b>	<b>1.489.793,00</b>

## Eigenkapital/Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital zeigt seit Gründung der Gewerkschaft vida immer wieder leichte Schwankungen.

Ausschlaggebend dafür waren die Übersiedlung in die neue Zentrale und die damit verbundenen Neuinvestitionen in die Infrastruktur, die neue Finanzvereinbarung zwischen der ÖGB-Zentrale und den Gewerkschaften mit einer Erhöhung von 16 auf 19 Prozent und Pensionsnachzahlungen an ÖGB-MitarbeiterInnen.

Die nach der schwierigen Ausgangslage von 2011 und 2012 ins Zentrum gerückten Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung (vorwiegend durch Einsparungen bei den Betriebsausgaben) zeigen Wirkung. Angeführt seien die Flächenreduktionen der Büros quer durch Österreich und in der Zentrale, die Neugestaltung des Fuhrparks mit den vida-Poolcars, Reduktionen im Bereich des Mitgliederinkassos und der Rückstellungen im Rechtsbereich.

Die Eigenkapitalausstattung nimmt eine überaus positive Entwicklung und beträgt 5,357 Millionen Euro per 31. Dezember 2018. Sie sichert damit die Unabhängigkeit der Gewerkschaft vida in finanzieller Hinsicht.

Die Eigenkapitalquote steht im Jahr 2018 bei 40,97 Prozent, womit der Tiefstwert aus dem Jahr 2010 (3,02 Prozent) komplett aufgearbeitet und der Höchststand des Jahres 2010 (39,16 Prozent) sogar gesteigert werden konnte.

## BILANZ

<b>AKTIVA</b>	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielles Vermögen	287,00	143,00	0,00	0,00	574,00
Sachanlagen	1.040.698,00	868.878,00	707.238,00	635.160,00	556.482,00
Finanzanlagen	1.066.919,00	341.267,00	1.501.121,00	1.652.186,00	2.885.810,00
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2.107.904,00</b>	<b>1.210.288,00</b>	<b>2.208.359,00</b>	<b>2.287.346,00</b>	<b>3.442.866,00</b>
Forderungen	1.918.293,00	1.727.597,00	1.423.027,00	1.363.272,00	1.600.414,00
Liquide Mittel	3.716.932,00	5.161.112,00	4.955.781,00	6.365.223,00	6.906.692,00
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>5.635.225,00</b>	<b>6.888.709,00</b>	<b>6.378.808,00</b>	<b>7.728.495,00</b>	<b>8.507.106,00</b>
Rechnungsabgrenzungen	1.188.579,00	1.111.026,00	1.452.771,00	1.432.627,00	1.127.552,00
	<b>8.931.708,00</b>	<b>9.210.023,00</b>	<b>10.039.938,00</b>	<b>11.448.468,00</b>	<b>13.077.524,00</b>

<b>PASSIVA</b>	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen	5.420.600,00	5.314.099,00	5.993.401,00	6.237.395,00	6.691.977,00
Verbindlichkeiten	1.685.454,00	1.236.076,00	993.628,00	868.937,00	969.477,00
Rechnungsabgrenzungen	69.948,00	86.156,00	96.698,00	81.798,00	58.848,00
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>7.176.002,00</b>	<b>6.636.331,00</b>	<b>7.083.727,00</b>	<b>7.188.130,00</b>	<b>7.720.302,00</b>
Grund-/Stammkapital	528.040,00	755.706,00	1.073.691,00	1.106.211,00	1.410.339,00
Rücklagen	1.000.000,00	1.500.000,00	1.850.000,00	2.850.000,00	3.000.000,00
Bilanzgewinn	227.666,00	317.986,00	32.520,00	304.127,00	946.883,00
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>1.755.706,00</b>	<b>2.573.692,00</b>	<b>2.956.211,00</b>	<b>4.260.338,00</b>	<b>5.357.222,00</b>
	<b>8.931.708,00</b>	<b>9.210.023,00</b>	<b>10.039.938,00</b>	<b>11.448.468,00</b>	<b>13.077.524,00</b>

<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>19,66</b>	<b>27,94</b>	<b>29,44</b>	<b>37,21</b>	<b>40,97</b>
-------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

## Ausblick

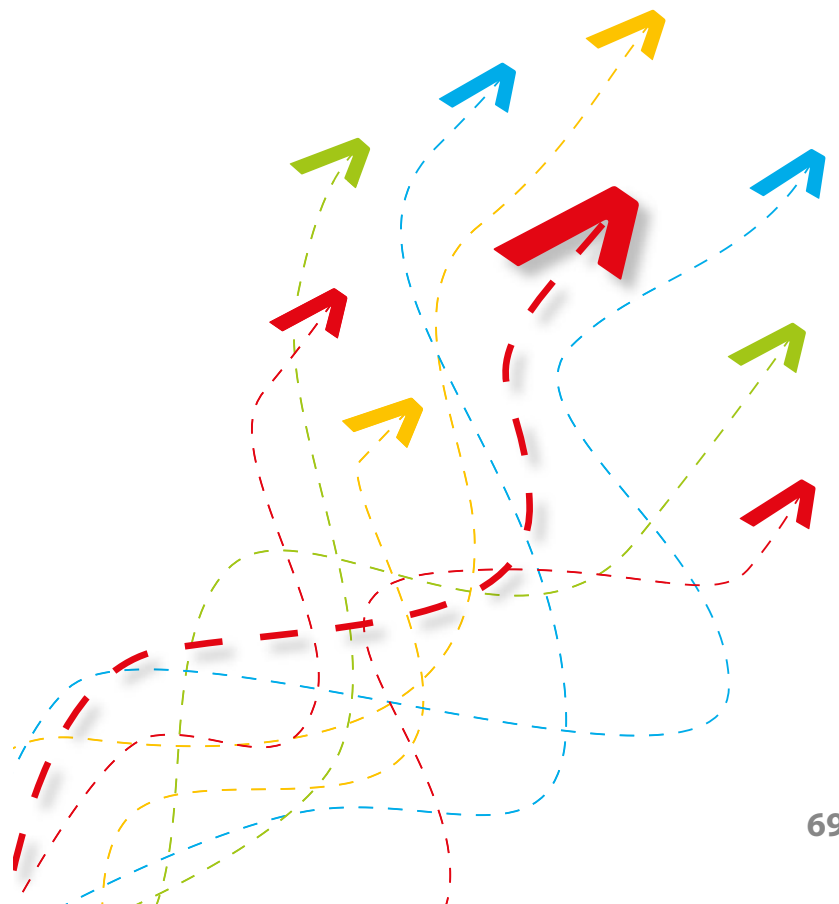
Die Gewerkschaft vida wird in den nächsten Jahren ein Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung der Organisation und ihrer Abläufe legen. Es ist daher notwendig, bereits eingeleitete und zukünftige Projekte mit dem Ziel einer effizienten Kostenstruktur weiter zu verfolgen, um auch in Zukunft finanzielle und wirtschaftliche Stabilität und Unabhängigkeit garantieren zu können.

Die bereits erfolgreich durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die Bündelung von Aufgaben der Zentrale und der Länder haben positive Synergien gebracht.

Weiters wird der Mitgliederbindung und -gewinnung auch in den kommenden Jahren oberste Priorität eingeräumt werden.

Dass der eingeschlagene Weg der effizienten und sparsamen Mittelverwendung konsequent beschritten und eingehalten wurde, wird durch die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen bestätigt. Auch die hohe Disziplin bei der Einhaltung der Budgetvorgaben trägt viel zu den sehr guten Ergebnissen der letzten Jahre bei.

Die erstellten Jahresabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, einer Jahresabschlussprüfung unterzogen.



# vida Kontrollbericht 2014–2019

## Die gewählten Mitglieder der Bundeskontrolle der Gewerkschaft vida sind:

Vorsitzender	<b>ORSOLITS</b> Herbert	<i>Ersatz</i>	<b>GRUBER</b> Peter
Vors. Stv.	<b>BAUER</b> Norbert	<i>Ersatz</i>	<b>HELD</b> Ulrike Susanne
Vors. Stv.	<b>GRÜN</b> Franz †	<i>Ersatz</i>	<b>PIPEK</b> Herbert, Ing.
Mitglied	<b>BLASCHEK</b> Ernst	<i>Ersatz</i>	<b>SATZINGER</b> Franz
Mitglied	<b>BRAUN</b> Eva	<i>Ersatz</i>	<b>STRASSER</b> Manfred (kooptiert)
Mitglied	<b>FRINT</b> Karl	<i>Ersatz</i>	<b>WICHRA ZACK</b> Hildegard
Mitglied	<b>KÖGL</b> Anton	<i>Ersatz</i>	<b>WITTMANN</b> Georg

Kollege STEINER Thomas (11/2014 – 06/2015) wurde beim letzten Gewerkschaftstag zum Vorsitzenden der Bundeskontrolle in der Gewerkschaft vida gewählt. Da Kollege Steiner aus privaten wie auch beruflichen Gründen ausschied, übernahm Kollege Orsolits Herbert ab 07/2015 den Vorsitz nach abgehaltener neuer Konstituierung.

In den seit Konstituierung erfolgten meist monatlich abgehaltenen Sitzungen der Bundeskontrollkommission wurden Beschlüsse des Bundesvorstandes diskutiert und kommentiert sowie die liquiden Mittel und das Belegwesen der Gewerkschaft vida stichprobenartig überprüft.

Neben den Prüfungshandlungen in der Zentrale wurden alle vida-Landesorganisationen vor Ort überprüft. Die schriftlichen Prüfberichte wurden dem Bundesgeschäftsführer übermittelt.

Weiters wurde laut Geschäftsordnung der Gewerkschaft vida über jedes abgelaufene Geschäftsjahr ein Abschlussbericht verfasst und dem Präsidium übergeben.

Die Protokollierung der von der Bundeskontrollkommission gesetzten Prüfungshandlungen erfolgte gemäß dem mit dem Wirtschaftsprüfer gemeinsam erarbeiteten Kontrollbericht. Die Bundeskontrolle weist darauf hin, dass ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der statutengemäßen Mittelverwendung sowie die Einhaltung der in den Statuten vorgesehenen Beschlüsse gelegt wurde.

Weiters wurden mit dem Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse im Rahmen der jährlich durchgeführten Jahresabschlussprüfung diskutiert. Die Jahresabschlüsse und die Budgetvoranschläge wurden vor der Beschlussfassung im Bundesvorstand von der Bundeskontrollkommission eingesehen.

Für die Bundeskontrolle der Gewerkschaft vida:

Herbert Orsolits  
(Vorsitzender)



*gewerkschaftvida  
vidajugend*



*gemeinsam\_vida*



*vida\_jugend*



*www.vida.at/podcast*



**FOLGST DU UNS SCHON?**

[www.vida.at](http://www.vida.at)

Weichen sind gestellt  
**JETZT GEMEINSAM MUTIG**  
in die



Wir sind vida. Wir setzen uns ein  
für ein gutes Leben für alle!

**ZUKUNFT**



*Fünf bewegte Jahre liegen hinter uns. Seit dem letzten Gewerkschaftstag haben wir viel bewegt. In dieser schnelllebigen Zeit gibt es nur eine Konstante: die Veränderung. Wir wissen, dass wir manche Veränderungen selbst gestalten können.*

*Wir wissen aber auch, dass wir viele nicht in der Hand haben. Als Gewerkschaft versuchen wir, nicht nur die Arbeitswelt positiv zu verändern. Wir wollen auch die Gesellschaft mit unseren politischen Forderungen gestalten.*

## Für Gerechtigkeit

vida ist die österreichische Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft. Wir vertreten die Interessen von ArbeitnehmerInnen aus über 100 Nationen und von mehr als 75 Berufsgruppen von der Lehre bis zur Pension. Wir sind mit unseren Landesorganisationen in allen neun Bundesländern stark vertreten. Gemeinsam mit den BetriebsrätInnen kämpfen wir für gute Arbeitsbedingungen. Wir verhandeln mit der Arbeitgeberseite über 150 Kollektivverträge. Dabei scheuen wir keinen Konflikt – weder in Verhandlungen, noch wenn es um die Rechte der ArbeitnehmerInnen geht. Das haben wir bei vielen Aktionen und Kampagnen in den letzten Jahren bewiesen.

## In Bewegung

Über 800.000 Menschen haben die von ÖGB und Arbeiterkammer ins Leben gerufene „Lohnsteuer runter“-Kampagne unterstützt. Als 2015 die große Steuerreform mit einer Entlastung von fünf Milliarden Euro im Parlament beschlossen wurde, hieß das für die Menschen in Österreich, dass beinahe ein Drittel mehr netto

vom Brutto im Börsel bleibt. Ein mächtiges Zeichen haben wir am 30. Juni 2018 mit über 100.000 Menschen auf dem Wiener Heldenplatz gesetzt. Gemeinsam demonstrieren wir gegen den 12-Stunden-Tag bzw. die 60-Stunden-Woche. Wir wissen, dass ein Großteil der Gesetze, die im österreichischen Parlament beschlossen werden, ihren Ursprung in der EU hat. Also bringen wir uns dort aktiv ein und lobbyieren für die Interessen und Rechte der Beschäftigten. Das ist zwar oft ein Knochenjob, aber das „Dicke-Bretter-Bohren“ zahlt sich letztendlich aus.



**Einsatz zahlt sich aus.  
Endlich mehr Geld im Börsel.  
Lohnsteuer runter!**



**Wir bewegen Menschen, gemeinsam gegen den 12-Stunden-Tag und die 60-Stunden-Woche aufzutreten.  
#vidaspruch**

## Gut aufgestellt

Wenn man etwas bewegen will, muss man investieren. Aktionen setzen, Kampagnen und Veranstaltungen durchführen, lobbyieren, Bildungsarbeit leisten – all das kostet neben persönlichem Einsatz auch Geld. Wir haben den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortgesetzt und konnten trotz zahlreicher Aktivitäten Rücklagen bilden. Geld, das wir auch in Zukunft brauchen werden, um uns weiterhin stark für unsere Mitglieder einsetzen zu können.

## Sicher unterwegs

vida-FunktionärInnen und -MitarbeiterInnen sind bestens aufgestellt, um sich noch rascher um die Anliegen unserer Mitglieder zu kümmern. Wir haben unsere Poolcar-Flotte – den vida-Fuhrpark – rundum erneuert. Durch eine Kooperation mit Opel, Österreichische Beamtenversicherung ÖBV und SPARDA-BANK gelingt es uns, in ganz Österreich kostensparend und umweltschonend für unsere Mitglieder unterwegs zu sein. Bei den vida-Poolcars haben wir nicht nur einen großartigen Außenauftritt. Wir haben auch einen starken finanziellen Erfolg. Seit Einführung im Jahr



Wechsel an der Spitze der vida. Roman Hebenstreit übernimmt den Vorsitz von Gottfried Winkler (links).

Hebenstreit gewählt. Wir haben in weiterer Folge die Bundesgeschäftsführung auf eine breitere Basis gestellt und die Verantwortungsbereiche neu strukturiert. Da uns Aus- und Weiterbildung am Herzen liegen, gibt es nun auch ein Referat für Interne Weiterbildung. Kommunikation, aber auch die Anforderungen für unsere MitarbeiterInnen werden in den nächsten Jahren noch wichtiger werden. Mit dem neuen Referat haben wir Vorsorge dafür getroffen. Unsere FunktionärInnen und MitarbeiterInnen sind die BotschafterInnen der Gewerkschaft vida. Hier werden wir weiterhin die besten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen anbieten.

## Neue Wege

Wir setzen auf die Weiterentwicklung unserer Organisation. Wir nutzen vorhandene Synergien und Potenziale zur Optimierung und vereinfachen Strukturen. Wir arbeiten im Rechnungswesen zum Beispiel mit der Software BMD. Damit werden entscheidende Abläufe durch neue Workflows einheitlich und transparent geregelt. Um auch in Zukunft finanzielle und wirtschaftliche Stabilität garantieren zu können, ist es notwendig, bereits eingeleitete und zukünftige Sparvorhaben mit dem Ziel einer nachhaltigen Kostensenkung weiterzuverfolgen. Wir wollen nachhaltig unser wirtschaftliches Überleben sichern und ausbauen.

## Frischer Wind

Besser, schneller, stärker. Im Sommer 2016 sind wir mit unserem neuen Internetauftritt online gegangen – mit frischem Design, übersichtlicher Struktur, neuen Funktionen und aktueller Technik. Wir haben im Vorfeld Mitglieder, BetriebsrätInnen und andere Nutzer unserer Seite gefragt, was sie sich von einer neuen vida-Website erwarten. Wir haben Anregungen und Wünsche ernst genommen und unseren Internetauftritt den Anliegen unserer Mitglieder und BetriebsrätInnen angepasst. Ihre Bedürfnisse stehen auch in Zukunft im Mittelpunkt unserer (Kommunikations-)Arbeit.



Freie Fahrt voraus. Der vida-Fuhrpark ist mit treuen Partnern unterwegs auf Österreichs Straßen.

2013 haben wir rund eine Million Euro eingespart. Übrigens, die Bilanz des vida-Fuhrparks kann sich mehr als sehen lassen: Wir haben österreichweit rund 25.000 Betriebsbesuche absolviert und dabei etwa eine Million Kilometer zurückgelegt.

## Starkes Team

Mit 5. Dezember 2016 legte Gottfried Winkler seine Funktion als vida-Vorsitzender zurück. Zum neuen Vorsitzenden wurde im Rahmen eines erweiterten Bundesvorstandes Roman



Willkommen bei vida. Unsere Dialoger gewinnen viele neue Menschen für unsere Bewegung.

### Weiter wachsen

Wir sind eine Gewerkschaft zum Anfassen und Mitgestalten. Um noch mehr Menschen zu überzeugen, sich unserer Bewegung anzuschließen, gehen wir regelmäßig in und vor Betriebe. Unsere „Dialoger“ – eine Gruppe ausgebildeter WerberInnen – sind mit uns unterwegs und bringen die Gewerkschaftsbewegung mit ihren Anliegen und Leistungen näher an die Menschen. Für LandessekretärInnen bieten wir Coachings mit spezialisierten WerbetrainerInnen an. Ein Blick auf die Mitgliedszahlen: Im Jahr 2014 hatten wir 137.553 Mitglieder. Ende 2018 waren es 133.678, davon 90.984 Männer und 42.694 Frauen. 42.372 Mitglieder sind PensionistInnen, 3.716 Lehrlinge und Jugendliche unter 19 Jahren. Auch wenn die Mitgliedszahlen im Jahresvergleich gesunken sind, konnten wir Jahr für Jahr Tausende Menschen von einem Beitritt überzeugen. Ein Beispiel: Im Herbst 2016 haben wir BetriebsrätInnen aufgerufen, neue Mitglieder für vida zu gewinnen. In nur zwei Monaten konnten wir über 1.600 neue vida-Mitglieder bei uns begrüßen. Insgesamt konnten wir in den letzten fünf Jahren über 50.000 neue Mitglieder für vida gewinnen. Vielen Dank an alle BetriebsrätInnen, FunktionärInnen und MitarbeiterInnen für ihren Einsatz.

Wir werden auch in Zukunft viel Kraft in Wachstum und Stärke der vida legen. Wir werden weiter daran arbeiten, neue Beteiligungsformen für Mitglieder und Interessierte zu schaffen. Denn wie gesagt: Veränderung ist die einzige Konstante.

**„ Unser klares Ziel ist Wachstum! Danke an alle, die sich mit uns für die gute Seite der Macht einsetzen! „**

**BERND BRANDSTETTER**  
Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung



Wir sind dort, wo uns die Beschäftigten brauchen, und helfen in vielen Lebenslagen.

[www.facebook.com/gewerkschaftvida](http://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

**WISSEN, SERVICE UND VIELE VORTEILE**  
24 Stunden, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr

**www.vida.at**  
Schau vorbei und logg dich ein!

Alles neu macht [www.vida.at](http://www.vida.at).  
2016 haben wir unsere Website fit gemacht.

# Wir sind **vida** **BURGEN- LAND**

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen im Burgenland im Einsatz: Landesvorsitzender Erich Mauersics, Landesgeschäftsführer Ernst Gruber und an ihrer Seite die Büroassistentinnen Petra Pauer und Claudia Ziegelberger.*



## Gemeinsamer Einsatz zahlt sich aus

Wenn es darum geht, gemeinsam mehr zu erreichen, sind wir im ganzen Bundesland unterwegs und unterstützen die Forderungen der Gewerkschaftsbewegung. Den Beginn machte die erfolgreiche Kampagne von ÖGB und AK „Lohnsteuer runter“. Die Kampagne „Wie soll Arbeit?“ wurde von uns ebenso unterstützt wie die zahlreichen Aktionen gegen die Maßnahmen der ehemaligen Bundesregierung – angefangen mit den Protesten gegen den 12-Stunden-Tag bis hin zur Zwangsfusion der Krankenkassen. 2018 und 2019 waren wir sehr erfolgreich im Kampf für höhere Löhne bei den Eisenbahnen und der Sozialwirtschaft. Mit Warnstreiks haben wir unser Ziel erreicht: höhere Löhne und mehr Freizeit für die Beschäftigten.

## Leistung muss sich lohnen

„Von Arbeit muss man leben können!“ In vielen Branchen, die vida vertritt, waren die Mindestlöhne in der Vergangenheit unter 1.500 Euro. Bei einem Pressegespräch in Eisenstadt stellten wir im Jänner 2017 unsere 1.500-Euro-Mindestlohn-Kampagne vor. Seitdem ist viel passiert. Wir konnten gemeinsam 1.500 Euro in vielen vida-Branchen erreichen. Das nächste Ziel ist bereits im Visier: 1.700 Euro Mindestlohn!

## Solidarität und Integration leben

Ein starkes Zeichen der Solidarität haben wir mit der vida Jugend 2015 gesetzt. Wir haben 40 jugendliche Flüchtlinge, die in Podersdorf vorübergehend ihr Zuhause gefunden haben, zu einer Schifffahrt auf dem Neusiedler See eingeladen. „Wir darf-

ten Zeit mit ihnen verbringen und ihre Geschichten besser kennenlernen. Jetzt können wir sie besser verstehen. Es waren lustige, aber auch ergreifende Stunden mit Menschen, die dringend unsere Hilfe brauchen!“, erinnert sich ein vida-Jugendgewerkschafter zurück.

## Beste Vertretung für Belegschaft

Starke BetriebsrätInnen leisten starke Arbeit in den Betrieben. Sie setzen sich für die Rechte und Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen direkt am Arbeitsplatz ein. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaft ist die Durchführung von Betriebsratswahlen. In über 50 Betrieben im Burgenland fanden – mit Unterstützung der vida – in den letzten fünf Jahren Betriebsratswahlen statt. Derzeit gibt es über 200 BetriebsrätInnen.



© RECHTE SEITE Bild oben: ÖGB-Verlag/weitblickfilm, Bild unten: vida

Wir leben Gewerkschaft und bringen Menschen zusammen – zum Beispiel Jugendliche aus dem Burgenland mit jungen Flüchtlingen.



40 jugendliche Flüchtlinge hat vida Burgenland zu einem gemeinsamen Ausflug auf dem Neusiedler See eingeladen. Das Treffen war ein Fundament für weitere Aktionen.



1.500 Euro Mindestlohn, dafür hat sich vida starkgemacht, und das auch im Burgenland erreicht.

Jung, laut und gut drauf: Die vida Jugend setzt sich im Burgenland für Lehrlinge ein.

Betriebsrat macht stark. 2018 wurde das neue BR-Team im REDUCE Bad Tatzmannsdorf gewählt. Willkommen bei vida.

## Herzlich willkommen

Neu gewählte BetriebsrätInnen erhalten bei unseren „vida-Willkommens-tagen“ Einblicke in die ArbeitnehmerInnenvertretung und lernen die vida näher kennen. Ein Beispiel: Beim Willkommenstag der vida in der Kurbad AG in Bad Tatzmannsdorf trafen sich neue KollegInnen mit erfahrenen BetriebsrätInnen aus dem Mittel- und Südburgenland. Dabei wurde über den Aufbau von ÖGB, AK und vida informiert sowie über die Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit diskutiert.

## Zuwachs macht uns stark

Wir haben gemeinsam die 4.000er-Marke geknackt. In den vergangenen fünf Jahren ist die vida-Familie im Burgenland gewachsen. Wir konnten viele neue Mitglieder für unsere Bewegung gewinnen. Wir bleiben weiter dran:

Denn je mehr wir sind, desto mehr können wir bewegen.

## Neues Leben in den Regionen

Unsere vida-Regionen haben sich neu formiert. Bei den Regionalkonferenzen wurden die Weichen für die kommenden Jahre gestellt und die Gremien neu bestellt. In mehreren Regionen kam es zu einem Generationenwechsel. Wir blicken gespannt in die Zukunft. Neu gewählt haben auch die Ortsgruppen der PensionistInnen in der vida.

## vida-Truck-Tourstopp an Berufsschulen

Mit einem Demo-Truck tourten wir mit der vida Jugend durch das Südburgenland. Station wurde bei Berufsschulen gemacht. Bei einer Kundgebung machten wir auf die schlechte Lehrstellensituation lautstark aufmerksam.

Unsere Kritik: „Die Wirtschaft nimmt sich immer mehr aus der Verantwortung. Sie fordert zwar Facharbeiter, bildet diese selber aber nicht aus!“

## Treffpunkt Stammtisch

Schon Tradition hat das Berufskraftfahrerfrühschoppen der vida. Dabei bekommen unsere Mitglieder Informationen zu neuen gesetzlichen Regelungen und dem Stand der Kollektivverhandlungen. ExpertInnen stehen mit Rat und Tat zur Seite.

## Wandern und Boot fahren

Wir laden Jahr für Jahr im Mai zu einer Bootsfahrt. Auf dem Neusiedler See werden Mitglieder für ihre Treue und Solidarität mit der Gewerkschaft geehrt. Unseren FunktionärInnen sagen wir bei unserer Silvesterwanderung DANKE für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz.



vida ehrt langjährige Mitglieder für ihre Treue.



Mit vida Burgenland ins neue Jahr wandern. Wir sagen DANKE für das Erreichte im alten Jahr.



Starker Team-Einsatz für die ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen im Burgenland.

**GEMEINSAM VIDA BURGENLAND**

- ✓ 4.200 vida-Mitglieder
- ✓ 200 BetriebsrätInnen
- ✓ 35 BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Burgenland-Team

[www.vida.at/burgenland](http://www.vida.at/burgenland)

# Wir sind vida KÄRNTEN

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Kärnten im Einsatz: Landesvorsitzender Hermann Lipitsch, Landesgeschäftsführer Thomas Finsterwalder und an ihrer Seite ein starkes Team. Kärnten ist außerdem vidaflex-Modellregion und betreut seit 2018 Ein-Personen-Unternehmen.*

## vida stark und mutig

Mit großartigem Einsatz unserer BetriebsrätInnen und FunktionärInnen haben wir einen Trend geschaffen, der sich sehen lassen kann: Seit 2014 steigen die Mitgliederzahlen kontinuierlich an. Fast 3.900 Mitglieder konnten wir in der vida-Familie in Kärnten begrüßen. Dank zahlreicher Aktionen sind wir als „die mutige Gewerkschaft“ bekannt.

## Dabei sein bringt's

Wir haben unser Service-Angebot massiv erweitert. Ein echter Hit ist das Ski-Package, mit dem vida-Mitglieder deutlich günstiger an Ski-Ausrüstung und Ski-Karten kommen. Mit Möbelgutscheinen haben sich unsere Mitglieder über 200.000 Euro erspart. Wichtig war uns, Kooperationen mit vidaflex-EPU's zu organisieren. Denn

das zahlt sich für alle aus: Unsere Mitglieder profitieren von Aktionen und der Sicherheit, Dienstleistungen und Produkte von vida-Partnern zu beziehen. EPU's freuen sich über neue Kunden, die Wertschöpfung bleibt in der Region. Und auch unsere „Klassiker“ sorgen dafür, dass unseren Mitgliedern mehr im Börsel bleibt: Wir konnten fast 34.000 Euro an außerordentlichen Unterstützungen, über 34.000 Euro an Arbeitslosenunterstützungen, über 13.000 Euro an Bildungsförderungen und über 62.000 Euro an Solidaritätsversicherungen und Katastrophenunterstützung ausbezahlen.

## Alles, was Recht ist

Kärnten hat wirtschaftlich stark aufgeholt, davon hat auch der Arbeitsmarkt profitiert. Trotzdem hatten wir alle Hände voll zu tun, Mitgliedern zu ihrem Recht zu verhelfen. In vielen



Fällen waren Interventionen beim Dienstgeber ausreichend, in einigen Fällen mussten wir aber auch vor das Arbeits- und Sozialgericht ziehen. So konnten wir für unsere Mitglieder wieder Tausende Euro zurückholen.

## Betriebsrats-Power

Wir sind unseren erfolgreichen Veranstaltungsmo-  
dellen für BetriebsrätInnen treu geblieben: Die „vida  
beinond“-Bildungsklausuren und  
Welcome Days waren jedes Mal voll  
bis auf den letzten Platz. Wir haben  
auch unsere Serviceleistungen aus-  
gebaut. Neue Angebote, wie etwa auf  
die jeweilige Betriebsratskörperschaft  
maßgeschneiderte Strategie-Work-  
shops, nach Bedarf adaptierbare Be-  
triebsrats-Willkommensmappen für  
neue MitarbeiterInnen und Referats-  
angebote zu aktuellen Themen, wur-  
den von vielen Gremien genutzt.





Solidarität macht sich bezahlt:  
Rot-Kreuz-Beschäftigte erhalten  
Nacht- und Sonntagszulagen.





Fortsetzung folgt auf Seite 98



Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot. Auch vida Kärnten hat mobil gemacht.

Mit den vida-Poolcars zum GTI-Treffen. Wir haben die Arbeitsbedingungen der Security-Beschäftigten unter die Lupe genommen.

Im Einsatz für einen guten KV für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft in Kärnten.





Mehr Personal in allen Krankenhäusern, dafür kämpft vida Kärnten.

Mehr als Blumen am Weltfrauentag. vida ist 365 Tage im Jahr im Einsatz für Gleichberechtigung.



Lehre bringt Zukunft. Wir unterstützen Jugendliche bei ihrer Ausbildung.



Seit 2014 haben wir 13 neue BR-Körperschaften gegründet und 50 BR-Wahlen organisiert.

### Aktives Leben in den Regionen

Unsere FunktionärInnen in den vida-Regionen waren sehr aktiv. Hunderte Veranstaltungen, Aktionen, Mitgliedererhebungen, Sprechstage und Reisen sind ein deutliches Signal dafür, wie lebendig die Gewerkschaftsarbeit vor Ort ist.

### Gemeinsam zur Wehr setzen

In schlechter Erinnerung geblieben ist uns ein Interview, in dem ein Gesundheitsbetrieb seinen Beschäftigten aus wirtschaftlichen Gründen kündigen müsse. Es würde ihnen aber freistehen, sich bei ihm selbstständig einzumieten, den von ihnen erwirtschafteten Gewinn dürften sie dann mit ihm teilen. Wir haben schnell reagiert und die Betroffenen über ihre Möglichkeiten informiert, sich gegen diese unverschämte Vorgangsweise zu wehren. Kurz darauf gab es von uns unterstützte Betriebsratswahlen. Die Betriebs-

rätInnen haben erfolgreich einen Sozialplan verhandelt.

### Gute Pflege für alle

Nachdem die Zahl der Beschwerden von Beschäftigten aus privaten Pflegeeinrichtungen unüberschaubar wurde, war klar: Die Rahmenbedingungen müssen sich ändern! Nach unzähligen Verhandlungen und einer Demonstration haben wir das Ziel erreicht: mehr Beschäftigte in den Kärntner Heimen. Und auch die in der Pflege beschäftigten KollegInnen in den Krankenhäusern und beim Roten Kreuz hatten Grund zur Freude. Sie erhielten eine Gehaltsanpassung.

### Erfolg am Zug

Mit der „Bahn in Rot Weiß Rot“-Kampagne haben wir großes Aufsehen erzeugt. Zahlreiche FunktionärInnen waren in ganz Kärnten unterwegs und haben gemeinsam viele Tausende Unterschriften gesammelt. Kämpferisch wurde es Ende 2018, als es im Ringen um einen Kollektivvertragsabschluss zu keiner Einigung kam und in

Kärnten flächendeckend Warnstreiks bei den ÖBB stattfanden – mit Erfolg.

### Die Lizenz für Gerechtigkeit

Einen publikumswirksamen Auftritt hatten wir 2015 beim GTI-Treffen. Wir waren mit unseren vida-Poolcars vor Ort und haben die schlechten Zustände in der Unterbringung von Security-MitarbeiterInnen aufgedeckt. Wir setzen uns auch in Zukunft mit voller Kraft für die Rechte und Interessen der Beschäftigten in Kärnten ein.

## GEMEINSAM VIDA KÄRNTEN

- ✓ 10.400 vida-Mitglieder
- ✓ 300 BetriebsrätInnen
- ✓ 80 BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Kärnten-Team

[www.vida.at/kaernten](http://www.vida.at/kaernten)

# Wir sind vida NIEDER- ÖSTERREICH

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Niederösterreich im Einsatz: Landesvorsitzender Horst Pammer, Landesgeschäftsführer Christian Kainz und an ihrer Seite ein starkes Team.*

## Immer in Bewegung

Es waren bewegte und bewegende Jahre seit dem letzten Gewerkschaftstag. Die „Lohnsteuer runter“-Kampagne von ÖGB und AK hat den ArbeitnehmerInnen mehr Geld ins Börsel gebracht. Auch die bundesweite Kampagne „Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“ haben wir in unserem Bundesland tatkräftig unterstützt. Mit „Einkommen muss reinkommen – gleich!“ im Zuge der 1.500-Euro-Mindestlohn-Kampagne haben wir viele ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich erreicht. In Erinnerung geblieben ist uns der Rechtsstreit für die Gastro-Beschäftigten bei IKEA Vösendorf. Ist Umkleidezeit Arbeitszeit oder nicht? Dank eines Rechtsverfahrens bekommen die Beschäftigten die Zeit, in der sie bereits im Betrieb sind und ihre Uniformen anziehen, abgegolten. Mittlerweile

konnten wir in einigen Betrieben diese Rechtslage erfolgreich umsetzen.

## Zusammenhalt bringt's

Eine tragende Säule unserer Gewerkschaftsarbeit ist die Zusammenarbeit mit den BetriebsrätInnen. Gemeinsam war es uns möglich, neue Mitglieder für unsere Bewegung zu gewinnen. Allein bei der AUA konnten wir fast 1.600 Mitglieder in unserer vida-Familie begrüßen. Ein besonderes Highlight war die Betriebsversammlung am Flughafen Wien im Zuge der KV-Verhandlungen 2018 mit atemberaubender Stimmung. Auch dieser Fall zeigt: Zusammenhalt zahlt sich aus.

## Starkes Netzwerk

Für BetriebsrätInnen und FunktionärInnen organisieren wir jährlich Großveranstaltungen, allen voran unseren



Neujahrsempfang. Ein weiterer Fixpunkt ist das jährliche Netzwerktreffen im ArbeitnehmerInnenzentrum in St. Pölten. Gemeinsam mit unseren Partnern ARBÖ, ÖBV, SPARDA-BANK, bieten wir Information und Raum für Vernetzung.

## Auf zum Berufsstammtisch

Für einige vida-Branchen bieten wir spezielle Angebote an: Bei unseren Berufskraftfahrer-Stammtischen informieren wir über aktuelle Themen und Angebote. Im Gesundheits- und Pflegebereich organisieren wir Spezialklausuren – ein Angebot, das zahlreich genützt wird.

## Für unseren Nachwuchs

vida Niederösterreich betreut die AK-Fachausschüsse Persönliche Dienste und Friseurberuf, Tourismus und Ver-



Wir sagen Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot. vida Niederösterreich hat die Sozialpartnerinitiative tatkräftig unterstützt.

kehr. Dabei geben BetriebsrätInnen und FunktionärInnen ihr Know-how und ihre Erfahrung an Lehrlinge weiter. Wir sind auch bei der Bildungsmesse „Zukunft Arbeit Leben“ vertreten. Highlight ist der Messestand der Friseurlehrlinge. Hier können SchülerInnen an ihre Haare Hand anlegen lassen, Mutige dürfen ihre eigenen Ideen an der Frisierpuppe ausprobieren.

### Alles auf Schiene

Wir sind nicht nur im Einsatz für die Beschäftigten, wir schützen auch die Kulturgüter des Landes. Die Semmeringbahn zeichnet nicht nur ihr stolzes Alter aus – sie war 1854 die erste Gebirgsbahn der Welt und wurde 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt. Es sind auch die vielen Menschen, die diese Strecke errichtet und in Betrieb gehalten haben. Mit Unterstützung der vida sind eine Fotoausstellung und ein Bildband entstanden.

### vida leben in den Regionen

Ortsgruppen und Regionen spielen für uns eine wesentliche Rolle. In fast 40 Ortsgruppen in acht Regionen finden unsere Mitglieder Ansprechpartner und Hilfestellungen in ihrer Nähe. Wir veranstalten Aktionstage und sind auch bei den Familienfesten der AK vertreten. Das ist eine gute Gelegenheit, unsere vida-Familie vielen Menschen näherzubringen. Damit wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind.



Ziehst du dich noch um oder arbeitest du schon? Mit dem Betriebsrat haben wir eine Woche mehr bezahlte Arbeitszeit für IKEA-MitarbeiterInnen erkämpft.



Die Bahn verbindet Menschen – und das Weltkulturerbe Semmering verbindet Generationen. Hunderte Menschen engagieren sich ehrenamtlich für die Bahn von Gloggnitz bis Mürzzuschlag – auch vida.



Frauen verdienen mehr. Dafür macht sich vida auch in Niederösterreich stark.

Soziale Arbeit ist mehr wert. Wir kämpfen Jahr für Jahr für einen guten KV für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft.



Tausende Unterschriften für die rot-weiß-roten Bahnen auch aus Niederösterreich.



Wir haben es geschafft! 1.500-Euro-Mindestlohn zum Beispiel in der Gastronomie.



Gute Fahrt. Beim Berufsstammtisch der vida treffen sich Lkw-FahrerInnen.

**GEMEINSAM VIDA NIEDERÖSTERREICH**

- ✓ 25.400 vida-Mitglieder
- ✓ 700 BetriebsrätInnen
- ✓ 150 BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Niederösterreich-Team

[www.vida.at/niederoesterreich](http://www.vida.at/niederoesterreich)

# Wir sind vida OBER- ÖSTERREICH

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Oberösterreich im Einsatz: Landesvorsitzender Helmut Woisetschläger, Landesgeschäftsführer Engelbert Eckhart und an ihrer Seite ein starkes Team.*



## Operation Menschlichkeit

Unter dem Motto „Operation Menschlichkeit“ kämpften wir für die Beschäftigten in den oberösterreichischen Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen. Nach einer BetriebsrätInnenkonferenz und einem Flashmob vor dem größten Krankenhaus wurden die Beschäftigten in weitere Aktionen einbezogen: Bei einer Fotoaktion konnten sie auf selbst beschrifteten Tafeln ihre Forderungen zeigen. „Wir haben die Nase voll von Einsparungen und Personalabbau“ stand auf Taschentüchern, die verteilt wurden. Und AutofahrerInnen wurden bei der „Nicken-Aktion“ aufgefordert, mit Hupen ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Gemeinsam haben wir unser Ziel erreicht und mit dem Land Oberösterreich ein Gehaltspaket für Pflegeberufe abgeschlossen, von dem zum Beispiel das diplomierte Pflege-

personal mit einem Gehaltszuschlag von 250 Euro profitierte.

## Tue Gutes und rede darüber

Wir starteten nach Abschluss des Landespflegepakets eine Mitgliederwerbekampagne und konnten dabei zahlreiche neue Mitglieder in der vida-Familie begrüßen. Neben Angeboten für BR-Teams schmückten die BetriebsrätInnen die Dienstzimmer mit Plakaten – die zentralen Botschaften: „Wir schützen, was wichtig ist!“, „Zeit für faire Entlohnung“, „Wir kämpfen mit harten Bandagen“. Mit der Broschüre „Mein Betriebsrat, meine Gewerkschaft und ich“ zeigten wir die Vorteile einer starken Interessenvertretung auf und erinnerten mit einem Rätsel- und Entspannungsheft auch daran, wie wichtig es ist, der Gewerkschaft beizutreten. Neu gewor-

bene Mitglieder konnten mit einem Coffe-to-go-Becher einen „Schluck auf faire Arbeitszeiten“ nehmen oder eine Jausenbox, die auch „Platz für faire Entlohnung“ bietet, als Willkommensgeschenk wählen.

## Sei kein Ei, sei dabei!

Besonders die vida Frauen sorgen immer wieder für erfrischenden Aktionismus. Mit „Die vida Frauen versüßen deinen Alltag“ oder der alljährlichen Osteraktion „Sei kein Ei, sei dabei!“ wurde für die vida geworben. Jahr für Jahr beteiligen sich mehr BetriebsrätInnen an unserer Rosen-Verteilaktion. 2018 erreichten unsere BetriebsrätInnen 3.500 Kolleginnen, denen sie – im Namen der vida – persönlich zum Weltfrauentag gratulierten und die sie gleichzeitig auf unsere frauenpolitischen Forderungen aufmerksam machten. Auch bei Aktionen aus den





© RECHTE SEITE Bild oben: ÖGB-Verlag/weitblickfilm, Bild unten: vida OÖ/Gerhard Lanzerstorfer

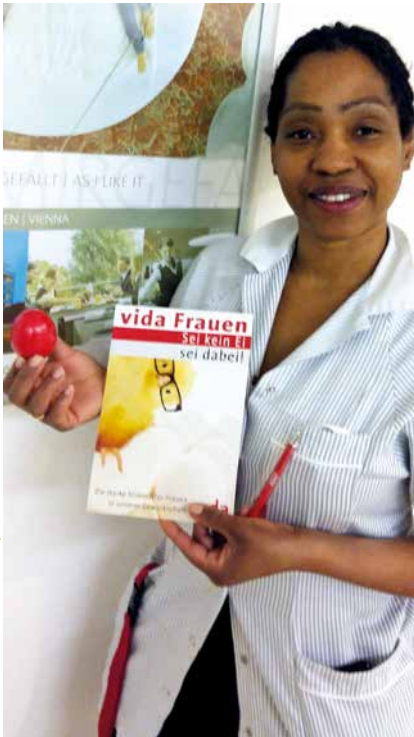
Sie ist geglückt – die „Operation Menschlichkeit“ von BetriebsrätInnen und vida.



Gewerkschaft ist ... gemeinsam kämpfen!  
Zum Beispiel für ein soziales Österreich beim Sternmarsch in Linz.



Am 8. März ist weltweit Frauentag. Auch in Oberösterreich kämpfen wir für mehr Gleichberechtigung.



Sei dabei! vida macht stark! Wir konnten viele neue Mitglieder für vida gewinnen.



6.427 Meter Schal für mehr soziale Wärme. BetriebsrätInnen aus Oberösterreich strickten mit vida – ein starkes Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen.



Best- statt Billigstbieter! 80 BuslenkerInnen im Kampf für eine faire Vergabe von Buslinien durch das Land. An ihrer Seite vida.



Niemals vergessen! Bis zu 15.000 Menschen nehmen Jahr für Jahr an den Gedenkfeierlichkeiten zur Befreiung des KZ Mauthausen und seiner Außenlager teil. Auch die vida Jugend ist mit vielen Lehrlingen stark vertreten.

Fachbereichen beteiligten sich die vida Frauen intensiv. Sie strickten viele Meter Schal für die Aktion „Stricken für soziale Wärme“.

### **Starke Jugend – starke Zukunft**

Nicht nur in den eigenen Betrieben war die vida Jugend aktiv, wie zum Beispiel durch die Abhaltung von Jugendversammlungen oder das Organisieren des ÖBB Jugendsporttages. Auch außerhalb wurden Aktionen und Kampagnen der vida oder des ÖGB von der vida Jugend tatkräftig unterstützt. So wurden zum Beispiel zahlreiche Unterschriften für eine Lohnsteuersenkung gesammelt. Doch auch bei der Befreiungsfeier des KZ Mauthausen beteiligen sich die Lehrlinge immer in großer Zahl.

### **Fit für den Betriebsrat**

Zum BR-Klassiker entwickelten sich die zweitägigen Willkommenstage für neu gewählte BetriebsrätInnen. Neben dem Kennenlernen im Team der vida Oberösterreich wird Appetit auf mehr Bildungsveranstaltungen

gemacht. Auch der zwei- bis dreimal im Jahr stattfindende Betriebsratswahl-Workshop erfreut sich größter Beliebtheit. In unserem Übungsbetrieb, der „Schufferei GmbH“, organisieren die TeilnehmerInnen gemeinsam eine Betriebsratswahl, um gut vorbereitet in die eigene Wahl zu starten.

### **Gemeinsam mehr erreichen**

Unvergesslich bleiben die Bilder der mit EisenbahnerInnen gefüllten Hallen bei Betriebsversammlungen in den ÖBB im Zuge der Kollektivvertragsverhandlungen und des Warnstreiks. Auch bei der BetriebsrätInnenkonferenz im Fachbereich Straße zu den Vergabekriterien konnten wir viele begrüßen und gemeinsam eine Resolution zur Berücksichtigung der Best- statt der Billigstbieter bei Vergaben beschließen. Solidarität zeigte die vida auch gegenüber den FriseurInnen. Gleich nach dem Erreichen des 1.500-Euro-Mindestlohns bewarben wir in unzähligen Friseurläden den Kollektivvertragsabschluss und luden die KollegInnen ein, gemeinsam mit uns das nächste Ziel –

1.700 Euro Mindestlohn – zu erreichen. Die Landesregierung und auch die Bundesregierung trieben mit sozial kalter und arbeitnehmerInnenfeindlicher Politik die Leute immer öfter zu Demonstrationen auf die Straße. Egal ob bei den Einsparungen im Sozialbereich, der Einführung der Kindergartengebühr, dem Angriff auf die Krankenkassen oder der Einführung des 12-Stunden-Tags bzw. der 60-Stunden-Woche, die vida Oberösterreich war bei vielen Demonstrationen stark vertreten.

### **GEMEINSAM VIDA OBERÖSTERREICH**

- ✓ **21.000** vida-Mitglieder
- ✓ **700** BetriebsrätInnen
- ✓ **170** BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Oberösterreich-Team

[www.vida.at/oberoesterreich](http://www.vida.at/oberoesterreich)

# Wir sind vida **SALZBURG**

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Salzburg im Einsatz: Landesvorsitzender Rudolf Schuchter, Landesgeschäftsführer Thomas Berger und an ihrer Seite ein starkes Team.*



## Große Fußstapfen

Nach dem plötzlichen Tod des Landesvorsitzenden Walter Androschin im Oktober 2013 waren die Monate bis zur Landeskonferenz im Frühjahr 2014 von Betroffenheit, Trauer und der Frage der Nachfolge geprägt. Mit großem Einsatz hat sich Rudolf Schuchter der Wahl zum Landesvorsitzenden gestellt. Die Unterstützung im vida Salzburg-Team und der Rückhalt der KollegInnen in den Betrieben hat „Rudi“ bei seiner Arbeit sehr unterstützt.

## Mit Volldampf voraus

Besonders in Erinnerung bleibt uns der Eisenbahner-Warnstreik im Herbst 2018. Er hat deutlich gemacht, dass sich gemeinsamer Einsatz bezahlt macht. In den letzten Jahren haben wir uns bei Terminen mit Lan-

desräten für die Direktvergabe stark gemacht. Wir haben für soziale Aspekte bei Vergaben und für die Verbesserungen der Rahmenbedingungen der Beschäftigten gekämpft und gerechte Entlohnung und familienfreundliche Dienstpläne erreicht.

## Bildung, Bildung, Bildung

Wir wollen neuen BetriebsrätInnen ein gutes Rüstzeug für die tägliche Arbeit im Betrieb bieten. Wir haben deshalb weiter an unserem Erfolgsrezept unseres BR-Einstiegsseminars gefeilt. Mit unseren vida-Einstiegstagen bieten wir ein Format, das sehr gut angenommen und geschätzt wird. Wir haben unser Format des BR-Treffens „vidabeinond“ zukunftsweisend aufgesetzt – mit fachspezifischem Wissen und fachgruppenübergreifender Vernetzung.

## Jung, dynamisch, modern

Seit Jahren arbeiten wir mit den Berufsschulen für das Gastgewerbe und für FriseurInnen zusammen. Wir wollen junge Menschen für die Idee der Gewerkschaft begeistern und das Interesse der Jugendlichen an den Rechten von ArbeitnehmerInnen wecken. Mit unserem neuen Landessekretär Branislav Dubraja stärken wir die Nachwuchsarbeit.

## Wo Hilfe ankommt

Tausende Euro an Unterstützungsleistungen haben wir in den letzten fünf Jahren an Mitglieder ausbezahlt. Die finanzielle Absicherung von KollegInnen, die in Not geraten sind oder ihre Arbeit verloren haben, ist uns ein wichtiges Anliegen. Gerade hier wird der gewerkschaftliche Grundgedanke von Zusammenhalt und Gemeinschaft deutlich.



Kultur im Hoch, Gastronomie-Löhne im Keller. vida-Protest vor den Salzburger Festspielen: Die Beschäftigten haben sich mehr verdient!



**WIR mit EUCH erreicht. Auch in Salzburg kämpften wir mit EisenbahnerInnen für einen KV-Abschluss.**



**Wir bilden BetriebsrätInnen weiter und bieten Raum für Vernetzung.**



**Wir sagen NEIN zum 12-Stunden-Tag und zur 60-Stunden-Woche. Protest gegen das Arbeitszeitgesetz!**



**Jetzt bleibt mehr Geld im Börsel. Die gemeinsame „Lohnsteuer runter“-Kampagne hat gewirkt!**



vida bringt's und informiert. Wie hier beim Betriebsbesuch in der ÖBB-Lehrwerkstätte in Salzburg.

### Serviceangebot boomt

Für unsere Mitglieder haben wir unser Angebot weiter ausgebaut. Mit der vida-Card erhalten sie in vielen Bereichen des täglichen Lebens großartige Unterstützungs- und Kaufangebote. Spitzenreiter bleibt der ermäßigte Eintritt in eine Therme. Unsere Mitglieder haben sich allein bei diesem Angebot rund 62.000 Euro erspart.

### Schutz, Service, Sicherheit

Während der letzten Jahre haben wir unsere Mitglieder in vielen arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen unterstützt. Wir sind da, wenn uns die KollegInnen in den Betrieben brauchen. Ob EisenbahnerIn, BusfahrerIn, HausbesorgerIn, HausbetreuerIn, PflegerIn, ReinigerIn, BewacherIn, HandelsarbeiterIn, KöchIn oder KellnerIn, wir bieten für Angehörige aller Berufsgruppen ein maßgeschneidertes Paket, mit reichlich Schutz, Service und Sicherheit.

### Solidarität auf der Straße

vida Salzburg hat in den letzten fünf Jahren an einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen teilgenommen. Von der „Lohnsteuer runter“-Kampagne über den Kampf gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA bis zum Einsatz gegen den 12-Stunden-Tag bzw. die 60-Stunden-Woche und gegen Veränderungen im Sozialversicherungssystem. Wir gehen auch in Zukunft auf die Straße, wenn es um die Rechte und Interessen der arbeitenden Menschen geht!



In Erinnerung an Walter Androschin. Für seinen Einsatz für die Lehrlingsausbildung bei den ÖBB.



Wir sind vida. Wir leben Gewerkschaft in Salzburg.

**GEMEINSAM VIDA SALZBURG**

- ✓ **10.100** vida-Mitglieder
- ✓ **400** BetriebsrätInnen
- ✓ **90** BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Salzburg-Team

[www.vida.at/salzburg](http://www.vida.at/salzburg)

# Wir sind vida **STEIERMARK**

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in der Steiermark im Einsatz: Landesvorsitzender Horst Schachner, Landesgeschäftsführerin Michaela Oberhofer und an ihrer Seite ein starkes Team.*



## Gewerkschaft leben

vida Steiermark ist in acht Regionen aktiv. Gemeinsam ermöglichen wir unseren Mitgliedern, an unterschiedlichsten Aktivitäten und Veranstaltungen teilzunehmen – von der Jugend bis zu den PensionistInnen. Dabei gehen wir auch ungewöhnliche Wege. Bei den Planaibahnen besuchen wir beispielsweise auf Skiern die Beschäftigten und stellen unsere vida direkt bei den Liftstationen vor.

## Bildung bringt dich weiter

Wir vermitteln in zahlreichen Seminaren und Schulungen unseren BetriebsrätInnen und FunktionärInnen gewerkschaftspolitisches, arbeitsrechtliches und sozialrechtliches Wissen. Damit sind sie für ihre Arbeit in den Betrieben gut gewappnet. Einige BetriebsrätInnen konnten ihr

Wissen in der Betriebsräteakademie vertiefen und somit eine Top-Ausbildung genießen.

## Lohnsteuer runter

Die „Lohnsteuer runter“-Kampagne von ÖGB und AK war ein Riesenerfolg für die Gewerkschaftsbewegung. Auch das Team der vida Steiermark war im Bundesland unterwegs und hat bei vielen Betrieben und Veranstaltungen Tausende Unterschriften für die große Entlastung gesammelt.

## Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot

Einen großen Erfolg führen wir auch mit der Kampagne „Sag Ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“ ein. Mit Unterstützung vieler Menschen in Österreich haben wir die Direktvergabe bei den Eisenbahnunternehmen erhalten und damit viele Arbeitsplätze gesichert.

## Wie soll Arbeit?

Das fragte die Arbeiterkammer unter den ArbeitnehmerInnen in Österreich. Das Ergebnis: eine Million Antworten und viele Kontakte für vida Steiermark. Aus den Antworten wurden Maßnahmen abgeleitet, die allen ArbeitnehmerInnen zugutekommen!

## Kampf für einen guten KV

Die Kollektivvertragsverhandlungen im Sozialbereich und bei den Eisenbahnen waren in den letzten Jahren äußerst schwierig. Wir führten zahlreiche Betriebsversammlungen und Aktionen durch, organisierten Betriebsrätekonferenzen und Schulungen zu Kampfmaßnahmen. Mahnwachen vor den Betrieben erhöhten den Druck, reichten aber nicht immer aus, sodass wir zu Kampfmitteln greifen mussten: 2018 und 2019 fanden





© RECHTE SEITE Bild oben: ÖGB-Verlag/weitblickfilm, Bild unten: vida

**Wie soll Arbeit?  
Das haben wir  
Beschäftigte in der  
Steiermark gefragt.**





Mit den vida-Poolcars zum GTI-Treffen. Wir haben die Arbeitsbedingungen der Security-Beschäftigten unter die Lupe genommen.



Bitte einsteigen!  
Sonderzug Gesundheit fährt ein.



Gemeinsam erreicht:  
1.500 Euro Mindestlohn.  
Davon profitieren auch  
viele Frauen.

in steirischen Betrieben Warnstreiks statt. Ein Betrieb aus Deutschlandsberg musste mithilfe unseres Landesvorsitzenden besonders unterstützt werden, da die betreffenden KollegInnen aus dem Betrieb ausgesperrt wurden.

### Für mehr soziale Wärme

Gemeinsam mit vielen KollegInnen aus ganz Österreich trugen wir im Herbst 2016 einen 6.427 Meter langen, selbst gestrickten Schal durch die Wiener Innenstadt bis zum Finanzministerium. Unsere Forderungen: ausreichende Finanzierung und bessere Arbeitsbedingungen in der Sozialbranche.

### Gesundheit am Zug

Die Graz-Köflacher Bahn veranstaltete einen Sonderzug zum Thema Gesundheits- und Versicherungsvorsorge. Auch vida Steiermark nahm

mit einem Informationsstand teil. Im Rahmen der Kampagnen „Fair Transport Europe“ und „Tatort Arbeitsplatz“ machten wir gemeinsam mit ZugbegleiterInnen zum Thema „Sicherheit am Zug“ aufmerksam.

### Gegen neues Arbeitszeitgesetz

Anlässlich des neuen Arbeitszeitgesetzes, das mit September 2018 in Kraft trat, ließen wir schwarze Luftballons in den Grazer Himmel steigen – als Symbol für unsere „flötengehende“ Freizeit. Im Vorfeld hielten die ÖBB und die Grazer Linien Betriebsversammlungen ab, die starkes Medieninteresse erhielten, da in den Morgenstunden der PendlerInnenverkehr massiv betroffen war.

### Mit vida sicher unterwegs

2015 nahmen wir beim 34. GTI-Treffen teil. Wir besuchten mit unseren vida-Poolcars die Beschäftigten der

Sicherheitsdienste und schauten dabei nach dem Rechten.

### Einkommen muss reinkommen

Nach wie vor groß ist der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen. Daher müssen wir immer wieder in der Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen. Rund um den Frauentag 2017 organisierten wir mit den vida Frauen in steirischen Betrieben eine Verteilaktion.

### Gemeinsam stark

Unterstützen, Hilfe leisten, für unsere Mitglieder, BetriebsrätInnen und FunktionärInnen da sein – das prägte die letzten Jahre unserer Gewerkschaftsarbeit. Aktionen brachten uns näher zu den Menschen. Seminare stärkten unsere BetriebsrätInnen. Rechtsberatung und Rechtsbeistand brachten vielen Mitgliedern ihre berechtigten Ansprüche. Es zahlt sich aus, Teil der vida zu sein!



Solidarität zwischen den Generationen. Die vida-PensionistInnen unterstützen die Kampagne „JVR bleibt“ mit ihrer Unterschrift.



Schwarze Luftballons über Graz. Mit dem neuen Arbeitszeitgesetz fliegt die Freizeit davon.



Jetzt bleibt mehr Geld im Börsel. „Lohnsteuer runter“ heißt es auch in der Steiermark.

Sicherheit am Zug für Fahrgäste und ZugbegleiterInnen. Dafür macht sich vida stark.



**GEMEINSAM VIDA STEIERMARK**

- ✓ 17.100 vida-Mitglieder
- ✓ 600 BetriebsrätInnen
- ✓ 150 BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Steiermark-Team

[www.vida.at/steiermark](http://www.vida.at/steiermark)

# Wir sind vida TIROL

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Tirol im Einsatz: Landesvorsitzender Günter Mayr (bis zur Landeskonzferenz im Juni 2019), Landesgeschäftsführer Philip Wohlgemuth und an ihrer Seite ein starkes Team. Neuer Landesvorsitzender ist Herbert Frank.*



## Neue BR-Teams

In den letzten Jahren konnten wir viele neue Betriebsratskörperschaften in unserer vida-Familie herzlich willkommen heißen. Wir begrüßen die BetriebsrätInnen der Firma Dussmann Reinigung, S.I.S. Reutte Reinigung, SGS Sozial und Gesundheitssprengel Reutte, Reha Zentrum Kitzbühel, Hotel Schloss Rosenegg und Hard Rock Café Innsbruck.

## Wissen macht stark

Wir wollen die tägliche Arbeit der BetriebsrätInnen erleichtern. Unsere BR-Servicemappe enthält wichtige Informationen, die man in der Betriebsratsarbeit braucht. Unsere Willkommenstage geben den neuen BetriebsrätInnen die Möglichkeit, die Gewerkschaftsbewegung kennenzulernen. Wir unterstützen BR-Gremien

bei der Vorbereitung und Durchführung von Versammlungen und Wahlen und stehen ihnen bei der Mitgliederwerbung tatkräftig zur Seite.

## vida bringt's

Wir sind immer in Bewegung und touren Jahr für Jahr durch zahlreiche Betriebe. Unsere Landessekretäre unterrichten an den Berufsschulen und informieren die Lehrlinge über ihre Rechte und Pflichten. Verteilaktionen und der vida-Eiswagen bringen uns noch näher zu den Menschen. Mit unserem vida-Steuerlöscher unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, sich Geld vom Finanzamt zurückzuholen.

## Alles auf Schiene

Bei den KV-Verhandlungen im Eisenbahnbereich ging es in den letzten Jahren neben höheren Einkommen

auch um Verbesserungen im Rahmenrecht. Gemeinsam haben wir in der Vergangenheit einiges auf Schiene gebracht. 2018 führten Warnstreiks zu mehr Geld und Freizeit für die Beschäftigten.

## Bessere Aussichten

Unerlaubte Überstunden, frühzeitig aufgelöste Lehrverhältnisse, nicht eingehaltene Schutzbestimmungen – im Tiroler Hotel- und Gastgewerbe sind viele schwarze Schafe unter den Arbeitgebern unterwegs. Wir hatten alle Hände voll zu tun, uns um die Rechte der Beschäftigten zu kümmern.

## Soziale Arbeit ist mehr wert!

Hohe Verantwortung, körperliche und psychische Belastung, unregelmäßige Arbeitszeiten, schlechte Bezahlung und geringe Aufstiegschan-



Es reicht, es wird gestreikt! In ganz Österreich standen Züge still, auch bei den Innsbrucker Verkehrsbetrieben. vida wurde dazu vom ORF interviewt.

Kein Faschingsscherz!  
Wir haben höhere  
Löhne und bessere  
Arbeitsbedingungen für  
die Beschäftigten in der  
Sozialwirtschaft erreicht.



Wir sagen es nicht durch die Blume, sondern direkt:  
Einkommen muss reinkommen!



I'm lovin' vida. Einmal KV zum Mitnehmen bitte!

cen – das alles trägt zu einem enorm belastenden Arbeitsumfeld im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich bei. Deshalb ist es notwendig, dass die Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung vorfinden. Dafür machen wir uns immer wieder stark. Im Februar 2019 protestierten wir mit Hunderten BetriebsrätInnen und Beschäftigten für einen guten Kollektivvertrag – mit Erfolg.

### „Was ist Ihnen ein Lebensretter wert?“

Die Beschäftigten des Roten Kreuz arbeiten nicht nur körperlich, sondern auch mental unter schwierigsten Bedingungen. Oft geht es um Leben! Dieser Einsatz muss mit einem guten Kollektivvertrag belohnt werden. Dafür protestierten wir im Jänner 2019 an einem Montagmorgen im Inns-

brucker Frühverkehr. Mit Tafeln und Botschaften wie „Was ist Ihnen ein Lebensretter wert?“ setzten wir ein deutliches Zeichen.

### Starker Sozialplan

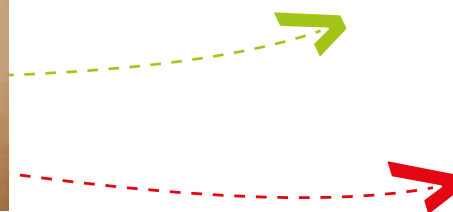
Turbulent ging es in der Luftfahrt zu. Im Februar 2018 hatte die AUA bekannt gegeben, die Tyrolean Technik in Innsbruck zu schließen und 80 der rund 110 MitarbeiterInnen abzubauen. Weder vida Tirol noch der Betriebsrat wurden davor informiert. Wir haben nicht lockergelassen und das Recht des Betriebsrats eingeklagt. Gemeinsam ist uns eine Erhöhung der Sozialplanleistungen für Ausgeschiedene und eine Einkommenserhöhung für jene, die weiter beschäftigt werden, gelungen. Das ist nur ein Beispiel von vielen, das zeigt: gemeinsamer Einsatz zahlt sich aus!



Im Sommer gibt's Eis. Mit dem Eiswagen tourt vida durch Tirol.



vida zeigt Solidarität. Nicht nur am Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember. Betroffene verdienen einen verantwortungsbewussten, menschenwürdigen Umgang. Dafür macht sich vida stark.



Was ist Ihnen ein Rettungssanitäter wert? Viel! Daher haben wir uns für einen besseren Kollektivvertrag eingesetzt.



Wir gehen gegen Lohn- und Sozialdumping auf die Straße. Wir kämpfen für faire Arbeitsbedingungen.

**GEMEINSAM VIDA TIROL**

- ✓ 9.100 vida-Mitglieder
- ✓ 441 BetriebsrätInnen
- ✓ 100 BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Tirol-Team

[www.vida.at/tirol](http://www.vida.at/tirol)

# Wir sind vida VORARLBERG

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Vorarlberg im Einsatz: Landesvorsitzender Reinhard Stemmer, Landesgeschäftsführer Gerhard Furtner und Büroleiterin Elisabeth Kalisnik.*

## Neue Wege gehen und gewinnen

vida ist in Vorarlberg vielen Menschen ein Begriff. Gemeinsam konnten wir den Bekanntheitsgrad unserer Gewerkschaftsbewegung in den letzten Jahren stark erhöhen und neue Mitglieder gewinnen. Dabei stellten wir einiges auf den Kopf und gingen neue Wege. Zum Beispiel engagierten wir eine Kabarettistin, die bei Auftritten im ganzen Bundesland unsere vida von einer ganz anderen Seite zeigte. Hoch hinaus ging es bei unseren Werbeaktionen bei den Seilbahnen. Dabei besuchten wir die Beschäftigten direkt an ihrem Arbeitsplatz.

## Starker Betriebsrat

Starke BetriebsrätInnen sind wichtig. Das konnten wir zum Beispiel

im Herbst 2018 beim Warnstreik im Eisenbahnbereich feststellen. Ohne die Mithilfe der KollegInnen wäre ein reibungsloser Ablauf nicht möglich gewesen. Um das Wissen unserer BetriebsrätInnen weiter auszubauen, veranstalten wir zahlreiche Schulungen und Klausuren. Ganz besonders freut es uns, dass es gelungen ist, zwei neue Betriebsratskörperschaften zu organisieren.

## Zukunft der Gewerkschaft

Besonders am Herzen liegt uns der Nachwuchs. Daher informieren wir Lehrlinge in den Berufsschulen über die Vorteile der Gewerkschaftsbewegung. Erfreulich ist auch, dass es wieder gelungen ist, einen neuen Landesjugendvorstand zu wählen. Jugendliche aus verschiedenen Branchen haben sich bereit erklärt, die vida tatkräftig zu unterstützen. Ge-



meinsam planen wir Veranstaltungen, Schulungen und Klausuren für eine starke Zukunft unserer Bewegung.

## Starker Arm und volles Engagement

Ein weiterer starker Arm der Gewerkschaft sind unsere PensionistInnen. Sie sind mit Elan und vollem Engagement im Einsatz. Nicht nur in den wichtigen Beratungen sind unsere PensionistInnen am Werk. Sie sind uns auch immer eine große Hilfe bei Verteil- und Informationsaktionen – ohne ihren Einsatz könnten wir die Aufgaben nur schwer erfüllen.

## Grenzenloser Einsatz

vida Vorarlberg ist auch über die Grenzen hinweg für die Rechte der Beschäftigten aktiv. Unter anderem sind wir Mitglied bei der Bodensee Inter-





Von der Talstation bis zum Gipfel. Wir haben den Bergbahnen Brandnertal einen Betriebsbesuch abgestattet.

nationale. Gemeinsam mit Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein setzen wir uns grenzüberschreitend für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen ein. Wie wichtig diese Zusammenarbeit ist, zeigte sich nicht nur einmal im Kleinen Walsertal. Hier besteht eine Sonderregelung bei den Bergbahnen. Mit vereinten Gewerkschaftskräften konnten wir einiges für die Beschäftigten erreichen bzw. abwehren.

**Mit aller Kraft für die Beschäftigten**

Wir werden auch in Zukunft Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stark vertreten. Wir setzen uns in unserer Arbeit für faire Arbeitsbedingungen und höhere Löhne ein. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Qualität der Lehrlingsausbildung. vida Vorarlberg wird sich mit aller Kraft einsetzen, um rechtliche Bedingungen dafür zu schaffen. Schließlich sind die Lehrlinge von heute die Fachkräfte von morgen!



Gewerkschaft von einer ganz anderen Seite. Das zeigte vida Vorarlberg mit einem Kabarett. Von der Pflegerin über die Friseurin bis zum Eisenbahner: vida setzt sich für ihre Interessen ein.





Kein Scherz! Sicher und gut versorgt in verschiedenen Arbeitswelten. vida Vorarlberg sorgt dafür.



Jedes Los gewinnt mit der Gewerkschaftsjugend. Der Nachwuchs liegt uns besonders am Herzen.

**GEMEINSAM VIDA VORARLBERG**

- ✓ **2.600** vida-Mitglieder
- ✓ **100** BetriebsrätInnen
- ✓ **15** BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Vorarlberg-Team

[www.vida.at/vorarlberg](http://www.vida.at/vorarlberg)

# Wir sind vida WIEN

*Gemeinsam sind sie für die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen in Wien im Einsatz: Landesvorsitzender Helmut Gruber, Landesgeschäftsführer Richard Kocica und an ihrer Seite ein starkes Team.*



## Starke Vertretung

Wir vertreten über 34.000 Mitglieder aus 75 Berufsgruppen, rund 345 Betriebsratskörperschaften und 1.200 BetriebsrätInnen. Wir informieren, beraten, unterstützen in gewerkschaftlichen Belangen und stehen BR-Teams mit Rat und Tat zur Seite – zum Beispiel bei Verhandlungen von Betriebsvereinbarungen, bei der Organisation von Betriebsratswahlen oder bei der Durchsetzung von ArbeitnehmerInnenrechten.

## vida leben in Regionen

Unsere Mitglieder sind uns besonders wichtig. Schließlich machen sie eine starke Gewerkschaftsbewegung aus. Deshalb versuchen wir in unseren fünf Regionen für sie da zu sein – mit Angeboten, Aktionen und Veranstaltungen. Wir ehren Mitglieder für ihre Treue und Solidarität. Wir begrüßen neue Betriebs-

rätInnen mit unseren „vida-Willkommenstagen“. Wir versüßen den Arbeitsalltag mit Verteilaktionen von Krapfen bis Schokotaler. Wir gehen auch auf die Straße und informieren Noch-nicht-Mitglieder über die Vorteile einer starken Gewerkschaft – von „Lohnsteuer runter“ bis „1.500 Euro Mindestlohn“.

## Wir bilden weiter

Die Fachausschüsse der AK Wien vertreten die fachlichen und beruflichen Interessen der ArbeitnehmerInnen und Lehrlinge. In Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und Berufsschulen fördern sie ihre Aus- und Weiterbildung und verbessern damit ihre Berufschancen. vida ist in elf Fachausschüssen aktiv – zum Beispiel für FriseurInnen und KosmetikerInnen. Gemeinsam organisieren wir Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung sowie Berufswettbewerbe.

Damit die Lehrlinge von heute die Fachkräfte von morgen sind.

## Buntes Zeichen für Toleranz

Bunt, laut und politisch – so präsentiert sich die Regenbogenparade in Wien. Sie ist die österreichweit größte Demonstration für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und Intersexuellen. Seit 2014 ist vida mit einem eigenen Truck und einem „Styling Corner“ dabei. Bis zum Start der Parade können sich die TeilnehmerInnen hier professionell stylen lassen. Wir setzen uns aber auch fernab der Parade für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft ein.

## Gemeinsam zum Ziel

Wir blicken auf bewegte Zeiten zurück. Im Einsatz für faire Einkommen und gute Arbeitsbedingungen fanden



Akzeptanz, Respekt, Liebe. vida Wien ist Jahr für Jahr mit einem Truck auf der Regenbogenparade vertreten.



Über 4.000 Beschäftigte aller Sozialversicherungsträger protestierten vor der WGKK gegen die Kassenfusion und für den Erhalt eines sozialen Österreichs.



„Ich kann der Politik nur eines raten: Finger weg vom Sozialstaat! Finger weg von der AUVA“, so der vida-Landesvorsitzende Helmut Gruber bei der Protestaktion vor dem UKH Meidling.



Wir lassen RetterInnen nicht im Regen stehen! Angesichts einer drohenden Kündigungswelle beim Roten Kreuz in Wien und des Kaputtsparens bei anderen Blaulichtorganisationen sind wir mit den Beschäftigten auf die Barrikaden gegangen. Mit Erfolg!



12-Stunden-Protest und zwar dort, wo die Besteller des 12-Stunden-Tag-Gesetzes sitzen. Auch vida war lautstark vor dem Haus der Industrie vertreten. Am Wort war auch Landesfrauenvorsitzende Yvonne Rychly.

**Wir sagen DANKE!**  
Wir ehren langjährige  
Mitglieder für ihre  
Treue und laden sie zu  
einem Fest ein.



vida ist immer wieder gefragt. Auch die Medien interessieren sich für unsere Aktionen und sind oft zu Gast bei uns im Gewerkschaftshaus.



im Eisenbahnbereich und in der Sozialwirtschaft Warnstreiks statt. Auch beim Roten Kreuz waren wir im KV-Einsatz und organisierten Betriebsversammlungen. Beim Wiener Roten Kreuz standen 2017 Kündigungen im Raum. Zahlreiche BetriebsrätInnen aus Wiener Blaulichtorganisationen protestierten mit uns. Gemeinsam haben wir unser Ziel erreicht. Wir konnten nicht nur sämtliche Kündigungen abwehren, wir haben schlussendlich auch eine Klarstellung im Landesgesetz erwirkt, wo die Zuständigkeiten zwischen Krankentransport und Krankenförderung klar definiert sind.

### **12-Stunden-Protest gegen 12-Stunden-Tag**

VertreterInnen aller Gewerkschaften, BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen sowie Betroffene der Auswirkungen des 12-Stunden-Tag-Gesetzes protestierten am 12. Oktober 2018 12 Stunden lang vor dem Haus der Industrie. Auch vida Wien war dabei.

### **Unser Herz für ein soziales Österreich**

Neben dem Protest gegen das neue Arbeitszeitgesetz war 2018 durch

die Zerschlagung der Sozialversicherung geprägt. Eine regelrechte Menschenkette bildete sich am 12. April vor dem AUVA-Unfallkrankenhaus Wien-Meidling. Hunderte Beschäftigte und zahlreiche Menschen, die ihre Solidarität zum Ausdruck brachten, protestierten gegen die Pläne der damaligen Bundesregierung. Acht Monate später, am 12. Dezember, protestierten über 4.000 Beschäftigte aller Sozialversicherungsträger aus ganz Österreich vor der Wiener Gebietskrankenkasse gegen die Kassenfusion. Wir engagieren uns weiter für den Erhalt eines sozialen Österreichs.

### **Da sein, wenn man gebraucht wird**

2015 hat Österreich gezeigt, dass Solidarität kein leeres Wort ist. Viele Beschäftigte aus vida-Branchen und freiwillige HelferInnen haben sich für Hilfesuchende im Zuge der Flüchtlingswelle eingesetzt. Am 18. Februar 2016 lud vida Wien zu einer Fachtagung. Rund 140 BetriebsrätInnen und vida-FunktionärInnen haben sich darüber informiert, wie Sozialeinrichtungen oder auch die ÖBB mit dem Flüchtlingsansturm umgegangen sind. Auch der ehema-

lige Flüchtlingskoordinator der Stadt Wien, Peter Hacker, war am Podium.

### **vida hilft in vielen Lebenslagen**

Wir helfen nicht nur im Arbeitsleben. Auch wenn es darum geht, einen Lehrplatz für das Kind zu finden oder einen Unterbringungsplatz für pflegebedürftige Eltern, ist vida ein starker Partner, auf den man sich verlassen kann. Beim verheerenden Großbrand in einem Wohnhaus in Simmering im Frühjahr 2019 haben wir einer Jungfamilie mit einer spontanen Spendenaktion unter die Arme gegriffen. Wir werden auch in Zukunft für unsere Mitglieder da sein und uns für ihre Anliegen starkmachen.

#### **GEMEINSAM VIDA WIEN**

- ✓ **34.300** vida-Mitglieder
- ✓ **1.200** BetriebsrätInnen
- ✓ **340** BR-Körperschaften
- ✓ Ein starkes vida Wien-Team

[www.vida.at/wien](http://www.vida.at/wien)

GEMEINSAM **vida**  
**MUTIG IN DIE ZUKUNFT**

